**Nr. 465.** 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Dienstag, den 1. November 1921. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 9.00 monatl. d. unſere Boten. Erſcheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 1.00, außerh. des Verbreitungsbez. 1.10, Familienanzeigen 70 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 5.00

# General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600. 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

## Sowjetrußland und die Großmächte.

### Anerkennung der Zarenſchulden.

GA **Riga**, 30. Okt. (Eig. Drahtb.) Tſchitſcherin richtete eine Note an England, Frankreich, Italien, Japan und die Vereinigten Staaten, daß Rußland bereit ſei, die Schulden der Zarenregierung bis zum Jahre 1914 anzuerkennen unter der Bedingung, daß jede bewaffnete Intervention gegen Rußland eingeſtellt, der allgemeine Friede abgeſchloſſen und die Sowjetregierung von den Mächten anerkannt wird. Zur Erreichung dieſes Zieles ſchlägt Tſchitſcherin die Einberufung einer internationalen Konferenz vor.

WTB. **London**, 31. Okt. (Drahtb.) Die bereits bekanntgegebene Note der Sowjetregierung an die britiſche Regierung iſt heute nachmittag auf dem Auswärtigen Amt eingetroffen. Reuter berichtet, daß die Note vielleicht zu wichtigen Ergebniſſen führen könne, indem ſie von neuem die geſamte ruſſiſche Frage in den Vordergrund ſtelle. Laut „Evening Standard" herrſcht in der City keinerlei Begeiſterung für die in der Note von Tſchitſcherin enthaltenen Vorſchläge. Die Vorſchläge Rußlands liefen auf ein Erſuchen um Kredit heraus. Die Grundbedingung dafür müſſe jedoch ſein, daß Rußland ſelbſt ein erzeugendes Land werde und die Kontraktgeſetze anerkenne, wie ſie in den weſtlichen Ländern beſtehen.

WTB **London**, 31. Okt. (Drahtb.) Der politiſche Berichterſtatter des „Daily Chronicle" weiſt darauf hin, daß die ruſſiſchen Vorkriegsſchulden auf 700 bis 1104 Millionen Pfund Sterling geſchätzt worden ſind, während die ganzen ruſſiſchen Staatsſchulden am 1. Januar 1917 auf 3358 Millionen Pfund geſchätzt werden. Die ruſſiſchen Vorkriegsſchulden, zu deren Bezahlung ſich die Bolſchewiſten bereit erklärten, betrugen demnach noch nicht den dritten Teil der ruſſiſchen Geſamtverpflichtungen. „Daily Chronicle" ſchreibt dazu: Die von der ruſſiſchen Regierung vorgeſchlagene Konferenz müſſe ſobald als möglich ſtattfinden. Wenn dieſe Konferenz erfolgreich ſei, ſo könne ſie ſich als Wendepunkt in der Beruhigung und Wiederherſtellung erweiſen.

GA. **Frankfurt**, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) In ihren Kommentaren zu der Note Rußlands erinnern die Pariſer Blätter daran, daß Rußland bereits früher ähnliche Angebote gemacht habe, die jedoch von Frankreich im Einverſtändnis mit ſeinen Verbündeten und insbeſondere mit Amerika abgelehnt worden ſeien, weil an eine Wiederaufnahme normaler Wirtſchaftsbeziehungen mit Rußland nicht zu denken ſei, ſolange nicht im Innern Rußlands die Ordnung wiederhergeſtellt ſei und Garantien für den Schutz des Privateigentums und der Arbeit geſchaffen ſeien.

GA **Helſingfors**, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) Nach ruſſiſchen Zeitungen iſt ein vollſtändiger Umſchwung in dem politiſchen Syſtem Rußlands zu erwarten. Man glaubt, daß eine Koalitionsregierung gebildet werden wird und daß man alle Parteien einladen wird, an ihr teilzunehmen. Man glaubt, daß Lenin Präſident und Kraſſin Staatsſekretär werden wird.

•

### Englands Grund.

GA **Rom**, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) „Idea Nazionale" beſpricht die deutſche Annahme des Schiedsſpruches über Oberſchleſien und führt aus, dadurch ſei den deutſch-engliſchen Beziehungen ein ſchwerer Schlag verſetzt worden. England habe den Spruch des Völkerbundsrates zugelaſſen, deſſen Ausgang es vorausſah, weil es der deutſchen Konkurrenz in Rußland Grenzen und Kontrolle auferlegen wolle. Bezeichnend ſei, daß, während alle anderen Regierungen die deutſche Annahme mit Stillſchweigen übergingen, Reuter die Zufriedenheit der engliſchen Regierung ausdrückte.

## Havenſteins Londoner Reiſe

GA. **Berlin**, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) Reichsbankpräſident Havenſtein erſtattete geſtern nachmittag dem Reichskabinett in Abweſenheit des Reichskanzlers Dr. Wirth Bericht über das Ergebnis ſeiner Londoner Verhandlungen. Wie in Berliner Börſenkreiſen verlautet, hat Havenſteins Konferenz in London über die Milliardenanleihe an Deutſchland ein abſchließendes Ergebnis noch nicht gebracht, die Verhandlungen über das Kreditabkommen aber weſentlich gefördert.

### Eine abgelehnte Einladung.

GA. **Berlin**, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) Die „Sound Currency Aſſociation" zu London hat dem Zentralverband des Deutſchen Bank- und Bankiergewerbes zu Berlin eine Einladung zu der von ihr Anfang Dezember in Ausſicht genommenen internationalen Währungskonferenz in London zugehen laſſen. Der Vorſtand des Zentralverbandes hat der engliſchen Vereinigung unter Dank für die Einladung mitgeteilt, der Einladung nicht Folge geben zu können, da die Beteiligung an internationalen Sachverſtändigenberatungen über die Geſundung der kranken Währung Deutſchlands und anderer Länder ſolange zwecklos erſcheint, als keine Gewähr dafür beſteht, daß die Beſchlüſſe der Sachverſtändigen bei den Regierungen der maßgebenden Länder die erforderliche Beachtung finden, insbeſondere, ſoweit die notwendigen politiſchen Vorausſetzungen für die Wiederherſtellung geordneter Währungen in Betracht kommen. (Wir halten die Ablehnung für einen Fehler! In unſerer Lage ſollten wir keine Möglichkeit vorbeigehen laſſen, die eine Beſſerung bringen kann, auch wenn ſie vorläufig nicht viel Ausſicht bietet. Red.)

•

### Deutſche Arbeiter für den Wiederaufbau Nordfrankreichs

GA **Paris**, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung des Gewerkſchaftsorgans „Le Poeuple" iſt (wie ſchon kurz in der geſtrigen Abendausgabe gemeldet wurde), gegenwärtig eine deutſch-franzöſiſche Gewerkſchaftskommiſſion damit beſchäftigt, einen kleinen Abſchnitt des Wiederaufbaugebietes zu beſichtigen, in dem die Amſterdamer Grundſätze für den Wiederaufbau praktiſch erprobt werden ſollen. Das in Frage kommende Gebiet umfaßt 13 Ortſchaften, die vor der Zerſtörung 750 Häuſer und 3740 Einwohner zählten. Beim Wiederaufbau dieſer Ortſchaften werden 2000 Arbeiter beſchäftigt. Es ſollen deutſche Arbeiter ebenfalls berufen werden, weil die Gewerkſchaften beweiſen wollen, daß die Bevölkerung des Wiederaufbaugebietes ſich ihnen gegenüber nicht feindlich verhalten wird. Zu der Meldung von „Le Poeuple" kann bemerkt werden, daß die Durchführung des geplanten Verſuches und auch ſchon die Vorbereitungen dafür unmöglich wären, wenn die franzöſiſche Regierung dieſem Plan nicht ſympatiſch gegenüberſtände.

## Die iriſche Frage vor dem Unterhaus.

GA **London**, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) Das Unterhaus hatte heute ſeinen großen Tag. Alle Plätze waren beſetzt, alle Tribünen überfüllt, wie nur an Tagen von weltbewegendem Intereſſe. Die Stimmung im Hauſe war vom frühen Nachmittag an ſehr geſpannt, aber in den Kreiſen der Anhänger der Regierung war man zuverſichtlich. Es iſt ſicher, daß Lloyd George bei der Abſtimmung, die erſt am ſpäten Abend ſtattfindet, mit großer Mehrheit ſiegen wird. Nicht nur die Arbeiterpartei, ſondern auch die unabhängigen Liberalen haben beſchloſſen, ihre Stimme zugunſten der von der Regierung beſchloſſenen Verſöhnungspolitik gegenüber Irland abzugeben. Während nun die diplomatiſche Situation günſtig beurteilt wurde, wurde die Lage hinſichtlich der Weiterentwicklung der iriſchen Frage ziemlich trübe angeſehen. Infolgedeſſen wurde in den Wandelgängen des Parlaments die Möglichkeit einer baldigen Reiſe des Premierminiſters nach Waſhington als ziemlich ausgeſchloſſen bezeichnet. Das Mißtrauensvotum der Nationaliſten, das von Oberſt Gretton begründet wurde, forderte das Parlament auf, bezüglich der iriſchen Politik der Regierung ernſte Beſorgniſſe zum Ausdruck zu bringen, weil die Regierung in Verhandlungen mit Abgeordneten Südirlands getreten ſei, welche einer iriſchen Republik die Treue geſchworen hätten und die Autorität der Krone ableugneten. Das Parlament ſolle ferner beſchließen, daß der Regierung Südirlands ohne Zuſtimmung des Parlaments überhaupt keine Vorſchläge gemacht werden dürften. Auf eine Frage des Viscomte Curzon antwortete Chamberlain, daß es nicht möglich ſei, Mitteilungen über die Verhandlungen mit Irland zu veröffentlichen, ſolange die Konferenz tage. Der Abgeordnete Page Croft wünſchte zu wiſſen, ob die Konferenz fortgeſetzt werden ſolle. Chamberlain erwiderte: Der Abgeordnete müſſe ſich bis zum ſpäten Abend gedulden, wo die weiteren Verhandlungen des Parlaments die Antwort auf ſeine Frage geben würden. Er betonte, daß die Konferenz keinen Erfolg haben könnte, wenn der Stand der Dinge vorher mitgeteilt würde. Curzon fragte, ob im Parlament Mitteilungen über den Stand der Verhandlungen gemacht werden ſollten. Chamberlain gab eine verneinende Antwort.

•

### Anfragen über Waſhington.

WTB. **London**, 31. Okt. (Drahtb.) Im Unterhauſe teilte Sir Robert Horne mit, daß die britiſche Regierung nicht in Unterhandlungen mit der amerikaniſchen Regierung über die Streichung der europäiſchen Kriegsſchulden ſtehe. Zu den Preſſemeldungen, daß die amerikaniſche Regierung beſchloſſen habe, daß auf der Waſhingtoner Konferenz keinerlei wirtſchaftliche Fragen zur Erörterung kommen ſollen, erklärte Sir Robert Horne, er wünſche ebenfalls hervorzuheben, daß Fragen dieſer Art eher geeignet ſeien, Schwierigkeiten zu erzeugen, als zu einer Löſung zu führen.

•

### Das franzöſiſch-kemaliſtiſche Abkommen

WTB. **Paris**, 31. Okt. (Drahtb.) Die franzöſiſche Regierung veröffentlicht heute vormittag im „Echo de Paris" das franzöſiſch-türkiſche Abkommen, das am 20. Oktober in Angora abgeſchloſſen wurde. Das Abkommen umfaßt 13 Paragraphen. Das „Echo de Paris" betont ausdrücklich, es handle ſich nur darum, eine Löſung der Probleme herbeizuführen, die ſich auf die Nachbarſchaft Syriens, das unter franzöſiſchem Mandat ſteht, und Cilicien, das unter türkiſcher Souveränität ſteht.

GA. **London**, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) „Daily Telegraph" iſt ſehr ungehalten darüber, daß Frankreich und Italien im nahen Oſten ihre eigene Politik verfolgen und ihre eigene Abkommen mit den Kemaliſten treffen.

Es ſei eine beißende Ironie, daß die beiden Alliierten ſo ſkrupelloſe Verſuche machen, Sonderfrieden mit der Türkei zu ſchließen, während die engliſche Regierung ſehr nachdrücklich die Frage der internationalen Solidarität betone. In Zukunft werde England allein das urſprüngliche Programm der Alliierten und die engliſchen Intereſſen im nahen Oſten verteidigen, denn Frankreich und Italien machen durch ihr Vorgehen in Angora jede Zuſammenarbeit als Vermittler oder unparteiiſcher Schiedsrichter im türkiſch-griechiſchen Konflikt unmöglich. Sie gleichen einem Richter, der einen Angeklagten nicht verurteilen kann, weil er ſelbſt auf ſeine Freiſprechung gerechnet hat.

## Das Schickſal Exkaiſers Karls.

GA **Budapeſt**, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) König Karl wird in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch auf das engliſche Kanonenboot „Glowworm" gebracht werden, welches in Dunaföldvar wartet und ſofort nach dem Schwarzen Meer aufbrechen wird. Die Verhandlungen mit dem König, die ihm zu einem freiwilligen Verzicht auf den Thron veranlaſſen ſollten, ſind endgültig geſcheitert. Das Geſetz, das die Abſetzung ausſpricht, iſt fertiggeſtellt und ſoll demnächſt dem Parlament vorgelegt werden. Diesbezügliche Verhandlungen mit den Parteien werden vom Miniſterpräſidenten heute begonnen werden. Um etwaigen Unannehmlichkeiten von ſeiten der Karliſten zu begegnen, wird Karl bereits in Tihany der hierfür beſtimmten Ententeoffizierskommiſſion übergeben, unter deren Schutz er dann die Fahrt nach Dunaföldvar bei Budapeſt antreten wird.

## Deutſches Reich.

### Die Neuregelung der Beamtengehälter.

WTB **Berlin**, 31. Okt. Ueber die Frage des Neuaufbaues des Beſoldungsweſens und wegen der weiter eingetretenen Teuerung für die Beamten zu treffenden Maßnahmen führten die ſeit mehreren Tagen geführten Verhandlungen zwiſchen den Vertretern der Reichsregierung und den Beauftragten der Spitzenorganiſationen zu einer Verſtändigung. Wenn auch die Wünſche der Beamtenorganiſationen nicht reſtlos erfüllt werden konnten, wurde doch eine Erhöhung der Grundgehälter zugeſtanden, die ſich als notwendig erwies, weil ſonſt die wandelbaren Teuerungsbezüge in ein zu großes Mißverhältnis zu den feſten penſionsfähigen Bezügen gekommen wären. Auch der Ortszuſchlag und der Kinderzuſchlag ſollen weſentlich erhöht werden. Dagegen kann der Teuerungszuſchlag wieder in ein geſundes Verhältnis zu den Grundbezügen gebracht werden. Es iſt ein Satz von 20 Prozent vorgeſehen, der aber durch dieſe Maßnahmen erwachſende Mehraufwand iſt erheblich, aber wegen der veränderten wirtſchaftlichen Verhältniſſe unvermeidlich. Die Beamtenſchaft des Reiches und der Länder wird durch die vereinbarten Verbeſſerungen, die mit Wirkung vom 1. 10. gewährt werden ſollen, eine weſentliche Hilfe in der derzeitigen Notlage zuteil. Alle beteiligten Faktoren ſind ſich darüber einig, daß die Mehraufwendung an die Beamtenſchaft mit größter Beſchleunigung ausgezahlt werden ſoll. Die Reichsregierung werde die Geſetzesvorlagen den geſetzgebenden Körperſchaften ungeſäumt unterbreiten. Ueber die für die Angeſtellten und Arbeiter vorzunehmenden Verbeſſerungen werden unverzüglich im Anſchluß an die Beamtenverhandlungen verhandelt werden.

### Ehrhardt ſtellt ſich nicht.

BB **Berlin**, 31. Okt. Der „Berl. Lok.-Anzeiger" veröffentlicht eine Zuſchrift des Korvettenkapitäns Ehrhardt, die aus Innsbruck vom 25. d. Mts. datiert iſt. Es heißt darin:

„Die durch die Preſſe gegangene Nachricht, daß ich mich gegen freies Geleit und Anweiſung eines unter Polizeiaufſicht ſtehenden Aufenthaltsortes dem Reichsgericht in Leipzig zu ſtellen gedenke, iſt falſch. Ich habe im Jahre 1920 ſchon durch meinen Rechtsanwalt in Leipzig anfragen laſſen, ob gegen Zuſicherung freien Hin- und Rückgeleites meine dortige Vernehmung erwünſcht ſei. Die Antwort war ablehnend und die Angelegenheit für mich damit erledigt. Ich habe ſeither in keiner Form mehr einen Schritt in gleicher Richtung unternommen."

Hierzu verbreitet das halbamtliche Telegraphenbureau folgende Darſtellung:

Im Anſchluß an die Bekanntgabe des Beſchluſſes des Reichsgerichtes vom 17. ds. Mts., durch welchen vier im Kapp-Prozeß Beſchuldigten, nämlich dem Oberſten Bauer, Korvettenkapitän Ehrhardt, Major Pabſt und dem Schriftſteller Schnitzler, freies Geleit bewilligt worden war, iſt in der Preſſe die Behauptung verbreitet worden, die genannten Beſchuldigten hätten zwar vor über einem halben Jahre ihre Bereitwilligkeit erklärt, ſich unter gewiſſen Garantien dem Reichsgericht zu ſtellen, dieſes Angebot aber jetzt nicht erneuert, ſo daß die Entſcheidung des Reichsgerichtes auf das alte, ſeinerzeit unbeachtet gebliebene Erbieten der Beſchuldigten zurückgreiſe. Dieſe Darſtellung iſt unrichtig. Vielmehr hat der Verteidiger der Beſchuldigten am 14. Oktober d. J. den Antrag auf Verſchonung der Beſchuldigten vor der Unterſuchungshaft geſtellt. Lediglich über dieſen Antrag hat das Reichsgericht am 17. Oktober d. J. entſchieden. Da die Beſchuldigten der in dieſem Beſchluß ihnen auferlegten Verpflichtung, ſich ungeſäumt dem Unterſuchungsrichter in Leipzig zu ſtellen, nicht nachgekommen ſind, hat das Reichsgericht durch Beſchluß vom 24. Oktober d. J. die Bewilligung des ſicheren Geleites zurückgenommen.

## Bethmann Hollweg über den Weltkrieg.

† **Berlin**, 31. Okt. (Drahtb.) Die Abendblätter bringen Auszüge aus dem zweiten Teil von Bethmann Hollwegs Betrachtungen zum Weltkriege, der in den nächſten Tagen erſcheint. Der Sohn des verſtorbenen früheren Reichskanzlers Felix von Bethmann Hollweg übergibt das Manuſkript in nichtfertigem Zuſtande, in dem er es vorfand, der Oeffentlichkeit. Auf ein allgemeines Kapitel, welches insbeſondere die Beziehungen zwiſchen Kriegführung und Politik erörtert, folgen vier Spezialkapitel: Polen, U-Boot-Krieg, Wilſonaktion und Friedensangebot der Mittelmächte, und ſchließlich das erſte Halbjahr 1917, das mit der Demiſſion des Reichskanzlers abſchließt.

Der „Vorwärts" nennt das Buch eine warmherzige Verteidigung des deutſchen Volkes und eine furchtbare Anklage gegen den militäriſchen Führer Ludendorff. Als Widerlegung der Dolchſtoßlegende zitiert das Blatt folgende Stelle aus dem Buch: „Verſagt hat Deutſchlands Widerſtandskraft erſt, als, von dem Zuſammenbruch ſeines Bundesgenoſſen begleitet, die amerikaniſche Kriegshilfe das feindliche Uebergewicht an Menſchen und Material zum Ueberſchwellen brachte. Einer Koalition mit einer Bevölkerungsziffer von 878 Millionen, die frei über die Kriegsmittel faſt der ganzen Welt verfügte, fielen die nahezu hermetiſch abgeſchloſſenen Mittelmächte mit ihren 143 Millionen Menſchen nach heißem Ringen zum Opfer. Das iſt der weltgeſchichtliche Vorgang."

•

Ein größerer Teil des Buches iſt den Friedensbemühungen gewidmet. In dem uns von der Verlagsbuchhandlung Reiman Hobbing, Berlin, zur Verfügung geſtellten Aushängebogen leſen wir:

Unabhängig von den öſterreichiſchen Demarchen haben ſich zum erſten Male während des Krieges im Frühjahr 1917 Anzeichen aufgetan, als ob die Entente zu Geſprächen über den Frieden bereit zu werden beginne. Verläßlich wurde feſtgeſtellt, daß einflußreiche Männer Belgiens und Frankreichs nicht abgeneigt ſein würden, ſich mit uns zu begegnen. Für Frankreich war es Briand, deſſen Bereitwilligkeit zu einer Ausſprache angedeutet wurde. Die Fäden wurden von der Gegenſeite ohne Geſchäftigkeit geſponnen, aber den ganzen Sommer über nicht fallen gelaſſen. Für den September iſt eine Zuſammenkunft des Barons von der Lancken mit Herrn Briand in der Schweiz feſt vereinbart, dann allerdings im letzten Augenblick durch Herrn Ribot verhindert worden.

Sichtlich erlitt die feindliche Kriegsſtimmung einen Stoß. Daß General Pétain in öffentlichem Aufruf ſeine Soldaten zum Durchhalten ermahnen mußte, ließ auf wirkliche Mißſtimmungen in der franzöſiſchen Armee ſchließen. Nachdem Lloyd George im April ſeinen bekannten Hilferuf nach „Schiffen" ausgeſtoßen hatte, richtete der König Georg einen feierlichen Appell an ſein Land, den Lebensmittelverbrauch einzuſchränken, und das engliſche Unterhaus hielt es für erforderlich, die ernſte Lage in geheimer Sitzung zu erörtern. Selbſt Ribot betonte im Juni nach einem Aufenthalt in England nachdrücklich und öffentlich die Gefahren des U-Bootkrieges.

Dieſe äußeren Anzeichen, unterſtützt durch Auffaſſungen auch in neutralen Ländern, gaben mehr als auf den gleichen Ton geſtimmten Agentennachrichten der Bereitwilligkeit zu Unterredungen ein beſonderes Gewicht. Die Tatſachen ſelbſt zeigten folgendes Bild: Die ruſſiſche Revolution hatte die Geſamtlage zweifellos zu unſeren Gunſten verſchoben. Auch wenn das Regime Kerenſki ebenſo wie das Miljukows von Frieden nichts wiſſen wollte, vielmehr die Fortſetzung des Krieges mit praktiſchem Erfolge propagierte, forderte Petersburg doch immer lauter die Reviſion der ausſchweifenden, mit dem Zarentum vereinbarten Kriegszielprogramme. Die die ruſſiſche Kriegskraft ſchwächenden Wirkungen der Revolution waren unverkennbar. Im Weſten brach die große franzöſiſch-engliſche Offenſive nicht durch. Der Effekt des U-Bootkrieges war größer, als die Feinde vermutet hatten. Nicht als ob England vor der Aushungerung oder Kapitulation geſtanden hätte. Aber die wachſenden Schiffsverluſte rührten doch an ſeinem Lebensnerv. Wirkſame amerikaniſche Kriegshilfe aber ſtand noch in weitem Felde. Gegenüber dieſen nicht ungünſtigen Momenten war unſer eigenes Konto mit folgenden Faktoren belaſtet:

Daß der U-Bootkrieg in abſehbarer Zeit keine Kataſtrophe auf feindlicher Seite herbeiführen werde, war klar. Entſcheidende Schläge auf dem Lande waren nicht in Sicht. Unſere Reſerven an Menſchen und Material verringerten ſich quantitativ und qualitativ. Oeſterreich wurde ſteigend unſicherer. Die Zeit lief gegen uns.

Aus dieſer Situation der Schwebe habe ich folgende Schlüſſe gezogen:

Im Unterſchied zu den im Volk umgehenden Meinungen hatte der Admiralſtab ſelbſt nie in Ausſicht geſtellt, England durch den U-Bootkrieg „auf die Knie zu zwingen". Friedenswillig hatte er gehofft England machen zu können. Auf dieſe Chance hin hatte die Oberſte Heeresleitung den U-Bootkrieg als ein von der allgemeinen Kriegslage gebieteriſch erheiſchtes Kriegsmittel gefordert und durchgeſetzt. Auch unter militäriſchem Geſichtspunkt erfüllte alſo ſich zeigende feindliche Verhandlungsbereitſchaft das von uns gewollte Ziel, mußte deshalb von uns aufgegriffen werden. Die uns günſtigen Wirkungen der ruſſiſchen Revolution waren, nachdem Amerika in den Krieg gegen uns eingetreten war, nicht groß genug, als daß wir jetzt einem Diktatfrieden hätten nachjagen dürfen. Daß ein Verhandlungsfriede günſtigſten Falles nur ein Frieden der Behauptung ſein könne, war offenbar. Die Entente kannte unſere eigenen Verhältniſſe zur Genüge, die öſterreichiſchen beſſer als wir ſelbſt. Auch ſie taxierte nach meiner Ueberzeugung die Situation als einen Zuſtand der Schwebe. Daß ſie bereit ſei, ſich als beſiegt zu erklären, durfte ſelbſt äußerſter Optimismus nicht annehmen. Die feindlichen Staatsmänner haben im Frühſommer 1917 feſtſtellen wollen, ob wir zu einem Frieden bereit ſeien, der keiner Seite die Rolle des vollen Siegers oder Beſiegten zuſprach. Ein ſolcher Friede erforderte vor allem die volle Wiederherſtellung Belgiens. Das war ſelbſtverſtändlich. Daß Frankreich bei allen Verſtändigungsverſuchen, und das hieß Verhandlungsfriede, Teile von Elſaß-Lothringen fordern werde, war ſicher. Zu völliger Intranſigenz in dieſer Frage berechtigte uns die allgemeine Kriegslage nicht. Wie ich mich ſchon ein Jahr früher verſichert hatte, war der Kaiſer zur Abtretung von Grenzbezirken grundſätzlich bereit, wenn dadurch der Friede zu erlangen war. Der Kronprinz vertrat im Jahre 1917 denſelben Standpunkt, vielleicht ſogar mit noch größerer Entſchiedenheit.

Die Konſequenzen, die ſich daraus für die zu haltende Politik ergaben, waren zwingend.

Deutſchland mußte der Entente glaubhaft machen, daß es ſich zu verſtändigen bereit ſei, bei Ablehnung der Verſtändigung aber mit voller Entſchloſſenheit weiterkämpfen werde. Der Einwurf, daß jedes Zeigen von Verſtändigungsbereitſchaft Schwäche verrate, war mehr als billig. Wir hätten ſonſt warten müſſen, bis uns die Feinde um Frieden baten. Die von der Oberſten Heeresleitung verlangte Entflammung des Volkes durch die Aufzeigung großer Kriegsziele war gerade in dieſem Augenblick völlig untauglich, die Widerſtandskraft zu ſteigern. Ein hungerndes Volk, das ſah, daß die ausſchweifenden Hoffnungen auf den U-Bootkrieg zerrannen, war weder mit der flandriſchen Küſte, noch mit dem Baltikum ſatt zu machen. Gerade jetzt wären die gefährdetſten Kreiſe bei uns und in Oeſterreich durch große Kriegsziele heillos vor den Kopf geſtoßen worden. Und was die Hauptſache war, dem Ausland hätten wir den bündigen Beweis geliefert, daß wir an einen Verhandlungsfrieden gar nicht dächten. Wir hätten ſelbſt die Politik zunichte gemacht, zu der uns die Wirklichkeit zwang. Darüber können auch hohe Worte nicht hinwegtäuſchen.

Noch Ende Juni bot ſich mir die Gelegenheit, meine Stellung in einer Form zu präziſieren, von der ich annehmen durfte, daß ſie vielleicht nicht ohne Einfluß auf die feindlichen Entſchlüſſe ſein werde.

Am 26. Juni ſuchte mich der päpſtliche Nuntius Monſignore Pacelli in Berlin auf. Er war beauftragt, im Großen Hauptquartier Sr. Majeſtät dem Kaiſer einen Brief des Papſtes zu überbringen. Unter perſönlichen Wünſchen für den Kaiſer und ſein Haus erinnerte der Papſt in dem Briefe daran, wie er unabläſſig die kriegführenden Völker beſchworen habe, die brudermörderiſchen Waffen niederzulegen, und verſicherte den Kaiſer, daß alle ſeine Anſtrengungen darauf gerichtet blieben, die Tage dieſes ungeheuren Unheils zu kürzen.

Anknüpfend an den Inhalt dieſes Briefes, den mich der Nuntius in Abſchrift leſen ließ, unterſtrich ich die durch unſer Friedensangebot vom 12. Dezember vor aller Welt bekundete Friedensbereitſchaft Deutſchlands, die ſich jedoch an dem ſtarren Kriegswillen der Entente gebrochen habe. Der Nuntius hob hervor, daß es nichtsdeſtoweniger immerhin von größtem Nutzen ſein würde, wenn der Papſt, deſſen Sorge um den Weltfrieden mir wohl bekannt ſei, über die deutſche Auffaſſung der Kriegs- und Friedensprobleme unter der Zuſicherung voller Diskretion ſo genau orientiert werde, daß er im pſychologiſchen Moment eine ſichere Baſis für friedenförderndes Wirken habe. Auf meine Zuſtimmung zu dieſem Gedanken legte mir der Nuntius eine Reihe beſtimmt gefaßter Fragen über unſere Kriegsziele und Friedensbedingungen vor. Aus der Art der Frageſtellung gewann ich den ſpäter beſtätigten Eindruck, daß es ſich um etwas anderes, als um eine unverbindliche Konverſation über Friedensmöglichkeiten handele, der Nuntius ſich vielmehr eines genau formulierten Auftrages entledigte. In Verbindung mit meiner Auffaſſung der Geſamtlage, welche mir Verhandlungsmöglichkeiten nicht ausgeſchloſſen erſcheinen ließ, überzeugte ich mich, daß ich durch möglichſt beſtimmte Antworten auf die geſtellten Fragen die Grundlage für Verhandlungen über einen Frieden ſchaffen könne, auf den das durch den U-Bootkrieg zwar nicht auf die Knie gezwungene, aber doch bedrohte England mit ſeinen Bundesgenoſſen eingehen würde.

Unter dieſem Geſichtspunkte habe ich die einzelnen Fragen des Nuntius dahin beantwortet, daß wir zu Rüſtungsbeſchränkungen im Falle der Allſeitigkeit durchaus bereit ſeien, und daß wir in gleicher Weiſe grundſätzlich Schiedsgerichten zuſtimmten, die beſtimmt ſeien, internationalen Konflikten vorzubeugen. Auf die Frage über unſere Ziele bezüglich Belgiens erwiderte ich, daß wir ſeine volle Unabhängigkeit wiederherſtellen würden. Mit dieſer vollen Unabhängigkeit würde es freilich unverträglich ſein, wenn Belgien politiſch, militäriſch und finanziell unter die Herrſchaft Englands und Frankreichs gerate, welche Mächte dieſe Herrſchaft dann zu Deutſchlands Schaden ausnützen würden. Auf die Frage endlich, welches die Pläne Deutſchlands mit Bezug auf Elſaß-Lothringen ſeien und ob die deutſche Regierung zu Gebietsabtretungen an Frankreich bereit ſei, erwiderte ich, daß, falls Frankreich verſtändigungsbereit ſei, hieran der Frieden nicht ſcheitern werde. Unter der Form gewiſſer gegenſeitiger Grenzberichtigungen werde ſich ein Weg finden laſſen.

Ueber die öſtlichen Fragen habe ich lediglich bemerkt, daß mir die chaotiſchen Zuſtände Rußlands Friedensmöglichkeiten zur Zeit ausgeſchloſſen erſcheinen ließen, da es an einer verhandlungsfähigen Regierung fehle.

Am 29. Juni wurde der Nuntius im Großen Hauptquartier von Sr. Majeſtät dem Kaiſer empfangen. Auf eingehende Vorſtellungen, die der Nuntius im Auftrage des Papſtes wegen der belgiſchen Arbeiterdeportationen erhob — ein Thema, das er auch ſchon in Berlin behandelt hatte —, ſagte der Kaiſer zu, ſein möglichſtes zu tun, und begrüßte darauf, ohne Details zu berühren, in längerem und eingehendem Geſpräch ſehr nachdrucksvoll und warm jede Tätigkeit des Papſtes, die uns dem Frieden näherbringen könne. Seine Majeſtät führte dabei aus, wie nach ſeiner Ueberzeugung für die katholiſche Kirche und den Papſt ganz beſonders jetzt die Zeit zum Handeln gekommen ſei. Vermöge ihrer internationalen Organiſation ſei die Kirche die berufenſte Inſtanz, in einem Kriege, in den ſo viele Nationen verwickelt ſeien, den Friedensgedanken zu propagieren, denn ſie verfüge techniſch über die beſten Mittel hierfür. Die andere große internationale Organiſation, die Sozialdemokratie, habe die Bedeutung einer ſolchen Propaganda richtig erkannt und habe als Erſte den Mut gehabt, ſich mit ihrer Organiſation in den Dienſt des Friedens zu ſtellen. Das werde ein dauerndes Verdienſt der Sozialdemokratie bleiben, und wenn man nicht wolle und es für verhängnisvoll anſähe, daß ihr allein dieſes Verdienſt zukomme, ſo müſſe die katholiſche Kirche die Gelegenheit ergreifen, die ihr durch die Verhältniſſe geboten werde. Im Intereſſe der katholiſchen Kirche läge es — das müſſe er auch als proteſtantiſcher Fürſt anerkennen —, daß der Friede, oder vielmehr die Möglichkeit, ernſthaft über den Frieden zu reden, nicht durch die Sozialdemokratie, ſondern durch den Papſt herbeigeführt werde.

Ob dieſe Sendung des Nuntius Pacelli tatſächliche Friedensmöglichkeiten anzeigte, konnte ich weder damals endgültig beantworten, noch kann ich es heute tun. In ihrem Stolz, den Krieg bis zum Weißbluten durchgeführt zu haben, wird die Entente wohl auch fernerhin ableugnen, jemals zu Verhandlungen bereit geweſen zu ſein. Entſcheidend aber iſt das nicht. Eine ſo kluge und vorſichtige Diplomatie wie die des Vatikans — das iſt damals im Zuſammenhang mit der allgemeinen Situation meine Auffaſſung geweſen — hätte nicht den Nuntius mit dem geſchilderten Auftrag zu mir geſandt, wenn ſie nicht ihrerſeits einen gewiſſen Anhalt für kommende Friedensmöglichkeiten gehabt hätte. Auch gewann ich damals den beſtimmten, durch ſpätere Mitteilungen beſtätigten Eindruck, daß der Nuntius meine Erklärungen als geeignet angeſehen hat, den Frieden zu fördern.

Auf jeden Fall mußte der Vorgang auf das behutſamſte behandelt werden. Nur ein zarter Keim ſchien aufzuſproſſen. Irgendwelche Form zur Verwertung während der Julikriſis war ausgeſchloſſen. Bei deren politiſcher Verworrenheit wäre die zum erſten Male winkende Friedensmöglichkeit im Entſtehen erſtickt worden, wenn ich, der ich ſie bis zum Ziele verfolgen wollte, Faktoren ins Vertrauen ſetzte, die in meiner Beſeitigung die Rettung des Vaterlandes ſahen. (Ehe der Friedenskeim ſich entwickeln konnte, wurde Bethmann Hollweg bekanntlich geſtürzt.)

•

In dieſem Zuſammenhang paſſen übrigens einige Aufzeichnungen Albert Ballins in ſeinen Tagebüchern, die demnächſt bei Gerhard Stallinger in Oldenburg herauskommen. Im Mai 1917 machte Ballin, einer Einladung der Oberſten Heeresleitung folgend, einen Beſuch im Hauptquartier, und fand dort eine ſtarke Stimmung gegen den Kanzler. Auch den Kaiſer ſah er und bemerkte darüber in ſeinen Aufzeichnungen:

„Ich habe mit dem Kaiſer nach der ſehr kurzen und kriegsmäßigen Mahlzeit mehrere Stunden allein geſprochen und fand ihn, meiner Anſicht nach, in einer viel zu optimiſtiſchen Stimmung. Er ſowohl wie Ludendorff ſetzen meines Erachtens gar zu große Hoffnungen auf den Erfolg des Unterſeebootkrieges; ſie überſehen, daß wir uns die ganze Welt zum Feinde machen, und daß, ſolange wir nicht Munitionsſchiffe und die Schiffe, welche die Holzladungen nach England tragen, abſchießen können, die Ausſicht, welche die Herren eröffnen, nämlich daß im Juli die Engländer auf den Knien liegen, mindeſtens ſehr übertrieben optimiſtiſch iſt."

## Aus dem beſetzten Gebiet.

### Die angebliche militäriſche Verſchwörung.

WTB. Aachen, 31. Okt. (Drahtb.) Wegen Uebertretung von Verordnungen der Alliierten Rheinlandkommiſſion, die den deutſchen Vereinen verbietet, ihre Mitglieder militäriſch auszubilden oder Beziehungen mit den militäriſchen Behörden zu haben, waren bekanntlich am 9. Oktober in Crefeld bei einer Zuſammenkunft mehrere aktive und Reſerve-Offiziere verhaftet worden. Von ihnen wurden am Samstag vom belgiſchen Kriegsgericht etwa 10 Perſonen zu 3 Monaten Gefängnis und 10 000 Mark Geldſtrafe, andere zu 6 Monaten Gefängnis und 10 000 Mark Geldſtrafe verurteilt. Außerdem wurde gegen einen ſchwerkriegsbeſchädigten Gerichtsaſſeſſor auf 10 000 Mark Geldſtrafe erkannt, ferner gegen mehrere Angeklagte kleinere Gefängnis- und Geldſtrafen verhängt. Acht Angeklagte wurden freigeſprochen.

## Umgegend und Nachbargebiete.

### Tagung techniſcher Angeſtellten u. Beamten.

WTB. Eſſen, 31. Okt. Der hier tagende dritte ordentliche Gautag des Bundes der Techniſchen Angeſtellten und Beamten faßte folgende Entſchließung: Der dritte ordentliche Gautag des Bundes der Techniſchen Angeſtellten und Beamten hat mit Befremden davon Kenntnis genommen, daß die Vereinigung der Städte und Gemeinden des rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriebezirks unter Führung des Oberbürgermeiſters Dr. Luther-Eſſen es bisher trotz mehrmals an ſie gerichteten Erſuchens abgelehnt hat, die freien und gewerkſchaftlichen Beamten- und Angeſtelltengewerkſchaften zu den mit dem Komba geführten Verhandlungen hinzuzuziehen. Der Gautag ſieht in dieſer Haltung der Vereinigung der Städte und Gemeinden des rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriebezirks und insbeſondere ihres Vorſitzenden Dr. Luther die Bekundung einer offenen Gegnerſchaft gegen die freigewerkſchaftlich organiſierten Gemeinde-Beamten und -Angeſtellten. Der Ausſchluß ihrer Verbände von dieſen Verhandlungen bedeutet einen Verſtoß gegen das verfaſſungsmäßig gewährleiſtete Koalitionsrecht, gegen den der Gautag in aller Oeffentlichkeit den ſchärfſten Einſpruch erhebe. Der Gautag erwartet, daß die Vereinigung der Städte und Gemeinden des rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriebezirks ihre bisherige Stellungnahme umgehend nachprüft und die kommenden Verhandlungen mit allen Gewerkſchaften führt, die die Gemeinde-, Beamten- und Dauerangeſtelltenſchaft organiſieren, ohne Rückſicht auf die ihnen gemeinſchaftliche Richtung.

### Millionenſtiftung für die Goethegeſellſchaft

Eſſen, 31. Okt. Das kürzlich verſtorbene Fräulein A. M. Hebben hat in ihrem Teſtament faſt ihr ganzes Vermögen im Betrage von über fünf Millionen Mark der Goethegeſellſchaft in Weimar vermacht. Zu dem Nachlaß gehört das große, unter der Bezeichnung Lindenburg bekannte Beſitztum an der Rüttenſcheiderſtraße, das fünf Häuſer umfaßt und über einen reichen Baumbeſtand verfügt. Die Verſtorbene hat am literariſchen Leben der Stadt Eſſen den regſten Anteil genommen. Wie die „Eſſener Allgemeine Zeitung" mitteilt, wird das Teſtament vermutlich von den Verwandten angefochten werden; ob mit Erfolg, bleibe aber fraglich.

### Prozeß Watzl und Genoſſen.

GA. Köln, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) Bei Wiederaufnahme der Verhandlungen des nun ſchon in die vierte Woche gehenden Prozeſſes gab der Vorſitzende die Beſchlüſſe des Gerichts über die Anträge der Verteidigung, deren Durchberatung das Gericht am Freitag, Samstag und auch noch heute vormittag beſchäftigt hatten, bekannt. Im Einverſtändnis aller Prozeßbeteiligten wurde zunächſt die Beweisaufnahme geſchloſſen. Es erhielt das Wort der Anklagevertreter Staatsanwalt Hermanns: Die beiden Tuchgeſchäfte haben bereits einmal im Frühjahr 1920 die Aufmerkſamkeit der Oeffentlichkeit erregt und die Parlamente beſchäftigt. Es wurde bemängelt, daß die Stoffe überhaupt von ausländiſchen Firmen gekauft worden ſeien und daß dabei ein übermäßiger Gewinn erzielt worden wäre. Der Staatsanwalt beſprach dann den Hergang des Geſchäfts. Er ging dann dazu über, das Ergebnis der Beweisaufnahme zu referieren, wobei er hauptſächlich auf die Tätigkeit des Angeklagten Trobeck einging. Die Beteiligung der anderen Angeklagten liege klar auf der Hand. Für bedeutungsvoll hielt der Vertreter der Anklage auch die Aeußerung Trobecks: „Tielland ſei in kaufmänniſchen Dingen ein Kind." Was die Offerte beim erſten Geſchäft anbetreffe, ſo ſei ſie auf eine Täuſchung des Miniſteriums berechnet geweſen. Zweck der Firma Tielland ſei es geweſen, das Miniſterium zu binden. Im Falle Trobeck konnte der Staatsanwalt die Anklage wegen Kapitalflucht aus objektiven Gründen nach der Beweisaufnahme nicht begründen und beantragte Freiſprechung für dieſen Anklagepunkt.

### Evangeliſcher Bund.

Gummersbach, 31. Okt. Hier fand die 34. Provinzialverſammlung des Rheiniſchen Hauptvereins des Evangeliſchen Bundes ſtatt. In einer evangeliſchen Volksverſammlung im großen Saale des Gemeindehauſes ſprach Pfarrer Müller aus Emmerich über die Reformation. Pfarrer Dr. Mahnert aus Mürzzuſchlag, ein gebürtiger Weſtfale, ſchilderte die Leiden unſerer Volksgenoſſen in Deutſchöſterreich, beſonders in der Steiermark. Mit dem Gedicht: Wir wollen heim! ſchloß er ſeine Worte. Pfarrer Lutzen konnte ihm 13 000 Mark als Ergebnis einer Sammlung der Gummersbacher Gemeindegliedern überreichen zur Linderung der Not in Steiermark. In der Abgeordneten- und Mitgliederverſammlung ſprach der Vorſitzende, Pfarrer Dr. Kremers, Bonn, über die Entwicklung des Vereins im verfloſſenen Jahre. Vor allen Dingen gelte es ſich der Jugend anzunehmen, die, irregeleitet vielfach im Begriff ſtehe, das von den Alten Hochgehaltene, Geheiligte und Verteidigte vollſtändig zu verwerfen. Er erachte es für eine große Pflicht, ohne den evangeliſchen Standpunkt und die evangeliſche Ueberzeugung preiszugeben, mit den Katholiken Frieden zu ſchließen. Pfarrer Gühlaff erörterte ausführlich die Jugendfrage, worauf Fräulein Forell über die Schulung der Mädchen im Dienſte der Kirche ſprach. Pfarrer Spies überbrachte Grüße aus Oeſterreich.

### Rückſichtsloſes Verhalten auf der Eiſenbahn

Dorſten, 31. Okt. Welche Schwierigkeiten in der heutigen Zeit den ſtaatlichen Behörden und Beamten vielfach durch junge Leute bereitet werden, die jede Rückſicht auf ihre Mitmenſchen außer acht laſſen zu dürfen glauben, zeigt folgendes Schreiben des Eiſenbahnbetriebsamtes an die Verwaltung und den Betriebsrat einer Zeche: „Das Verhalten vieler Leute auf dem Bahnhofe hierſelbſt Dorſten und in den Zügen ſpottet jeder Beſchreibung und hat teilweiſe Formen angenommen, die im Intereſſe der Allgemeinheit und des Eiſenbahnbetriebes ſchnellſtens beſeitigt werden müſſen. Ohne ſich an Ordnung und die Beſtimmungen zu ſtören und ohne Rückſichtnahme auf ihre Mitmenſchen tun hauptſächlich die jungen Elemente vielfach, was ihnen beliebt. Auf den Bordſteinen der Bahnſteige ſtehend, warten ſie die Ankunft der Züge ab und behindern die Einfahrt. Immer wieder muß die Wahrnehmung gemacht werden, daß nach Belieben in einer höheren Wagenklaſſe Platz genommen wird. Bei den Fahrkarten-Reviſionen werden ſehr häufig Fahrausweiſe vorgezeigt, die ſchon abgelaufen bzw. durch Radierungen oder Aenderungen gefälſcht ſind, oder die Vorzeigung der Ausweiſe wird unter wüſten Schimpfereien verweigert. Gegen dieſe Leute mit ſtrenger Bahnpolizeiſtrafen vorzugehen, iſt nicht möglich, weil die Beamten der Verwaltung bedroht werden und gegen die Ueberzahl nichts ausrichten können, zumal ſie Gefahr laufen, mißhandelt zu werden. Bevor ich zu weiteren Maßnahmen, wie Sperrung der Ausgabe der Arbeiterwochenkarten, ſchreite, möchte ich Ihre Mithilfe in Anſpruch nehmen und Sie bitten, den Leuten das Verwerfliche ihrer Handlungsweiſe in geeigneter Weiſe vor Augen zu führen und ſie im Guten zur Einhaltung der Ordnung zu bewegen, damit der unhaltbare Zuſtand endlich verſchwindet."

### Folgenſchwere Schlägerei.

Gelſenkirchen, 31. Okt. Zu einer folgenſchweren Schlägerei kam es in der Nacht zum Sonntag gelegentlich einer Feſtlichkeit in einer Wirtſchaft in der Schwanenſtraße. Zwei Burſchen gerieten wegen eines Mädchens mit anderen Gäſten in Streit, wobei ſie von dieſen aus der Wirtshaustür gedrängt wurden. Draußen ergriff einer der beiden ſeinen Revolver und ſchoß durch das Fenſter in den Saal. Die Kugel traf einen in der Angelegenheit Unbeteiligten, den Bergmann Georg Reynders aus der Weidenſtraße in den Kopf, ſo daß der Tod

## Kunſt und Wiſſenſchaft.

### Kirchen-Muſik.

Dem Beſten der lutheriſchen Diakonie galt ein vom lutheriſchen Kirchenchor veranſtaltetes Konzert in der Chriſtuskirche in Elberfeld. Soliſten waren die Altiſtin Margarete Haude, Konzertmeiſter Paaſch und Ewald Flockenhaus. Von Margarete Haude hörten wir ein altes geiſtliches Lied von Albert Becker und das ſinnige Nabeckes „Wenn der Herr ein Kreuze ſchickt". Die Sängerin brachte ihren weichen und farbenzarten, aber tragfähigen Alt zu beſter Geltung. Sie ſetzt die Töne etwas zaghaft an, weiß ſie aber dann zu reizvoller Blüte zu bringen. Die tiefe, äußerlichen Wirkungen abholde Beſeelung ihres Vortrages macht die begabte Elberfelderin zur Kirchenſängerin wie geſchaffen, und man lauſcht ergriffen ihrer auch techniſch wohl gediehenen Kunſt. Paaſch ſpielte zur Orgel ein Andante nebſt Sarabande Johann Sebaſtians und ließ einen vollen und leuchtenden Ton in Marcellos Adagio und Largo ſeiner wohlklingenden und mit längſt anerkannter Kunſt gehandhabten Viola entſtrömen. Der Kirchenchor, den Flockenhaus in guter Schulung hält, zeigte in Chören, u. a. von Haydn, Derks und Neithart, ſehr wohlklingendes Material in den Frauenſtimmen. Der Dirigent maß ſeine, bei häufigen Gelegenheiten oft belobte Kunſt des Orgelſpiels an Bachs Toccata in D-moll, und ſchloß den erhebend-ſtimmungsvollen Abend mit Mendelsſohns ausdrucksreicher Choralſonate „Vater unſer im Himmelreich". K.—

### Klavierabend Paul Rees.

Der aus Holland ſtammende Klavierkünſtler Paul Rees überraſchte in ſeinem Konzert im kl. Concordia-Saal die ziemlich zahlreich erſchienene Zuhörerſchaft durch ganz unerwartet glanzvolle, bedeutende Leiſtungen. Der Spielfolge — Beethoven, Schumann, Chopin, Liſzt, — muß man guten Geſchmack und muſikaliſche Bedeutung nachrühmen. Schon mit der Beethoven-Sonate, Werk 53, die einleitend erklang, erwies ſich der Künſtler als vollberechtigt auf dem Konzertpodium. Je weiter der Abend vorſchritt, um ſo mehr ſteigerten ſich die Leiſtungen des Konzertgebers, um ſo größer wurde der Genuß der geſpannt aufhorchenden Zuhörer. Das Techniſche ſcheint ſo einſtweilen noch im Vordergrund zu ſtehen, aber es paart ſich mit ganz bemerkenswerter ſtiliſtiſcher Sicherheit und die große tonliche Schönheit, die ſchlackenfreien Tonreihen, die feinnuancierten ſoliſtiſchen Aufgaben — Schumann-Romanze, Chopin-Nocturno etc. — in prächtiger Klangwirkung zu Gehör kommen. Reicher Beifall lohnte den Künſtler, der mit dem Desdur-Präludium von Chopin als Zugabe dankte. Man verabſchiedete ſich mit dem heute in Deutſchland ſo viel geſprochenen Gruß — hier ein berechtigter Wunſch: Auf Wiederſehen! —a—

**Hamburger Theater.** Aus Hamburg wird uns geſchrieben: Es wäre beinahe eine Senſation geworden, was Ziegel anſtrebte, als er in den Kammerſpielen die „Räuber" in modernſtem Gewande inſzenierte. Aber da kurz zuvor der Zeitungsſtreik ausgebrochen war, war es ein Schuß in luftleeren Raum. Verdientermaßen, denn weder eine literariſche noch eine äſthetiſche Nötigung kann die lächerliche Idee rechtfertigen, Franz mit Bridges, rotem Frack, Monokel im Auge, Zigarette im Munde, auftreten zu laſſen, den alten Moor in den Klubſeſſel zu ſetzen oder die Räuberbande à la Hölz mit Stahlhelmen und Handgranaten anmarſchieren zu laſſen. Man kann Schillerſches Pathos mit moderner Senſibilität durchfluten, man kann (und muß) das Menſchliche des Karl-Erlebniſſes herausarbeiten, aber die Romantik zu nehmen und die Größe der Wucht der Ideen gleichſam in einen ſatiriſch-modernen Zeitſpiegel zu rücken, heißt einen üblen Dienſt an Schiller verrichten. A. L.

**Abermals zwei Rembrandts entdeckt.** Trotz der großen Anzahl hervorragender Werke Rembrandts, die in letzter Zeit ans Licht getreten ſind, gibt es immer noch Hauptarbeiten des Meiſters, die im Privatbeſitz verſteckt und ganz unbekannt ſind. Auf zwei ſolcher Gemälde, beides vorzügliche Bildniſſe, lenkt W. R. Valentiner die Aufmerkſamkeit in der „Kunſtchronik". Das eine Bild iſt das Porträt einer 70jährigen Dame, eins der Hauptwerke Rembrandts aus dem ertragreichen Jahre 1634, das ſich früher im Beſitz des Earl von Clancarty befand und vor kurzem in eine Haager Privatſammlung übergegangen iſt. „Schon der erſte Eindruck des Bildes iſt ſo überwältigend", ſagt Valentiner, „daß Bedenken auf keine Weiſe aufkommen können. Es iſt vortrefflich erhalten und mit einer Bezeichnung verſehen, aus deren ſchöner, klarer Schrift der Stolz des Künſtlers auf ſein Werk ſpricht." Ein anderes Bildnis des Meiſters, das ſich ebenfalls in einer engliſchen Privatſammlung befindet, ſtammt aus ſeiner Spätzeit und wurde bisher für eine Fälſchung gehalten. Es iſt das Porträt eines dicken, alten Herrn von 1667. Valentiner erklärt es für ein Rätſel, wie man ein Meiſterwerk Rembrandts aus ſeiner letzten großartigſten Periode für eine Fälſchung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts halten konnte. Das Bild iſt nicht nur in der Familie, aus der es ſtammt, ſeit dem Ende des 18. Jahrhunderts nachweisbar, ſondern es weiſt auch in ſeiner Erhaltung deutlich auf ſeine Entſtehung im 17. Jahrhundert hin und beſitzt eine ganz einwandfreie Signatur.

**Eine botaniſche Forſchungsreiſe nach Mexiko** unternimmt der Inſpektor am Darmſtädter Botaniſchen Garten A. A. Purpus, der eine Autorität auf dem Gebiete der Kakteenkunde iſt. Er wird mit ſeinem ebenfalls als Pflanzenforſcher bekannten Bruder C. A. Purpus unerforſchte Gebiete in den ſüdöſtlichen Sierras und dem Staate Chiapas im ſüdweſtlichen Mexiko bereiſen. Vor allem ſoll der von Purpus entdeckten Gunnera mexicana in den Gebirgen bei Miſantla aufgeſucht werden, um die Pflanzen näher zu ſtudieren; ſodann ſollen Samen und kleine Pflanzen verſchiedener Kakteen, Orchideen und andere Pflanzen geſammelt werden. Die Dauer der Forſchungsreiſe iſt mit einem halben Jahre angenommen.

## Vermiſchtes.

### Zum Dampferzuſammenſtoß auf der Havel.

WTB. Berlin, 31. Okt. Bis heute mittag wurden 30 Perſonen, die auf dem Dampfer „Storkow I" den Zuſammenſtoß miterlebten, als gerettet gemeldet. Die Zahl der Verunglückten ſcheint noch größer zu ſein, wie man bisher annahm. Bereits 12 Perſonen wurden als vermißt gemeldet, doch dürfte ſich die Zahl der Ertrunkenen noch erhöhen. Die Unglücksſtätte wird vom Reichswaſſerſchutz mit Leinen abgeſucht. Morgen hofft man, den Dampfer heben zu können, in deſſen Kajüten wahrſcheinlich die meiſten Ertrunkenen ihr Grab fanden.

### Banknotenfälſcher.

GA. München, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) Kriminalbeamten der Münchener Hauptſtelle zur Bekämpfung von Geldfälſchereien iſt es gelungen, eine Falſchmünzerwerkſtätte aufzuheben. Die Inhaber der Werkſtätte beſchäftigten ſich mit der Herſtellung von falſchen 50-Mark-Reichsbanknoten, Ausgabe vom 24. Juni 1919 mit den ſtetig wiederkehrenden Kontrollbuchſtaben 8 B b. Es konnten von dem falſchen Gelde 40 000 Mark beſchlagnahmt werden, ebenſo die Herſtellungsapparate. Als Herſteller der falſchen Scheine wurden ein Opernſänger, ein Schauſpieler und ein Konzertdirektor verhaftet. Der Opernſänger hat die falſchen Scheine auch in Frankfurt a. M. ausgegeben. Er war früher Photograph und im Steindruck ausgebildet. Die Falſchmünzer hatten für 100 000 Mark Scheine angefertigt. Ueber 30 000 Mk. falſche 50-Mark-Scheine befinden ſich noch im Umlaufe.

### Verhängnisvoller Automobilzuſammenſtoß.

WTB Raſtatt, 31. Okt. (Drahtb.) Zwiſchen Oberndorf und Kuppenheim ſtießen zwei Automobile zuſammen. Aus dem einen Auto wurden vier Inſaſſen herausgeſchleudert und ſehr ſchwer verletzt. An ihrem Wiederaufkommen muß gezweifelt werden. Das andere Auto fuhr rückſichtslos an dem erſten vorüber und ließ die Verletzten liegen.

### Gekentert.

GA. Brüſſel, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) Am Ausgange der Schelde ſank geſtern nachmittag der Dampfer „Auguſt". Der Unfall ereignete ſich durch zu ſchnelles Wenden, als der Dampfer einem Ruderboot ausweichen wollte. Von den 30 an Bord befindlichen Paſſagieren ſind 20 umgekommen. Der Kapitän wurde verhaftet.

**Winter-Fahrplan 1921/22**

**General-Anzeiger** für **Elberfeld-Barmen**

Zu beziehen iſt dieſer beſonders handliche, überſichtliche und reichhaltige Fahrplan durch unſere Hauptgeſchäftsſtellen bezw. Niederlagen im geſamten Verbreitungsgebiet. Ferner ſind unſere ſämtlichen Zeitungsboten mit dem Verkauf beauftragt worden.

**Der Preis beträgt Mk. 1.50**

Größe des Buches 11 : 15 cm. 185 Seiten ſtark.

der Stelle eintrat. Durch die Kugel wurde noch ein anderer Gaſt am Kopf verletzt, ſo daß die Kugel auf operativem Wege entfernt werden mußte. Darauf gingen verſchiedene Gäſte hinaus, um die Burſchen zu ergreifen, wurden aber von dieſen durch Schüſſe empfangen. Bei dieſer Gelegenheit wurden noch drei andere Perſonen mehr oder weniger ſchwer verletzt. Einer wird durch einen Schuß ein ſteifes Bein behalten. Die jugendlichen Täter ſind die Arbeiter Otto Wilke und Franz Frank, beide aus der Rehkampſtraße in Rotthauſen. Wie man aus aufgefundenen Geſchoſſen ſchließt, haben die Täter aus einem Armeerevolver geſchoſſen.

### Der Mord an der Haſper Talſperre.

0 Hagen, 31. Okt. Auf die Ermittlung der Mörder des Talſperrenwärters Tempelmann iſt eine Belohnung von 5000 Mark ausgeſetzt worden. Die Täter ſcheinen ſich unter denjenigen Perſonen zu befinden, denen Tempelmann bei der Beſetzung des Wärterpoſtens vorgezogen worden war.

### Raubmord an einem Geldbriefträger.

0 Dortmund, 31. Okt. In Brackel wurde der Geldbriefträger Redicker vor dem Poſtamt überfallen und durch mehrere Schüſſe tödlich verletzt. Die Täter raubten 15 000 Mark. Sie ſind mit ihrer Beute unerkannt entkommen. Redicker iſt im Krankenhauſe geſtorben.

### Gebäudeeinſturz.

0 Siegen, 31. Okt. In Simmersbach ſtürzte eine Wand des im Bau befindlichen Evangeliſchen Vereinshauſes ein. Ein Mädchen von 17 Jahren wurde auf der Stelle getötet. Mehrere andere Mädchen erlitten ſchwere Verletzungen.

### Keine Ehrenbezeigung.

Andernach, 31. Okt. Der Bürgermeiſter macht bekannt, daß der Befehl der amerikaniſchen Behörde, wonach beim Spielen der Nationalhymne die männliche Bevölkerung der Stadt Ehrenbezeigung zu erweiſen hatte, zurückgenommen wurde.

### Der 105. Geburtstag.

0 Brühl, 31. Okt. In Walberberg konnte dieſer Tage die Witwe Wilhelm Kübeler ihren 105. Geburtstag feiern. Trotz des hohen Alters iſt die Greiſin geiſtig und körperlich noch friſch.

## Lokales.

### Bevorzugte Abfertigung Schwerkriegsbeſchädigter.

Von den Fürſorgeſtellen werden Ausweiſe erteilt, auf Grund deren Schwerkriegsbeſchädigte bei perſönlicher Erledigung eigener Angelegenheiten von allen Amtsſtellen bevorzugt abgefertigt werden. Der Ausweis wird nur auf Antrag erteilt. Anträge ſind an die örtlichen amtlichen Fürſorgeſtellen der Kriegsbeſchädigten und Kriegshinterbliebenen zu richten. Dieſe ſtellen auch den Ausweis aus. Die Erteilung des Ausweiſes kommt nur an Schwerkriegsbeſchädigte mit 50 v. H. und mehr Erwerbsbeſchränkung in Betracht, denen vom Arzte beſcheinigt wird, daß ihnen längeres Stehen, Verweilen in geſchloſſenen Räumen, bei ſtarkem Gedränge u. dgl. ihrer Kriegsverletzung wegen unzuträglich iſt. Ärztliche Unterſuchung iſt nicht erforderlich, wenn die Vorausſetzungen für die Erteilung des Ausweiſes offenſichtlich erfüllt ſind. Die ärztliche Unterſuchung wird von der örtlichen Fürſorgeſtelle veranlaßt. Der Ausweis findet bei den Amtsſtellen nur dann Beachtung, wenn der Schwerkriegsbeſchädigte perſönlich in eigenen Angelegenheiten tätig iſt, und auch nur inſoweit, als dadurch nicht die begründeten Rechte anderer beeinträchtigt werden. Jede Fürſorgeſtelle führt eine Liſte über die von ihr ausgegebenen und mit Nummern verſehenen Ausweiſe. Der Ausweis muß mit dem Bild (einfache Ausführung genügt) des Inhabers verſehen ſein. Der Rand des Bildes iſt zu überſtempeln.

Der Ausweis gilt nur für das laufende Kalenderjahr, in dem er ausgeſtellt iſt, erſtmalig für den Reſt des Jahres 1921 ſowie 1922. Für jedes weitere Jahr iſt ein neuer Antrag erforderlich. Muß nach erneuter Prüfung des Erforderniſſes der Ausweis wieder erteilt werden, ſo ſetzen die Fürſorgeſtellen auf die Rückſeite des Ausweiſes handſchriftlich den Vermerk: weiter gültig für … (folgt das nächſte Kalenderjahr). Neben den Vermerk iſt der Stempel zu ſetzen. Im Laufe des Kalenderjahres durch Todesfall oder aus anderer Veranlaſſung entbehrlich gewordene Ausweiſe ſind einzuziehen. Die Koſten für die Ausweiſe, die ärztliche Unterſuchung und nötigenfalls auch für Lichtbilder fallen der örtlichen Fürſorgeſtelle zur Laſt.

Der Kreis der Berechtigten muß nach einer Verfügung des Regierungspräſidenten in Düſſeldorf ſo eng wie möglich gezogen werden, damit die Vergünſtigung nur wirklich Bedürftigen zugute kommt. Eine weitere Ausdehnung würde leicht zu unliebſamen Erörterungen und Vorfällen in der Oeffentlichkeit führen, unter denen naturgemäß alle Schwerkriegsbeſchädigten zu leiden hätten.

Ein Hauptaugenmerk ſollen die Fürſorgeſtellen darauf richten, daß mit den Ausweiſen kein Mißbrauch getrieben wird. Gedacht wird dabei in erſter Linie an Betteln und Hauſieren, aber auch Fälle anderer Art liegen im Bereich der Möglichkeit. Wird Mißbrauch feſtgeſtellt, iſt der Inhaber zu verwarnen. Im Wiederholungsfalle hat die Einziehung des Ausweiſes zu erfolgen.

Durch die Einführung des Ausweiſes werden die allgemein den Kriegs- oder Schwerkriegsbeſchädigten von Stadtverwaltungen oder ſonſtigen Organen und Körperſchaften bereits zugeſtandenen Vergünſtigungen nicht berührt. Die Ausweiſe für 1921 werden auf weinrotem Karton ausgefertigt.

**Elberfeld, 1. November.**

e.— **Nochmalige Frachtgutſperre.** Die Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk teilt uns mit, daß die Annahme von Frachtgut heute, Dienstag, geſperrt iſt.

e.— **Dienſtſtunden bei der Stadtverwaltung.** Für die Zeit vom 1. November 1921 bis 28. Februar 1922 werden bei der ſtädtiſchen Verwaltung die Dienſtſtunden für alle Büros und Kaſſen wie folgt feſtgeſetzt: a) für Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag auf vorm. von 8 bis nachm. 1 Uhr und nachm. von 3 bis 6.45 Uhr; b) für Mittwoch und Samstag von vorm. 8 bis nachm. 1 Uhr.

e.— **Notopfertag für die innere Miſſion.** Die Verſammlung der Helferinnen und Helfer für den Notopfertag für die innere Miſſion findet Donnerstag abend 8 Uhr im Hombüchelér Gemeindehaus ſtatt.

e.— **Der Weihnachtsmarkt** wird in dieſem Jahre auf dem Königsplatz abgehalten. Damit wird einem Wunſche der Obſt- und Gemüſehändler entſprochen, die auch kurz vor Weihnachten Gelegenheit haben wollen, ihre Waren auf dem Neumarkt abzuſetzen.

e.— **Beamtenbeſoldung und Teuerung.** Der dem Gewerkſchaftsring angeſchloſſene A. C.-B. teilt uns mit, daß ſeit Mittwoch Verhandlungen mit der Regierung ſtattfinden, um die Beamten-, Arbeiter- und Angeſtelltenbeſoldung grundlegend den neuen Teuerungsverhältniſſen anzupaſſen.

e.— Zu einer Arbeitsgemeinſchaft haben ſich die auf dem Boden der Zentrumspartei ſtehenden Beamten der ſtaatlichen und ſtädtiſchen Dienſtſtellen zuſammengeſchloſſen.

e.— **Schiedsſpruch für die Gärtnereien.** Wie uns der Verband der Gärtner und Gärtnereiarbeiter mitteilt, wurden in der Sitzung des ſtaatlichen Schlichtungsausſchuſſes am 25. Oktober unter dem Vorſitz des Oberſtadtſekretärs Becker-Barmen für das Bergiſche Land (Gruppe Bergiſche) mit Wirkung ab 10. Oktober 1921 folgende Löhne durch Schiedsſpruch feſtgelegt: I. Landſchafts- und Privatgärtnerei: 1. Jahr nach der Lehre 5,60 Mark, 2. Jahr 5,80 Mk., 3. Jahr 6 Mk., 4. Jahr 6,60 Mk., 5. Jahr 7 Mk., Verheiratete 7,50 Mk. II. Topfpflanzen, Baumſchule, Gemüſe uſw.: 1. Jahr nach der Lehre 5 Mk., 2. Jahr 5 Mk., 3. Jahr 5,50 Mk., 4. Jahr 5,50 Mk., 5. Jahr 6,40 Mk., Verheiratete 6,85 Mk. In allen Betrieben erhalten vom gleichen Zeitpunkte ab die Gartenarbeiter, die nachweislich 3 Monate in Gärtnereibetrieben beſchäftigt ſind, den Lohn der Junggehilfen, ſteigend jährlich entſprechend bis zum Lohne des Gärtners mit der Maßgabe, daß der Höchſtlohn in 5 Jahren erreicht iſt. Die Vertreter der Arbeitnehmer nahmen den Schiedsſpruch an. Der Vorſitzende des Verbandes deutſcher Gartenbaubetriebe, Georg Arends-Ronsdorf, erklärte, den Mitgliedern der bergiſchen Gruppe in der Verſammlung am 6. 11. ds. Js. die Annahme empfehlen zu wollen.

e.— Wegen der Bezahlung von Ueberſtunden und Sonntagsarbeit iſt es zu einem Konflikt im Elektrizitätswerk gekommen. Der Syndikus des Arbeitgeberverbandes des Gas-, Waſſer- und Elektrizitätswerkes hat den Arbeitgebern mitgeteilt, daß die am 1. September gezahlten Lohnzulagen von 1,20 Mark bei der Berechnung der Zuſchläge für Ueberſtunden und Sonntagsarbeit nicht in Betracht kämen. Das Elektrizitätswerk hat dieſer Weiſung entſprochen, die Arbeitnehmer ſind aber anderer Auffaſſung und jetzt hat die Belegſchaft der Bergiſchen Elektrizitätsverſorgung Elberfeld und Velbert beſchloſſen, Ueberſtunden und Sonntagsarbeit fortan zu verweigern, wenn bis zum 4. November nicht die Bezahlung der Ueberſtunden und der Sonntagsarbeit im Sinne des Lohnabkommens erfolgt.

e.— **Geſchäftsjubiläum.** Heute kann die graph. Kunſtanſtalt, Buch- und Steindruckerei Albert Haſſenrath, auf ein 50jähriges Beſtehen zurückblicken.

e.— **Jubiläum.** Der Prokuriſt der Firma C. [illegible] & Co., Lackfabrik, Elberfeld-Sonnborn, Emil Stademann, begeht am 1. November ſein 25jähriges Dienſtjubiläum. — Oberfeuerwehrmann Wilhelm [illegible] blickte am 30. Oktober er auf eine 25jährige Tätigkeit bei der hieſigen Berufsfeuerwehr zurück.

e.— **Gauner an der Arbeit.** Am Freitag erſchien bei einer Zigarettengroßhandlung ein junger Mann mit einem Poſteinlieferungsſchein von einer Zahlkarte über 4000 Mark, eingezahlt am 25. Oktober 1921, nachmittags 12 bis 1 Uhr. Mit dieſer Quittung glaubte er ſich in den Beſitz von 11 000 Zigaretten bringen zu können. Er legte ein Schreiben vor, in dem es heißt, daß er die Adreſſe angeblich durch einen Geſchäftsfreund in Bremen erfahren habe und daß das Geld dort eingezahlt worden ſei. Der Geſchäftsinhaber war vorſichtig genug, auf das Anſinnen nicht einzugehen und bewahrte ſich dadurch vor einem empfindlichen Verluſt. Am Sonntag traf zwar tatſächlich eine Ueberweiſung vom Poſtſcheckamt Köln ein, aber keine 4000 Mark, ſondern nur 4 Mark. Hinter der 4 haben der oder die Schwindler die noch fehlenden Nullen geſetzt, ſo daß die Quittung über 4000 Mark lautete. Das Geld war auf Nr. 87 912 Poſtſcheckamt in Köln eingezahlt worden. Im Intereſſe aller Gewerbetreibenden liegt es, ſich nicht durch ähnliche Fälle von derartigen Schwindlern einfangen zu laſſen.

**Barmen, 1. November.**

b.— **Arbeitsinvaliden in Not!** Man ſchreibt uns: Die Ortsgruppe Barmen des Zentralverbandes der Invaliden und Witwen Deutſchlands hat ſich in einem Rundſchreiben an alle hieſigen Firmen mit der Bitte gewandt, durch Spenden der großen Not ihrer Mitglieder ſteuern zu helfen. Namhafte Beträge ſind bereits gezeichnet, aber ſie reichen bei weitem nicht aus, das große Elend wirkſam zu lindern. Die Arbeitsinvaliden, die ein Opfer ihres Berufes geworden ſind, gehören tatſächlich zu den Aermſten der Armen. Die ſoziale Geſetzgebung hat nicht mit der Teuerung gleichen Schritt gehalten. Der Staat, der die Pflicht hat, den Invaliden und deren Angehörigen eine ausreichende Verſorgung zu ſichern, gewährt leider derart geringe Renten, daß die ſtädtiſchen Wohlfahrtsämter unterſtützend eingreifen müſſen. Die Städte wiederum ſind bei ihrer ſchlechten Finanzlage außerſtande, den Invaliden das zu geben, was ſie unbedingt zum Lebensunterhalt notwendig haben. Der Winter ſteht vor der Tür, die Armen haben keine Mittel, Kartoffeln und Kohlen einzukellern. Auch ſind ſie außerſtande, die durch die lange Kriegsdauer völlig verbrauchten Wäſche- und Kleidungsſtücke zu erſetzen. Sie ſind ſomit auf die Mildtätigkeit ihrer Mitbürger angewieſen. Um den Invaliden eine Weihnachtsfreude zu bereiten, bittet die Ortsgruppe Barmen um Geldſpenden. Die Sammlung wird von der ſtädtiſchen Verwaltung, den politiſchen Parteien der Stadtverordnetenverſammlung warm empfohlen. Da die Barmer Bevölkerung ſtets eine große Opferfreudigkeit gezeigt hat, glaubt der Verband annehmen zu dürfen, daß ſie auch in dieſem Falle hilfsbereit ſein wird. Bargaben nehmen der Barmer Bankverein, das Bankhaus von der Heydt, Kersten & Söhne, die Kommerz- und Privatbank, A.-G., die Barmer Privatbank Paul Schlechtriem, die ſtädtiſche Sparkaſſe und der Vorſitzende der Ortsgruppe, Adolf Röcker, Schwarzbachſtr. 75, bereitwilligſt entgegen. Auch Kleidungs- und Wäſcheſtücke ſind willkommen und werden auf Wunſch durch Vermittlung des Herrn Röcker gern abgeholt. Wir hoffen, daß dieſer Aufruf ſeine Wirkung nicht verfehlt, damit auch in den Herzen der Arbeitsinvaliden wieder Lebensfreude geweckt und der größten Not unter ihnen geſteuert wird.

b.— **Zur Notlage der Lehrerſchaft.** Die Evangeliſche Schulgemeinde beſchäftigte ſich in ihren letzten Sitzungen angeſichts der zunehmenden Teuerung eingehend mit der dringenden Notlage, in der ſich ein großer Teil unſerer Lehrerſchaft befindet, und beſchloß, in einer Eingabe an den Miniſter um ſchnelle Hilfe und gründliche Aufbeſſerung der Gehälter zu bitten. Wie uns mitgeteilt wird, iſt dieſe Eingabe bereits Mitte dieſes Monats nach Berlin abgegangen.

b.— Der Reichsverband ehemaliger Kriegsgefangener e. V., Gruppe Rheinland, hielt am Sonntag in Barmen bei zahlreicher Beteiligung eine Tagung ab. Eine Beſprechung der Teuerung führte zur Annahme folgender Entſchließung:

„Auf allen Gebieten der Lebenshaltung macht ſich in letzter Zeit eine Teuerung bemerkbar, die, wenn ſie auch zum Teil der ſinkenden Valuta zuzuſchreiben iſt, zum weitaus größten Teil durch eine Menge Menſchen herbeigeführt wird, die ſich in dieſer Zeit der Not des deutſchen Volkes einen ungerechtfertigten Vermögenszuwachs und mühelofen Verdienſt verſchaffen, während die größte Menge des deutſchen Volkes für die Erfüllung unſerer Verpflichtungen und den Wiederaufſtieg des Landes unmenſchliches leiſten muß. Wer die Not des Volkes und die dadurch entſtandene Mißſtimmung in den von dieſer Not betroffenen Kreiſen kennt, kann ſich nicht verhehlen, daß dies in kurzer Zeit zur Kataſtrophe führen muß. Das Umſichgreifen des Schieber- und Wuchertums iſt zum größten Teil darauf zurückzuführen, daß die Gerichte und Behörden nicht ſcharf genug gegen dieſe Verbrecher am deutſchen Volke vorgehen. Der Reichsb. ehem. Kriegsgef. (E. V.), in welchem etwa 500 000 Kameraden organiſiert ſind, und der den feſten Willen hat, an der Geſundung des deutſchen Volkes mitzuwirken, verlangt, daß ſofort ein Geſetz erlaſſen wird, welches die Behörden und Gerichte verpflichtet, und ihnen die Möglichkeit gibt, mit den ſchärfſten Mitteln und Strafen gegen dieſe Verbrecher vorzugehen. Wir fordern alle Parteien des Reichstages auf, dahin zu wirken, daß dieſes Geſetz umgehend zur Wirklichkeit und überall zur Geltung gebracht wird. Es genügt nicht, Gefängnis oder Geldſtrafen zu verhängen, ſondern es muß auch Zuchthausſtrafe, Vermögenskonfiskation und Ehrverluſt, in beſonderen Fällen auch dauernde Unfähigkeitserklärung derartiger Elemente zuläſſig ſein.

Im übrigen befaßte ſich die Tagung mit Gefangenen-Mitteilungen. Es wurde darauf hingewieſen, daß es ſcheinbar nun langſam auch in Frankreich dämmert, daß die längere Zurückhaltung von Gefangenen eine falſche Politik iſt. Unlängſt wurde noch im „Petit Pariſien“ die Bedeutung der Leipziger Tagung ehemaliger Kriegsgefangener hervorgehoben, die eine Geſundung der Verhältniſſe angeſtrebt habe, und das könne zur Annäherung der Völker viel beitragen. In der ruſſiſchen Befreiungsfrage iſt der Bund ſehr viel weitergekommen. In den nächſten Tagen müſſen aus Noworoſſisk und Varna abgegangene Dampfer mit Kriegsgefangenen in Trieſt ankommen. Vielleicht ſind ſie auch ſchon angekommen. Es ſteht zu erwarten, daß vor Einbruch des Winters die ſämtlichen Gefangenen zurückkommen. Ebenſo ſeien die letzten der Wladiwoſtoker Gefangenen auf der Heimkehr. Die Reiſe beträgt ſieben Wochen. Die anderen — es kann ſich nur noch um einige hundert handeln — haben ſich drüben verheiratet oder ſonſt ſeßhaft gemacht. Sie ſollen durch die Kommiſſion, die ſich freiwillig hierzu erboten hat, gezömmelt werden.

b.— **Vortrag des Reichstagsabgeordneten Erkelenz.** Der Reichstagsabgeordnete Anton Erkelenz wird morgen abend in einer Mitgliederverſammlung der Deutſchen Demokratiſchen Partei über die politiſche Lage und die neue Regierung ſprechen.

b.— **Zur Mieterbewegung.** Der Mieterbund Barmen-Langerfeld teilt uns folgendes mit: Die Pläne der Sozialiſierungskommiſſion, die Zwangswirtſchaft bezüglich der gewerblichen Räume aufzuheben, veranlaßt heute ſchon viele Vermieter, dieſe Pläne als etwas bereits Feſtſtehendes anzunehmen und weiter beſtimmt damit zu rechnen, daß die Zwangswirtſchaft auf dem geſamten Wohnungsweſen in aller Kürze verſchwinden wird. Mit Behauptungen ſolcher Art ſuchen ſie die Mieter gefügig zu machen, daß dieſe ihnen alles das zahlen, was ſie verlangen, um der Gefahr einer demnächſtigen Kündigung zu entgehen. Wir weiſen deshalb darauf hin, daß es ſich bereits lediglich um „Pläne“ handelt, die auf das entſchiedenſte von der geſamten Mieterſchaft Deutſchlands bekämpft werden, und daß bei dieſen Plänen bereits lediglich nur gewerbliche Räume in Betracht kommen. Keine vernünftige Regierung würde es unter den gegenwärtigen Verhältniſſen wagen, ihren Bürgern den Mieterſchutz zu entziehen, denn dann würden in ganz kurzer Zeit direkt unhaltbare Zuſtände ſich entwickeln. Aus dieſem Grunde brauchen die Mieter keine Befürchtungen zu hegen und ſich nicht durch derartige Behauptungen zu Zugeſtändniſſen bereitfinden zu laſſen.“

b.— **Die Autoraſerei.** Den Kraftwagenführern widmet die Polizeibehörde nach wie vor beſondere Aufmerkſamkeit. Faſt Tag für Tag wird gegen einige von ihnen Anzeige erſtattet. Am Sonntag wurden wieder 4 Kraftwagenführer mit einer Anzeige bedacht, weil ſie in zu ſchnellem Tempo gefahren waren, ein Kraftwagenführer, weil er das hintere Autoerkennungszeichen nicht beleuchtet hatte, und ein weiterer, weil er eine Kompreſſionspfeife zur Abgabe von Warnungsſignalen benutzt hatte.

## Gerichtsſaal.

△ Elberfeld, 31. Okt. Diebe auf Reiſen. Einige Barmer Einbrecher unternahmen am 2. April eine „Geſchäftsreiſe“ nach Mülfrath; ſie brachen in der folgenden Nacht bei dem Fabrikanten Walter K. ein und ſtahlen für 6400 Mark Rohſeide. Soweit ſie ermittelt und überführt werden konnten, ſind ſie bereits abgeurteilt worden. Als Letzter ſtand jetzt noch der Tagelöhner Paul M. aus Barmen vor der Strafkammer, denn er ſollte ſich an dem Einbruch beteiligt haben. Stichhaltige Beweiſe dafür konnten nicht erbracht werden, er wurde daher freigeſprochen.

„Wenn man ſchon mal ſtehlen will, dann ſtiehlt man doch was Vernünftiges“, meinte der Kraftwagenführer Albert K. von Elberfeld, der zuſammen mit dem Kraftwagenführer Wilhelm H. von hier einen dem Wirt P. gehörigen Kraftwagen geſtohlen haben ſollte. Das Schöffengericht hatte H. zu 6 Monaten und K. zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, und dagegen wehrten ſie ſich. Aber was ſie zu ihrer Verteidigung vorbrachten, erſchien zu wenig glaubhaft. Ein ihnen fremder, feingekleideter Herr habe ſie, gaben ſie an, angeſprochen und ſie gebeten, ihm den Wagen gegen eine Belohnung von 500 Mark nach Düſſeldorf zu bringen. Selbſtverſtändlich hätten ſie angenommen, daß der Fremde rechtmäßiger Beſitzer des Wagens geweſen ſei, denn ſonſt würden ſie die Finger davon gelaſſen haben. Es ſei ein alter Wagen geweſen. Wie man überhaupt annehmen könne, daß ſie ſich daran vergriffen hätten; wenn man ſchon ein Auto ſtehlen wolle, ſtehle man doch etwas Vernünftiges. Die Strafkammer hielt ſie aber ebenfalls für überführt und die Strafen von 6 Monaten und 1 Jahr Gefängnis für durchaus angemeſſen.

Pferdediebe entwendeten vor einigen Monaten einem Landwirt bei Gruiten zwei Pferde und einen Wallach von der Weide, ſpannten die Tiere hinten an einen Wagen, den ſie mitgebracht hatten, und fuhren ſie weg, als ob ſie damit von einem Pferdemarkt gekommen wären. Unterwegs wurden ſie von einem Polizeibeamten angehalten, und man fand in ihrem Beſitz verſchiedene Schlachtwerkzeuge. Anſcheinend war beabſichtigt geweſen, die Tiere im Walde an einer abgelegenen Stelle abzuſchlachten und das Fleiſch nachher an den Mann zu bringen. An dieſem Diebſtahl hatte ſich der Händler Fritz B. aus Elberfeld beteiligt. Die Strafkammer verurteilte ihn — die anderen Beteiligten haben ihre Strafe ſchon erhalten — zu 1 Jahr Gefängnis.

Der Anführer einer Einbrecherbande, die in der Nacht zum 16. Juli d. J. bei einem Kaufmann in Cronenberg gründlich aufräumten, war der eigene Sohn des Beſtohlenen geweſen. Außer den ſchon abgeurteilten Tätern ſollte ſich noch der Arbeiter Auguſt St. aus Cronenberg an dem Raubzuge beteiligt haben. St. will geglaubt haben, das Söhnchen des Kaufmanns ſei zur „Abholung“ der Sachen — Silbergerät, Wäſche, Tiſchdecken, Werkzeuge uſw. — berechtigt geweſen, nach dem Ergebnis der heutigen Verhandlung hatte er ſich aber zum mindeſten der Beihilfe ſchuldig gemacht, und da er ſchon wiederholt wegen Diebſtahls vorbeſtraft iſt und jetzt Rückfall vorlag, erkannte die Strafkammer auf 6 Monate Gefängnis gegen ihn.

## Letzte Telegramme.

### Harding gegen die Zurückziehung amerikaniſcher Truppen.

WTB. Waſhington, 31. Okt. (Reuter.) Wie verlautet, teilte Harding bei einer Beſprechung mit Porter, dem Vorſitzenden des Repräſentantenhaus-Ausſchuſſes für Auswärtige Angelegenheiten, mit, daß er gegen die Annahme jeder Entſchließung ſei, welche die unverzügliche Zurückziehung der amerikaniſchen Truppen am Rhein vorſehe.

### Lloyd George zum iriſchen Problem.

WTB. London, 31. Okt. Lloyd George erklärte in ſeiner Unterhausrede über die iriſche Politik: Es ſei weſentlich, daß die Lage geklärt werde, damit die Regierung wiſſe, was die Anſicht des Unterhauſes über die iriſche Politik ſei. Das Unterhaus müſſe entweder ſeinen Unterhändlern vertrauen, oder ſie durch andere erſetzen. Er und ſeine Kollegen wollten wiſſen, ob das Unterhaus wünſche, daß ſie verſuchten, den Frieden herbeizuführen. Wenn das Unterhaus das nicht wolle, ſo gebe es einen Mann, der froh ſein würde, zu ſeinem Souverän zu gehen und ihm zu ſagen: Ich überreiche Ihnen hiermit mein Portefeuille. Zu dem gegen die Regierung erhobenen Vorwurf, daß ſie mit Leuten verhandele, die die Autorität der Regierung nicht anerkennen, ſo frage er, mit wem ſie denn verhandeln ſolle. Wenn überhaupt eine Konferenz ſtattfinden ſolle, ſo müſſe ſie mit den Leuten geführt werden, die für den Augenblick im Namen der Mehrheit des iriſchen Volkes ſprächen. Der einzige Punkt, den das Unterhaus entſcheiden müſſe, ſei der, ob man überhaupt eine Konferenz ſtattfinden laſſen ſolle. Es handle ſich darum, ob das Haus der Regierung ſagen werde: Gebt das Verhandeln auf, unterdrückt zuerſt den Aufſtand und auferlegt dann Irland eine Regelung, die dem Parlament gerecht erſcheint. Sollte die Konferenz abgebrochen werden, ſo würde die Regierung das Haus erſuchen, die Streitmacht der Krone beträchtlich zu verſtärken. Er müſſe jedoch ausdrücklich ſagen, daß jetzt nicht die Zeit dafür ſei, den Steuerzahlern weitere große Laſten aufzubürden und die Jugend von neuem aufzufordern, ihr Leben aufs Spiel zu ſetzen. Bevor man das tue, müſſe man vor allen Dingen erſt das engliſche Volk überzeugen, daß keine andere Wahl beſteht.

### Zum Anſchlag auf Auer.

Berlin, 31. Okt. (Drahtb.) Blättermeldungen aus München zufolge ſind dort fünf Perſonen verhaftet worden, die im Verdacht ſtehen, an den Attentaten gegen den Abgeordneten Auer beteiligt zu ſein. Bei den Verhafteten wurden Hausſuchungen vorgenommen.

### Zuſpitzung des Berliner Kellnerſtreiks.

GA. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Streik im Berliner Gaſtwirtsgewerbe hat eine weitere Verſchärfung erfahren, nachdem die geſtrigen Verhandlungen zwiſchen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ergebnislos geblieben ſind. Von morgen an tritt der Belieferungsſtreik in Kraft. Dies bedeutet, daß alle organiſierten Transportarbeiter ſich verpflichten, weder Bier, noch Kohle, noch Wäſche, noch Lebensmittel an die Gaſtwirte abzuladen.

**Dieſe Nummer umfaßt 12 Seiten.**

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Weinbrand, Liköre
Landauer & Macholl
Heilbronn a. N.
Gegr. 1861
Vertreter: Rudolf Nachtigall, Elb., Sparkaſſenſtr. 6, Fernſprecher Nr. 422 u. 423. [illegible]

**Läuſe** Schwaben Flöhe Holzwurm **Wanzen**
beſeitigen Sie in ½ Stunde nur mit **Ecolda** (v. Hochw. angeſ.) 100 000 ſind zufriedengeſtellt. Ueber den Erfolg werden Sie ſtaunen. **Verlangen Sie nur Ecolda** Fabr. Ecolda-Werk [illegible]. Zu haben in den Drogerien Elberfeld: C. Kilber, Bachſtraße 46/48, [illegible], Ecke Kölner- und Blumenſtraße; Barmen: W. Buchholz, Allee 209; Friedr. Heinrich Schürmann, Alter Markt 19; K. Wiebecke, Weſtkotterſt. 17; Barmen-Rittershauſen: Th. Lang, Berlinerſt. 85; B.-Wupperf.: [illegible] Schneidewind, Berlinerſt. 9; U.-B.: Haſſelbeck, [illegible]ſtraße 32; Julius Zimmer, Ankerdrogerie, [illegible], Wienerſtraße 10; Barmen-Heidt: Gr. H. Müggenburg; Elberfeld-Sonnborn: W. Paßbach, Hauptſtraße 81.

Das
# Gute
beherrscht den Markt

Jeder
SALAMANDER-STIEFEL
trägt als Kennzeichen

unsere
SALAMANDER-MARKE
und Preis auf der Sohle

# Salamander

**ELBERFELD, Herzogstr. 27** **BARMEN, Mittelstr. 19.**

---

**Betten direkt ab unserer Fabrik!**

Prima Bettfedern und Halbdaunen 25.—, 30.—, 45.— bis 75.— Mk. per Pfd. Prima Daunen 60.— bis [illegible] Mk. per Pfd. Inlette [illegible] zu den billigen Tagespreisen. Einkauf der Bettfedern waggonweise in den Produktionsländern. Eigene Bettfedern-Reinigungs-Fabrik mit Dampf- u. elektrischem Betrieb. Verkauf ohne Zwischenhandel an das Privatpublikum, daher unsere unübertroffene Leistungsfähigkeit. Keine fertigen Betten! Jedes Bett wird nach vorheriger Wahl der Bettfedern und Größe für jeden Kunden besonders angefertigt. Verlangen Sie Muster und Preisliste gratis.

**Gebr. Pohmann, Essen a. d. Ruhr 19.**
Viehofer-Straße 66.

[illegible]

---

# Bank für Handel u. Industrie
**(Darmstädter Bank)**

Aktienkapital und Reserven 285 Millionen Mark.

Niederlassungen an etwa 100 Plätzen Deutschlands.

Filiale: **Elberfeld, Kaiserstr. 40**
Telephonanschluß Nr. [illegible]
Postscheckkonto Köln Nr. [illegible]
Postscheck-Konto Essen [illegible]

Filiale: **Barmen, Neuerweg 45/47** (neben Hotel Vogler)
Telephonanschluß Nr. [illegible]
Postscheckkonto Köln Nr. [illegible]

Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte, An- u. Verkauf von Aktien, Kuxen und Obligationen. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

---

**Samstag** den 5. Nov. **Ziehung**
**Rote Kreuz-Los** Mk. 2.40
11 Lose 24 Mk.

[illegible] **125000**
[illegible] **50000**
[illegible] **30000**

A. Dalenberg jr., Elberf., Altermarkt 11.

---

[illegible]

100gr-Flasche Mark 7.50
200gr-Flasche Mark 15.00

[illegible] Rheumatismus und Gicht [illegible]
C. [illegible] München.

---

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster.

# Reemtsma
-Zigaretten.

Erstklassige Qualität! Schöne Aufmachung!
Alle Sorten noch zu alten Preisen zu haben bei

**Gondrom & Co., Elberfeld**
Schlössergasse 9
(zwischen Wall und Grünstraße).
Engros-Abteilung:
**Wall 14.**

Neue Ware schon 10 Pfg. teurer.

---

# Der weiteste Weg bezahlt sich,

wenn Sie Ihren Bedarf an

**Schlüpfern, Covercoats, Paletots und Sport-Paletots, Ulstern**

bei uns decken.

**Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge**

in denkbar größter Auswahl.

Durch frühen Einkauf sind wir in der Lage, alles noch zu früheren Preisen zu verkaufen. Ein Versuch überzeugt Sie. — Lager-Besichtigung ohne Kaufzwang. —

Alles kaufen Sie gut und billig nur in der

# Wupperfelder Bekleidungs-Industrie

**Berlinerstr. 29 — Barmen — Ecke Wilhelmstr.**

Bahnstation Rittershausen, direkt am Wupperfelder Markt.

5405

---

# Henko
**Henkel's Wasch- und Bleich-Soda**

unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
**Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf**

Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. [illegible]

---

[illegible] Käfige f. Geflügel, Knochenmühlen, Brutöfen, alle Geräte. Verzeichn. fr. [illegible] Mergentheim 97

---

Wertvolle Geschenke.

# Kunstblätter

— gerahmt und ungerahmt —
Original-Radierungen
Sammler-Graphik.
Original-Oelgemälde
erster Künstler.

**Gr. Jagdbilder-Ausstellung**
Besichtigung frei!

**Baedeker'sche Kunsthandlung**
Herzogstraße 33. Elberfeld. Fernsprecher 43[illegible]

---

# Wissen Sie schon??

Offenbacher
# Lederwaren

**W. Kirschbaum,**
**Elberfeld, Hofkamp 7**
verkauft

**Damen-Taschen**
Leder-Koffer,
Akten- u. Berufstaschen
Brief- u. Scheintaschen.

Trotz der anhaltenden Steigerung der Lederpreise bis auf weiteres noch zu billigen Preisen. 130

Niemand versäume, mein großes Lager zu besichtigen!

---

# Zu alten Preisen!

erhalten Sie noch meine bekannt guten und billigen

**Herren-Anzüge,**
**Marengo-Paletots,**
**Schlüpfer,**
Burschen- und Knaben-Garderobe,
**Manchester-Hosen.**

Auf Wunsch Maß-Anfertigung. — Etagengeschäft.

**Fernholz,** Elb., Kirchstr. 1 III. Eingang Photo-Spenke.

---

**Wegen Sterbefalles**
einige hundert Meter
# Anzug- u. Mantel-Stoffe
**billig zu verkaufen.**

**Stüken, Barmen,**
Rittershauserstr. 45 a. Tel. 1390.

---

**Zeitungs-Makulatur**
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

---

für **Geschlechts**- Haut- und Blasenleiden. Blutuntersuchung. Urologisches Institut

Dr. med. Hellmers Spezial-Heilverfahr., Leiter: G. Mohr, Elberfeld, [illegible] 1, 2. Stock, Nähe Hauptbahnhof.
Sprechstd.: 10-1, 4-7. — Sonntags: 10-12.

---

**Innerhalb 3 Tagen!!**
**Umpressen**
**von Damen- und Herrenhüten**

Nur ganz hochmoderne Formen sowie besonders große Auswahl. Saub. Ausführung. Billige Preise.
Reinigen und Färben. — Umarbeiten und Neuanfertigen von Damenhüten.

**Steins Hutpresse** Barmen-R., Heckinghauserstr. 183.

Bitte genau auf die Hausnummer achten.

5579

---

Die bekannt billigste und beste Schuhquelle ist

**Schuhhaus**
**Arthur Heidelberg**

Elberfeld,
Kaiserstraße 36

Barmen,
Altermarkt 38.

---

**Bruch-Heilung** naturgemäß **ohne Operation**

Bruchheil-Institut
Specialarzt Dr. med. Bäumges

**Elberfeld,** Bökel 6
Hotel zur Pfalz.
Geöffnet: Jeden Freitag von 8 bis 1 Uhr.

# Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

## Gegen den Ausverkauf deutscher Ware.

BB. Wesel, 28. Okt. Zur Abwehr des Ausverkaufs deutscher Ware hatten sich auf Einladung und unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Dr. Schmitz von Bocholt in Wesel die Abteilungspräsidenten der drei Landesfinanzämter Münster, Düsseldorf, Köln persönlich mit ihren Dezernenten, ein Vertreter des Reichsfinanzministers, ein Vertreter des Oberpräsidenten zu Münster, die Hauptzollämter, die Grenzkommissare, die Handelskammern sowie die Bürgermeister der Grenzstädte von Kleve bis Gronau mit Vertretern der Kaufmannschaft dieser Städte in außerordentlich starker Beteiligung vereinigt. Der Vorsitzende legte in kurzen Zügen die schlimme Wirkung des Ankaufs deutscher Ware durch Ausländer auf unser Wirtschaftsleben dar. Die Aussprache führte zu dem einmütigen Ergebnis, daß neue Maßnahmen getroffen werden müßten zur Abwehr des gänzlichen Ausverkaufs, da die zurzeit bestehenden gesetzlichen Abhilfebestimmungen nicht ausreichen. Aus allen beteiligten Kreisen der Behörden und der Kaufmannschaft wurde ein Ausschuß unter dem Vorsitz des ersten Bürgermeisters Dr. Schmitz-Bocholt eingesetzt, der in die Prüfung verschiedener Abwehrmaßnahmen zur Weiterleitung an die Reichs- und Staatsbehörden eintreten soll.

Als Abwehrmaßnahmen kommen in erster Linie in Frage: 1. die Erweiterung des Ausfuhrverbots auf der heimischen Bevölkerung unentbehrliche Waren; 2. Verstärkung der Zahl der Grenzzollbeamten; 3. Einführung einer Ausfuhrabgabe auf ausfuhrgenehmigungsfreie Waren unter Berücksichtigung der Belastungsfähigkeit der Ware in einzelnen Gruppen; 4. verschärfte Prüfung der Pässe und Ausweise der Ausländer durch die Ortspolizeibehörden mit verstärktem nächtlichen Überwachungsdienst; 5. Aufklärung in allen Schichten der Bevölkerung, daß sie durch Schlepperdienst den Ausverkauf heimischer Bedarfsgegenstände zu ihrem persönlichen Schaden fördert; 6. Einführung eines Stadt-Paßvisums gegen Entrichtung einer Gebühr in ausländischer Währung, und endlich, darauf wurde der Hauptton gelegt, 7. Selbsthilfe der Kaufmannschaft durch beschränkte Abgabe an Ausländer nur zum persönlichen Bedarf, wenn nicht Einführung eines Kleinhandelsverbots gegenüber den Ausländern.

Nach dem Beschluß der Versammlung sollen umgehend unter Leitung der Ortsbürgermeister mit der rheinischen Kaufmannschaft Vereinbarungen über Abwehrmaßnahmen getroffen werden.

•

### Ausfuhr von Musikinstrumenten.

Die Ausschüsse für die Klavier- und Harmonium-Industrie haben, wie aus Berlin gemeldet wird, beschlossen, für die hochvalutarischen Länder Europas Auslandswährung einzuführen. Bezüglich anderer Exportländer soll die Auslandswährung soweit wie irgend möglich eingeführt werden. Die Ausschüsse haben ferner einer Devisenablieferung in Höhe von 60 v. H. an die Reichsbank zugestimmt. Mit den ausländischen Händlerverbänden in Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen und der Schweiz ist ein Abkommen getroffen worden.

## Der neue Ausfuhrabgaben-Tarif.

Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk teilt folgendes mit:

Die in der Presse bereits vielfach erwähnte Erhöhung des Ausfuhrabgabentarifs ist nunmehr veröffentlicht worden. Für die Ausfuhr nach dem 1. November 1921 kommen allgemein die erhöhten Sätze in Frage, auch wenn die Ausfuhrbewilligung vor dem 1. November 1921 erteilt worden ist, es sei denn, daß die Ware bis zum 31. Januar 1922 zur Beförderung mit der Bestimmung „nach dem Ausland" aufgegeben wird, oder die Ware vor dem 20. Oktober 1921 mit fester Preisvereinbarung in handelsüblicher Weise und mit handelsüblichen Fristen in das Ausland verkauft worden ist und ein Antrag, es bei dem alten Tarif bewenden zu lassen, vor dem 1. Dezember 1921 an die zur Erteilung der Ausfuhrbewilligung zuständige Stelle abgesandt wird. Bei Ausfuhrgeschäften nach außereuropäischen Ländern genügt es, wenn der inländische Verkäufer vor dem 20. Oktober 1921 die feste Offerte abgesandt hat und der Antrag, es bei dem alten Tarif bewenden zu lassen, vor dem 15. Januar 1922 abgesandt wird. Ist der Antrag auf Erteilung der Ausfuhrbewilligung vor dem 20. Oktober 1921 an die in Frage kommende Außenhandelsstelle abgesandt worden, so kommt der alte Tarif selbst dann zur Anwendung, wenn die Ausfuhrbewilligung nach dem 1. November 1921 erteilt wird. Voraussetzung ist jedoch hierbei, daß die Ware bis zum 31. Januar 1922 zur Beförderung mit der Bestimmung „nach dem Ausland" aufgegeben wird. Der alte Tarif kommt auch zur Anwendung bei Erteilung der Ausfuhrbewilligung nach dem 1. November 1921, wenn das Außenhandelsgeschäft vor dem 20. Oktober 1921 mit fester Preisvereinbarung abgeschlossen worden ist und der Antrag an die betreffende Außenhandelsstelle, es bei dem alten Tarif zu belassen, vor dem 1. Dezember 1921 abgesandt worden ist. Auch in diesem Falle gilt bei Ausfuhrgeschäften nach außereuropäischen Ländern die Absendung der festen Offerte vor dem 20. Oktober 1921 als Abschluß des Geschäfts. Der Antrag, den bisherigen Tarif anzuwenden, muß auch hier vor dem 15. Januar 1922 abgesandt werden.

Der neue Tarif sieht unter anderem folgende Sätze vor: für Gewebe (Breitgewebe und Bänder, ganz oder teilweise aus Seide), im allgemeinen 4 Prozent, für Spitzen aus Seide, Wolle, Baumwolle 5 Prozent, für leinene Spitzen 6 Prozent, für Posamentierwaren, ohne Rücksicht auf das verarbeitete Material 6 Prozent, für Gewebe aus Wolle, Baumwolle und zwar sowohl Breitgewebe wie Bänder 5 Prozent, für Bänder und Breitgewebe aus Flachs, Hanf, Jute usw. 5—6 Prozent, für Kleider, sonstige genähte Gegenstände 5—6 Prozent, für Papier- und Papierwaren 4—10 Prozent, für Eisenwaren 4—8 Prozent, für Maschinen 4—8 Prozent.

Bestimmungen darüber, ob die Ausfuhrfreiliste aufgehoben worden ist, sind noch nicht ergangen. Fest steht jedenfalls, daß alle Waren fast ausnahmslos bei der Ausfuhr eine Abgabe zu entrichten haben. Nach den bisher bekannt gewordenen Nachrichten wird die Ausfuhrabgabe für ausfuhrfreie Waren voraussichtlich von den Zollämtern festgesetzt und erhoben.

Die Handelskammer erteilt auf Anfrage Auskunft über die einzelnen Sätze.

## Neufestsetzung der Gebühren bei der Handelskammer.

Die Gebühren für Beglaubigungen und Bescheinigungen der Handelskammer, die zum letzten Male am 5. Mai 1920 festgesetzt wurden, sind wegen der Geldentwertung mit Wirkung vom 1. November 1921 ab erhöht worden. Im allgemeinen beträgt die Gebühr für Beglaubigungen, insbesondere von Ursprungszeugnissen, statt wie bisher 2 Mark, nunmehr 3 Mark.

## Die Geschäftslage in der Berliner Konfektion.

I. Die anhaltende Hochkonjunktur in der Konfektion hat zu einem ganz außergewöhnlichen Warenmangel geführt. Der stürmische Begehr nach Bekleidungsgegenständen, der seit Monaten herrscht, und sich ständig gesteigert hat, hat eine derartige Knappheit an Stoffen zur Folge gehabt, daß die Auslieferung der Aufträge immer schwieriger wird und die Läger vollkommen geräumt sind. Die Fabriken sind bis weit in das Jahr 1922 hinein mit Aufträgen versehen, und können dem drängenden Verlangen ihrer Abnehmer nach Ware nur in beschränktem Umfange nachkommen. Auch die Konfektion kann den Massenbedarf des Einzelhandels, der durch die überaus starke Kauftätigkeit der valutastarken Ausländer noch bedeutend gesteigert worden ist, nicht im entferntesten decken und muß, um eine größere Anzahl ihrer Kunden wenigstens halbwegs zu befriedigen, zu Repartierung der Lieferungen ihre Zuflucht nehmen. Am Lager der Berliner Konfektionsfirmen ist daher dauernd ein lebhafter Verkehr von Einkäufern, die sich besonders am Freitag, dem Hauptlieferungstage in der Konfektion, oftmals die aus Arbeit kommende Ware geradezu aus den Händen reißen. Die ständig steigenden Preise spielen angesichts der überaus lebhaften Kauflust des Publikums keine Rolle mehr, denn es wird allgemein mit noch höheren Preisen gerechnet, und so sucht man sich je eher desto lieber und vielfach über Bedarf mit Winterkleidung zu versehen. Dabei kann man feststellen, daß trotz der hohen Preise für das fertige Erzeugnis die besseren Qualitäten sehr bevorzugt sind. Die Neumusterung für Frühjahr 1922 hat bereits eingesetzt, soweit die für die jetzige Zeit ganz außergewöhnlich starke Beschäftigung des gesamten Schneiderapparates etwas anderes als das Herausbringen der drängenden Aufträge auf Winterware zuläßt. Vielfach erteilen die Abnehmer in Erwartung kommender Preissteigerungen sogar jetzt schon Aufträge auf Sommerware. Im allgemeinen sind jedoch die Hersteller, sowohl im Bekleidungsgewerbe wie in der Weberei- und Spinnerei-Industrie bestrebt, angesichts der gänzlich undurchsichtigen wirtschaftlichen Verhältnisse sich nicht mit allzu langfristigen Dispositionen heute schon festzulegen. Denn wenn sich die Industrie, auch mit Rohstoffen bezw. Garnen und Geweben heute eindecken kann, so kann sie doch nicht die Lohnhöhe und den gesamten übrigen Unkostenetat der zukünftigen Monate heute schon vorhersehen und so fest bestimmen, daß sie diese wichtigen Elemente der Preiskalkulation als feste Faktoren in die Rechnung einstellen kann.

## Aus der Industrie.

GA. Färberei und Appretur Schusterinsel-Langenberg, A.-G., Elberfeld. Die gestrige Generalversammlung, in welcher das gesamte Aktienkapital von 3 Millionen Mark vertreten war, genehmigte die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1920-21. Dem Antrage des Aufsichtsrates entsprechend, wurde beschlossen, aus dem Reingewinn von 638 253.15 Mark satzungsgemäß 10 Prozent dem Reservefonds zuzuführen, ferner 10 Prozent Dividende zu verteilen und den Restsaldo von 60 753.15 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Die Gesellschaft betreibt in Opladen Stückfärberei und Appretur seidener und halbseidener Gewebe, im Betriebe Bendahl Elberfeld Seidenstrangfärberei, im Betriebe Brückenstraße Elberfeld Kunstseidenfärberei. Der Betrieb Sonnborn ruht seit Kriegsbeginn; indessen wird infolge der gesteigerten Ansprüche, die an die Strangfärberei, namentlich bezüglich der Lieferzeit, gestellt werden, erwogen, ihn wieder zu eröffnen.

cs. Alexanderwerk A. von der Nahmer, A.-G., Remscheid. In der gestrigen ordentlichen Hauptversammlung, an der 27 Aktionäre mit 24 508 Stimmen teilnahmen, wurde der Rechnungsabschluß für 1920-21 sowie die von der Verwaltung vorgeschlagene Verteilung des Reingewinns [illegible] genehmigt, die Entlastung ausgesprochen und die Dividende mit 15 Prozent (im Vorjahre 12) sofort zahlbar festgesetzt. Ferner beantragte die Verwaltung eine Satzungsänderung, wonach die den Mitgliedern des Vorstandes zu gewährenden Bezüge, die auch in einem Anteil am Reingewinn bestehen können, durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder dessen Stellvertreter vereinbart und als Geschäftsunkosten gebucht werden sollen. Zwei der Reihenfolge nach ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Ein Aktionär gab seinem Erstaunen darüber Ausdruck, daß bei der Durchführung der im Februar d. Js. beschlossenen Kapitalerhöhung um 6 Millionen Mark offenbar infolge zu hoher Ausgabekosten nur ein Aufgeld von 49 457 Mark den gesetzlichen Rücklagen haben zugeführt werden können, die bei einem Aktienkapital von 18 Millionen Mark rund eine Million Mark betrügen. Darauf erwiderte die Verwaltung, den Rücklagen habe nicht mehr zugeführt werden können, weil die jungen Aktien damals zu einem niedrigen Kurse ausgegeben worden seien. Das Aufgeld, das bei der Durchführung der jüngsten beschlossenen neuen Kapitalserhöhung sich ergeben werde, werde jedoch sein, daß die Rücklagen auch bei dem erhöhten Aktienkapital von 27 Millionen Mark auf die gesetzlich vorgeschriebene Höhe gebracht werden könnten. Außerdem sei durch die Ausgabe der der Verwaltung in der jüngsten außerordentlichen Hauptversammlung zur Verfügung gestellten 2 Millionen Mark junger Aktien noch ein Sonderagio zu erwarten, das gleichfalls der Rücklage zugute kommen werde. Zu den in der letzten außerordentlichen Hauptversammlung erwähnten Beteiligungsplänen teilte die Verwaltung mit, die Verhandlungen seien nunmehr soweit fortgeschritten, daß folgende Mitteilungen gemacht werden könnten: Es sei in Aussicht genommen, sich an dem Kalwerk von Heinrich Riegel & Söhne in Aalen in Württemberg, dem größten Konkurrenzunternehmen des Alexanderwerkes in Haushaltungsmaschinen auf dem deutschen Markte, zu beteiligen und den Alleinverkauf der Erzeugnisse dieses Werkes zu übernehmen. Die Verwaltung verspricht sich von diesem Zusammenarbeiten gute Erfolge. Nähere Mitteilungen könnten heute noch nicht gemacht werden. Aber in den nächsten Monaten sei der endgültige Abschluß der Verhandlungen zu erwarten. Generaldirektor von der Nahmer erinnerte noch daran, daß die alten Aktionäre das Bezugsrecht auf die jungen Aktien bis zum 5. November ausüben können.

b. Westfälische Kupfer- und Messingwerke vorm. Kaspar Noell, A.-G. in Lüdenscheid. Die Verwaltung schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr 18 Proz. Dividende (wie im Vorjahre) vor und außerdem eine Sondervergütung von 100 Mk. (im Vorjahre 0 Mk.)

b. Rheinische Gerbstoff- und Farbholzextraktfabrik Gebrüder Müller in Benrath am Rhein. Die Verwaltung beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals von 3 auf 6 Millionen Mark. Die neuen Aktien sollen von einer Bankengruppe zum Kurse von 113 Prozent übernommen und den Aktionären zu 120 Prozent angeboten werden.

b. Köln-Neuessener Bergwerksverein. Die heutige Generalversammlung, in der 22 Aktionäre 50 744 500 Mark Stammaktien und 19 000 000 Mark Vorzugsaktien vertraten, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 6 Prozent für die Vorzugsaktien und 27 Prozent für die Stammaktien fest. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Dr. Karl von Doost.

b. Josef Sirmes & Co. A.-G., Oedt (Rheinland). Die gestrige Generalversammlung genehmigte die beantragte Kapitalerhöhung um 20 auf 40 Millionen Mark. Die neuen, ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigten Aktien werden von einer Bankengruppe übernommen und zwar 15 Millionen zum Kurse von 200 Prozent und 5 Millionen zum Kurse von 107 Prozent. Die ersteren Aktien werden den alten Aktionären zu 200 Prozent angeboten. Die restlichen Aktien soll die Bankengruppe zum Besten der Gesellschaft verwerten.

Bielefelder A.-G. für Mechan. Weberei. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die beantragte Ausgabe von 1 Mill. Mk. Vorzugsaktien einstimmig genehmigt. Die Vorzugsaktien sollen 5faches Stimmrecht haben und vom 1. Januar 1922 gewinnberechtigt sein. Das 5fache Stimmrecht greift jedoch nur Platz bei Wahlen zum Aufsichtsrat, Satzungsänderungen, Beschlußfassung über Auflösung und Liquidation der Gesellschaft, Änderungen des Gegenstandes, Vereinigung mit andern Gesellschaften, [illegible] und Beteiligung an anderen Unternehmungen. In allen übrigen Fällen haben sie nur einfaches Stimmrecht wie die Stammaktien. Sie genießen eine Vorzugsdividende von 6 Proz. mit Nachbezugsrecht und werden im Falle einer Liquidation mit 110 Proz. des Nennwertes bevorrechtigt. Sie können durch Auslosung, Kündigung und Ankauf oder auf ähnliche Weise zu 110 Proz. eingezogen werden. Es bedarf dazu aber einer Abstimmung der Vorzugsaktien und einer Zustimmung einer Dreiviertel-Mehrheit haben. Sie können auch in Stammaktien umgewandelt werden. Die Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder wurde von 9 auf 12 erhöht und neugewählt: Bankdirektor Herm. Waldegmann (Dresdner Bank) und Direktor Dr. Karl Simmich (Schaaffhausen) Köln.

Frankfurter Chemische Fabrik vorm. Bottler & Grüneberg, A.-G. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf wieder 20 Proz. fest.

Rütgers-Werke, A.-G., Berlin. Zwischen der Gesellschaft und der Tillstiner Papier- und Pappenfabrik, A.-G. ist laut B. B.-C. durch Aktienaustausch eine Annäherung zustande gekommen zur Wahrung gemeinschaftlicher Interessen.

## Preise.

a. Bevorstehende weitere Preissteigerungen auf dem Eisenmarkt. Wie wir aus Westfalen hören, dürften bereits in nächster Zeit die kürzlich zwischen den Werken vereinbarten Richtpreise für Walzeisen eine weitere Erhöhung erfahren. Infolge der starken Erhöhung der Roheisenpreise und des fortgesetzten Steigens der Schrottpreise, die für Kernschrott sich heute schon auf 2800 Mark pro Tonne stellen, werden die gegenwärtigen Verkaufspreise von Walzeisen als unzulässig bezeichnet. Gegenwärtig ruht die Verkaufstätigkeit auf den Werken fast ganz.

b. Preiserhöhung für Kupferrohre. Der Kupferrohrverband hat seinen Grundpreis um [illegible] auf 6900 Mark je 100 Kilo erhöht.

## Banken.

GA. Barmer Kreditbank, A.-G., Barmen. Der Aufsichtsrat beschloß, einer am 10. Dezember stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung eine Kapitalserhöhung um 25 auf 40 Millionen Mark vorzuschlagen. Die Aktien sollen den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 160 Prozent angeboten werden.

GA. Zusammenschluß von Großbanken. Die Vereinigung der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) und der Nationalbank für Deutschland in Berlin wird, wie wir hören, nunmehr Tatsache und kann als beschlossen gelten. Es handelt sich um die Bildung einer Interessengemeinschaft für einen Zeitraum von 50 Jahren, bei der die Selbständigkeit beider Institute bestehen bleibt, und außerdem eine gleiche Dividende. Verknüpft mit dieser Transaktion ist eine erhebliche Erhöhung des Aktienkapitals beider Banken mit Bezugsrecht der Aktionäre. Das Aktienkapital beider Banken, das jetzt im ganzen 370 Millionen Mark beträgt, wird auf 700 Millionen Mark erhöht werden.

•

WTB. Goldankaufspreis. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 31. Oktober bis zum 6. November wie in der Vorwoche zum Preise von 600 Mark für ein 20-Markstück, 300 Mark für ein 10-Markstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt.

## Börsen.

Ergänzungen und Berichtigungen zu den Berliner Einheitskursen vom 31. Okt. Commerz- und Privatbank 320, Ammendorfer 1200, Berger Tiefbau 1000, Berliner Holz 1148, Braunkohlen und Briketts 900, Bremer Linoleum 1375, Deutsch-Lux. 996, Deutsche Wolle 1200, Elektr. Lieferungen [illegible], Faber [illegible], Gaggenau 1000, Gebr. Goedhardt 2890, Reisholz [illegible], Schubert & Salzer 1540, Stoewer 1300, Telephon Berliner 825, Warsteiner Gruben 1205, Westeregeln [illegible], Zellstoff Verein 1100, Gebr. Krüger [illegible], Lüdenscheid 1050, Mülheimer Berg 1250.

b. Essener Börse. Nach der beispiellosen Aufwärtsbewegung, die in der letzten Zeit auf dem rheinisch-westfälischen Kohlenkuxenmarkt zu beobachten war, herrschte an der gestrigen Essener Börse ein nicht unerheblicher Rückschlag. Auf dem Kohlenkuxenmarkte erfuhren namentlich schwerere Werte Rückgänge bis zu 50 000 Mark. Mittlere und leichtere Papiere vermochten sich aber zu behaupten; wenn auch hier Kursrückgänge in kleinerem Ausmaße nicht selten waren, so waren doch eine Reihe von Preissteigerungen zu verzeichnen, so bei Graf Schwerin, Heinrich Karoline. Einen Abschlag von etwa 100 Prozent hatten auch lothringische Aktien aufzuweisen. Braunkohlenwerte waren überwiegend schwächer. Auf dem Markte der Kaliwerte war die Tendenz gleichfalls nicht einheitlich, doch überwogen die Rückgänge. Dagegen wurden einzelne Werte wie Silberberg und Wilhelmshall erneut höher.

## Devisen.

b. Der rheinisch-westfälische Devisenmarkt zeigte gestern nachmittag ein recht stilles Aussehen. Die Devisenkurse erfuhren gegen die Berliner Mittagsnotierungen nur ganz geringfügige Veränderungen. Aus Newyork wurde die Mark mit 56 gemeldet. In Holland stieg der Markkurs im Laufe des Nachmittags auf 1,63½—1,65½. Gegen Abend wurden an den westdeutschen Plätzen im freien Verkehr folgende Kurse genannt: Holland 6100—6150, England 706—712, Frankreich 1315—1330, Belgien 1295—1310, Kabel Newyork 178¾—180¼.

### Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

| Für drahtliche Auszahlungen | 29. Oktober Geld Mark | 29. Oktober Brief Mark | 31. Oktober Geld Mark | 31. Oktober Brief Mark |
|---|---|---|---|---|
| Holland 100 Gulden = | 5994.00 | 6006.00 | [illegible] | [illegible] |
| Frankreich 100 Fr. = | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Belgien 100 Fr. = | 1241.75 | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| England 1 Pfd. St. = | 688.30 | 689.70 | 711.25 | 712.75 |
| Amerika 1 Dollar = | 176.07 | 176.43 | 180.32 | 180.68 |
| Schweiz 100 Fr. = | 3296.70 | 3303.30 | 3331.65 | [illegible] |
| Italien 100 Lire = | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Dänemark 100 Kr. = | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Norwegen 100 Kr. = | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Schweden 100 Kr. = | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Spanien 100 Pes. = | 2367.60 | 2372.40 | 2367.60 | [illegible] |
| Prag 100 Kr. = | — | — | — | — |
| Budapest 100 Kr. = | 21.72 | 21.78 | 21.72 | 21.78 |
| Wien, neue 100 Kr. = | 7.48 | [illegible] | [illegible] | [illegible] |

Züricher Schlußdevisen vom 31. 10. Wechsel auf Berlin 3.00, Wien 0.25, Prag 5.10, Holland 186, Newyork 5.45, London 21.44, Paris 38.85, Italien 21.85, Brüssel 38.75, Kopenhagen 104¾, Stockholm 125¼, Christiania 73¾, Madrid 72¾, Buenos Aires [illegible], Budapest 0.77½, Bukarest 3.80, Agram 1.80.

Amsterdamer Schlußdevisen vom 31. 10. Wechsel auf London 11.54½, Berlin 1.62, Paris 21.52½, Schweiz 54.00, Wien 0.14, Kopenhagen 56.15, Stockholm 67.40, Christiania 39.20, Newyork 294, Madrid 39.15, Brüssel 20.92½, Italien 12.02½.

Eröffnungskurs der Mark. Newyork, 31. Okt. 0.55¾—0.55⅞.

## Warenmärkte.

Amtliche Produkten-Notierungen vom 31. Oktob.

| Produkte | 50 Kilo Mark | Tendenz | Produkte | 50 Kilo Mark |
|---|---|---|---|---|
| Weizen, märk. | 313—316 | sehr fest | Gebl. Mehl | [illegible] |
| „ pomm. | — | | „ Rotes | [illegible] |
| „ schles. | | | Futtererbsen | [illegible] |
| „ meckl. | 313—316 | | Peluschken | [illegible] |
| Roggen, märk. | [illegible] | sehr fest | Ackerbohnen | [illegible] |
| „ meckl. | [illegible] | | Wicken | — |
| „ pomm. | — | | Lupinen, | |
| Gerste, Winter- | 270—280 | sehr fest | blaue | 140—150 |
| „ Sommer- | [illegible] | | Lupinen, gelbe | 160—180 |
| Hafer, märk. pomm. | 245—247 | sehr fest | Serradelle | — |
| „ schles. | — | | Rapskuchen | 300—310 |
| Mais, La Plata, ohne Proben | [illegible] | | Leinkuchen | — |
| Weizenmehl ¹) | 710—770 | fest | Trockenschnitzel | 150—160 |
| Roggenmehl ¹) | 610—670 | fest | | |
| Malzmehl ¹) | — | | | |
| Weizenkleie ²) | 162 | fest | ¹) 100 kg brutto einschließlich Sack | |
| Roggenkleie ²) | 160—162 | fest | ²) ab Abladestation | |
| Raps | 610—625 | fest | | |
| Leinsaat | [illegible] | fest | | |

Bremer Baumwollbörse. GA. Bremen, 31. Oktob. (Eig. Drahtb.) fully middling american, good colour and staple [illegible] mittags 84.30, amtl. abends 84.10 [illegible] das Kilo.

GA. Hamburger Warenmärkte. Hamburg, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkt waren verzollte Kaffees bei weiter anziehenden Preisen wieder stark gefragt, auch vereinzelte Abgaben wurden wieder gefunden. Abschlüsse mit Brasilien, dessen Forderungen bis 1,6 Schilling höher lauteten, waren nicht möglich. Der Kakaomarkt war sehr ruhig. Vom Auslande waren angeboten: Superior Bahia etwas niedriger zu 50,6 Schilling, Accra good fermented zu 44,6 Schilling, Accra fair fermented zu 42,6 Schilling, für je 50 Kilogramm. Auf dem Reismarkt war lebhaftes Geschäft bei steigenden Preisen. Burma loko 11,50 bis 11,70 Mk. das Kilogramm. Der Getreidemarkt war bei mittleren Umsätzen sehr fest, namentlich Weizen und Roggen zogen an. Weizen 312—314 Mark, Roggen [illegible] Mk., Hafer 245—250 Mk., Marokko-Tunis-Gerste [illegible], La Plata-Mais 242—245 Mark. Oelkuchen feste und gut gefragt.

Hamburg, 31. Oktober. (Drahtbericht.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Silber (ca. 900 fein) | [illegible] | Blei ab Hütte | [illegible] |
| Kupfer per Oktbr. | [illegible] | Blei (Dopp. raff.) | [illegible] |
| Kupfer per Novbr. | [illegible] | Zinn Banca prompt | [illegible] |
| Kupfer per Dezbr. | [illegible] | Zinn, 4 Wochen | [illegible] |
| Zink (Hüttenware) prompt | 1900/1900 | Kupfer, elektr. Kath. | [illegible] |
| Zink per Oktober | [illegible] | Kupfer Raffinade | [illegible] |
| Zink per Novbr. | [illegible] | Kupfer Wirebars | [illegible] |
| Zink per Dezbr. | [illegible] | Quecksilber | [illegible] |
| Zink umgeschmolz. | 1575/1600 | Antimon | — |
| Blei (Orig.-Hüttenweichblei, dopp. raffiniert) Lager | 1700/1700 | Nickel | — |
| | | Aluminium | |
| | | Phosphorkupfer | 5175 |
| | | Platin | — |

Berlin, 31. Oktober. (Drahtbericht.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Elektrol. Kupfer | 5410 | Original-Hütten-Aluminium | 6900/7100 |
| Raffinade Kupfer | 4300/4500 | Original-Hütten-Aluminium, in Barren | [illegible] |
| Original-Hütten-Weichblei | 1675/1700 | Zinn Banca-Straits | [illegible] |
| Hütten-Rohzink (Preis des Zinkhütten-Verbandes) | 1900/1925 | Hüttenzinn | [illegible] |
| Original-Hütten-Rohzink (Freiverk.) | 1884 | Rein-Nickel | [illegible] |
| Original-Hütten-Rohzink ab oberschlesische Hütte | — | Antimon Regulus | [illegible] |
| Remelted Plattenzink | 1525/1575 | Silber in Barren (ca. 900 fein) | 3150/3200 |

London. (Drahtbericht.)

| 28. Oktober | | 31. Oktober | |
|---|---|---|---|
| Kupfer | [illegible] | Kupfer | [illegible] |
| Kupfer, 3 Mon. | [illegible] | Kupfer, 3 Mon. | [illegible] |
| Elektrolyt | | Elektrolyt | [illegible] |
| Bestselected | 66/68 | Bestselected | 66/68 |
| Strong Sheets | — | Strong Sheets | — |
| Zinn per Kasse | [illegible] | Zinn per Kasse | [illegible] |
| Zinn p. 3 Mon. | [illegible] | Zinn p. 3 Mon. | [illegible] |
| Blei | 24 | Blei | 24 |
| Blei | [illegible] | Blei | [illegible] |
| Zink | [illegible] | Zink | [illegible] |
| Silber | [illegible] | Silber | [illegible] |
| Gold | 104.110 | Gold | [illegible] |

GA. Vom amerikanischen Rohseidenmarkt. Rotterdam, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) Aus Newyork wird gemeldet: Auf dem Rohseidenmarkt ist wider Erwarten das Geschäft ruhiger. Auch die Preistendenz ist weniger fest.

b. — Schweinemarkt Altenessen. Amtliche Marktnotierungen vom 29. Oktober 1921: Gesamtauftrieb 4647 Schweine. Im Großhandel wurden gezahlt für Ferkel von 6—8 Wochen 80—125 Mark, 8—12 Wochen 125—210 Mark, 12—15 Wochen 210—350 Mark, über 15 Wochen 350—500 Mark. Marktverlauf langsam.

Husumer Viehmarkt. Husum, 30. Okt. Der Versand von Weidefettvieh nach West- und Mitteldeutschland betrug in dieser Woche 1298 Stück und ging — soweit sich ermitteln ließ — nach Bremen, Münster, Osnabrück, Köln, Braunschweig, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Mülheim, Dortmund, Gelsenkirchen, Neuß, Ruhrort, Iserlohn, Krefeld, Bottrop, Gladbeck, Bielefeld, Mannheim, Ludwigshafen, Chemnitz, Dresden und Leipzig. Außerdem wurden nach Berlin 660 Rinder und 1000 Schafe, nach Hamburg 150 Rinder und 120 Schafe versandt. — Die Preise für fette Schweine stellten sich auf 12—14.50 Mark für das Pfund Lebendgewicht. — Die Zufuhr zu den schleswig-holsteinischen Ferkel- und Jungschweinemärkten betrug in dieser Woche etwa 3500 Stück. Es bedangen 4—6 Wochen alte Ferkel 110—170 Mark; 6—8 Wochen alte 180 bis 280 Mark; über 8 Wochen alte 240—490 Mark das Stück.

**Karl Funkenberg**
**Laura Funkenberg**
geb. Krieg

**Vermählte.**

Essen 28. Oktober 1921. Elberfeld

---

Heute morgen gegen 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr

# Gottfried Meier

im Alter von 78 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Wwe. Gottfried Meier**
verw. Aug. Ackermann, geb. Gortzen.

Barmen, Elberfeld, Remscheid, Lüdenscheid, Altena, Herscheid, Plettenberg, Bayern, Minden, Hannover, den 31. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause Barmen, Steinweg 31, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

---

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag abend 9½ Uhr nach langem, schwerem Leiden meine liebe, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Wwe. Heinrich Greens

**Margarete geb. v. der Lippen**

im Alter von 8[illegible] Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

**Heinrich Greens u. Verwandte.**

Elberfeld, Duisburg, Grieth, Xanten, Solingen, Barmen, Düsseldorf, 29. 10. 21.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. November, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes Varresbeck aus statt.

---

**Statt Karten!**

Heute morgen gegen ¾5 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

# Frau Wwe. Jakob Scheibel

**Anna geb. Loh**

im fast vollendeten 79. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Wwe. Ew. Loh**
geb. Scheibel
**und Geschwister.**

Elberfeld, Barmen, 30. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. November, nachmittags ½3 Uhr, auf d. kath. Friedhof an d. Hochstr. statt.

---

## Verdingung.

Für die Kleinwohnungsbauten an der [illegible]ſtraße (Haus 1) ſollen:

a) die Schloſſerarbeiten,
b) die Schreinerarbeiten, (Treppen, Türen, Fußleiſten),
c) die Inſtallationsarbeiten,
d) die Gärtnerarbeiten,
e) die Anſtreicherarbeiten

vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen ſind im Rathaus, Zimmer 85, zum Selbſtkoſtenpreiſe erhältlich. Die Zeichnungen liegen im Zimmer 85 zur Einſicht auf.

Angebote ſind verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen bis **Montag, den 7. November 1921, mittags 12 Uhr,** beim ſtädtiſchen Hochbauamt, Zimmer 85, einzureichen. Die Eröffnung und Verleſung der eingegangenen Angebote findet in dem oben angegebenen Termine im Zimmer 85 des Rathauſes ſtatt. 1136

Elberfeld, den 31. Oktober 1921.

**Städtiſches Hochbauamt.**

---

## Bekanntmachung.

Am Montag den 7. und Dienstag den 8. November, nachmittags 2½ Uhr, werden etwa 35 000 Zigarren und 44 000 Zigaretten in Zimmer 7 öffentlich meiſtbietend verſteigert. 15489

Elberfeld. **Hauptzollamt.**

---

**Zwangsverſteigerung.**

Am 3. November 1921, vormittags 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale Aue 56 hierſelbſt 15490 ca. 152 Kg. Manilaſeiler und 3 Rollen Rundriemen öffentl. meiſtbietend gegen gleich bare Zahlung verſteigern.

Hoffmann, Gerichtsvollz.

**Verkaufe**

**Wohnhaus** mit Laden zu verk. Wohnung wird frei. Angeb. unter 15427 an d. Ann.-Exped. R. Baumgarten, Barmen. 3930

Handverkauf in Elberfeld. Laden mit 3 Zimmern ſofort frei. Näh. Immob.-Geſ., E., Königſt. 71. pt.•

**Mehrere einf. Miethäuſ.** in Elbf., Barm., Langerfeld, auch mit Gärten, billig. Ang. u. B 1588 an d. Geſch. B., Neuerweg 57.+

**Kl. Lebensmittelgeſchäft**, verkehrsr. Str. Barm., günſt. zu vk. 3 o. 4 Z.-Wohn. m. eingef. w. Ang. u. B 1604 B., Neuerw. 57.+

**Obſt- u. Gemüſe-Eck-Geſch.**, krankheitsh. bill. Daſelbſt Gemüſeſtand, Kohlofen. Zu erfragen in der Geſchäftsſtelle ds. Bl. 1135 +

---

Sonntag früh entschlief sanft nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, mein herzensguter Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

# Richard Schade

im 40. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Hedwig Schade**
geb. Pförtner

Vohwinkel-Hammerstein (Steinmetzstr. 3), den 31. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. November, vormittags 10½ Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Brettchen aus statt.

---

Am Sonntag morgen entschlief nach schwerem Leiden unser langjähriger Prokurist

Herr

# Richard Schade.

Seine nimmermüde Schaffenskraft, sein vorbildlicher Pflichteifer, seine freundliche Art, mit der er auch außerdienstlich jedem begegnete, sichern ihm bei allen ein treues Gedenken.

**Die Angestellten u. Arbeiter der Firma Hermann Wülfing**
Lackfabrik Vohwinkel.

Vohwinkel, den 1. November 1921.

---

Am Sonntag den 30. Oktober, ½9 Uhr vormittags, verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unser allverehrtes Ehrenmitglied

Herr

# Richard Schade.

Er war unserm Verein stets ein treuer Freund, und wir werden sein Andenken in Ehren halten.

**M. G. V. „Hawevo."**

Vohwinkel, den 1. November 1921.

---

**Obſt-, Gemüſe- u. Grünkram-Geſchäft**, [illegible] 30 J. beſt., mit 3 kl. Häuſern, [illegible] billig zu verk. Angeb. u. [illegible] an die Geſch. •

**Kleineres Möbelgeſchäft** mit oder ohne Haus zu verk. Wohnung wird frei. Angeb. unter 15428 an Ann.-Exped. R. Baumgarten, Barmen. 3930

Gutgehende kleine
**Waſchanſtalt**
mit beſſerer Kundſchaft wegen anderem Unternehmen ſof. z. zu vk. Ang. u. B 1586 an die Geſch. B., Neuerweg 57. +

**Maſchinen**

**Drehſtrom-Motoren**, 220/380 Volt, 2, 3 und 5 PS, Kupfer, ſofort abzugeben. Uebernehme Licht- u. Kraftanl. ſow. ſämtl. Inſtallationsarbeiten bei billigſter Berechnung. 13b
Alfred Schimmel,
Barmen-Langerfeld.

**2 Gleichſtrom-Motoren**, 220 V., 5 PS, 1300 u. 1600 T., preisw. Ernſt Weſthoff, [illegible] bei Barmen. Tel. 3496. +

**Handhebelpreſſen** [illegible] wenig gebr., bil. abzug. [illegible], U.-B., Bendahlerſtr. 35.•

**Drehſtrom-Motoren**
von ¼—20 PS. ſofort ab unſerem Elberfelder Lager billigſt zu verk. Erſtklaſſige Ware, niedrige Preiſe. Für Inſtallateure Sonderpreiſe. [illegible] empfohlen. 3272
**Guſtav Feroͤhn & Cie.,**
Elektrizitäts-Geſ.,
Elberfeld, Aue Nr. 11.

**Automobile zu verkaufen:**

**16/46 PS Protos-Phaeton**
neu lackiert, prima Bereifung, abnehmb. K. P. Z.-Räder, Verdeck und Anlaſſer

**12/34 PS Adler-Phaeton**
in erſtkl. Zuſtande, bereift, m. Verdeck

**20/45 PS Adler-Limuſine**
mit abnehmb. Oberteil, elektr. Beleucht., bereift

**13/40 PS N S U-Phaeton**
mit elektr. Licht

**12/34 PS Adler-Phaeton**
fabrikneu, mit all. Schikanen, in 4 Woch. lieferb.

**13/35 PS Dürkopp-Phaeton**
eventl. als Lieferwagen geeignet, komplett bereift, elektr. Beleuchtung.

**6/16 PS Loreley-Lieferw.**
f. Metzger geeignet, kompl. bereift, elektr. Licht.

**5 To. Podeus-Laſtkraftwagen**
vollkommen überholt, eventl. mit Anhänger.

**2 To. White-Laſtwagen**
eventl. mit geſchloſſenem Kaſtenaufbau und neuem Gummi. 15483

**Automobil-Geſellſchaft m. b. H.,**
Elberfeld, Bahnhofſtr. 16. Tel. 1239.

**Leitſpindel-Drehbänke,**
Shaping-, Bohr-, Schleif- und Fräsmaſchinen in mehreren Größen Transmiſſionen ab verk. Beſichtig. erbet.
**Carl Friemann jr.,**
Barmen, Allee Nr. 161
Telephon 775. 1370

**Kaltſägen, Schraubſt., Feldſchm., Blechſcher.**, 1050 mm Schnittl., Spindelpreſſen zu verkauf. P. Klein, Unterbarmen, Heidelbergſtraße Nr. 41. +

**Schneidermaſch.** preisw.+ [illegible], E., [illegible] 30. II

**Transmiſſionen** in allen Größen ſofort ab Lager Carl Friemann jr. Barmen, Allee 161 1370

**Handſpindelpreſſe** zu verk. H. Mott & Co., Elberfeld, Aue Nr. 17.•

Wegen anderw. Untern. verkaufe ich meine in [illegible] befindliche **Beſteckſchleiferei-Einricht.** für 10 Schleifer. Ang. u. F 8885 an die Geſch. •

**Schnürmaſchine,**
für jede Kartenlänge paſſ., ſowie Kartenſchlagmaſchinen (Grobſtich) b. zu verkaufen. +
**Heß & Dölkers,**
Krefeld, Steinſtraße 86.

---

**Shapingmaſchinen,**
Univerſal- u. Horizontal-Fräsmaſchinen, Leitſpindeldrehbänke, Gewindeſchneidmaſchinen, Schleif- u. Bohrmaſchin., Preſſen u. Fräsapparate, Schraubſtöcke und Futter aller Art, Transmiſſionen in allen Größen, ſowie ſonſtige Werkzeugmaſchinen, Drehſtrommotoren, 6, 7.5 und 10 PS, preisw. ſofort ab Lager lieferbar. 1370
Carl Friemann jr.,
Barmen, Allee 161.
Telephon 775.

**Beſſere Nähmaſchine** und Schneidermaſch. b. zu vk. Bohne, E., Marienſt. 31•

**Briefordner**
„Leitz" St. 9.50 Mark, bei Mehrabnahme billiger. Regiſter 1.75 Mark
**Schnellhefter,**
extrastarke, St. 1.25 Mark, bei Mehrabnahme billiger.
Hochachtend
**Ernſt Swenn, Elbert.,**
Geſundheitsſtraße 4 •

**Rheinmaſchine** für 120 Mark. Borgſtraße, Barm., Oberdörnerſtr. 100. I. +

**Muſikinſtrumente**

**Pianos u. Flügel**
wertvolle Inſtr., preisw. abz. Piano-Bongardt, B. Lob 25

**Elektr. Pianos,**
**Kunſtſpiel-Pianos,**
erſte Fabrikate, zu verk. •
**Karl v. Kothen & Sohn**
Elberf., Kölnerſtr. 58.
Telephon 3.183.

Eine reiche Auswahl
**Pianos,**
ſchwarz, eiche, nußbaum, zu zeitgemäßen Preiſen.
**Otto Spaethe, G. m. b. H.**
Pianos, Elberfeld,
Königſtraße 24. 15065

Elektriſches
**Orcheſtrion**
mit Notenſchrank bill. zu verk. Näh. Reuter, Elbf., Juliusſtraße 22. •

**Gut eingeſp. Konz.-Zither** mit Noten. Sonnenberg, Elberfeld, Bahnſtr. 1. •

**Mobiliar**

**Weiß geſtr. Theke,** 2¼ m lg., mit Marmorpl. u. 1 Aufſchnittmaſch. zu verk. Steeg, Gevelsberg, Wittenerſtraße Nr. 54. +

**Eleg. Speiſezimmer**
in vornehmer, gediegener Ausführ., Büfett 2.40 m breit, Kredenz, ſchwerer Ausz.-Tiſch, 6 echte Rohrſtühle, noch zu billigem Preiſe abzugeben.
**Otto Boſſen,**
Elbert., Grünſtr. 14—16.•

**Gebr. Salon,**
echt Nußbaum, neu aufpol., mit elegant. Plüſchſofa billig.
Karl Walde,
Elb., Königſtr. 57. 1131

**Möbel**
in allen Ausführungen, Spez.: **Küchen und Schlafzimmer** in verſch. Größen, eigene Anfertigung, keine ſogenannte Fabrikware, trotz allgem. Erhöhung zu vorteilhaft. Preiſen. Weiteſte Garantie.• Sehr großes Lager. Zahlungserleichterung. Möbel können gelagert werden.
**Gebr. Diehl**
Unter-Barmen,
Bendahlerſtraße 4.
Eichene Wohn- und Speiſezimmer.

Kombinierte wß.
**Küche „Grete"**
mit Tiſch und 2 Stühlen
**Mk. 3600.—**
**Küche „Olly"**
180 cm Büfett, Anrichte, Tiſch mit echtem Linol. und 2 Stühlen
**Mk. 3950.—**
Nur beſtes Material und Verarbeitung. 1344
**Berg. Möbel-Halle,**
Inh. L. Willſtädt,
Elberfeld, Island 22,
vis-à-vis Café Holländer.

**Moderne Küchen,**
noch preiswert. Möbelfg. Härtel & Co., Elberfeld, Berlinerſtraße Nr. 102. •

• 1tür. Kleiderſchrank, [illegible] [illegible] 9. II

---

**Kompl. gebr. Küche** zu verk. Beſicht. nachm. von 6—8 Uhr. Blöink, Elbf., Hochſtr. 65, I. •

**Küchen**
**Schlafzimmer**
**Wohnzimmer**
in allen Preislagen.
**Solide Ware.** 35b
**Zahlungs-Erleichterung**
**Frowein & Müchler**
Möbelfabrik,
Barmen-Wichl.
Lothringerſtr.
**85.**

**Kompl. Küche** neue nichtig., mit Linoleumbelag, ſehr gut erh., z. vk. A. Sopp, E., Bahnhofſtr. 52. II. •

STÄNDIGES
LAGER VON
MEHR ALS 30
VERSCHIEDENEN
KÜCHEN-
EINRICHTUNGEN

NUR
ALLERBESTE
AUSFÜHRUNG

NOCH SÄMTLICH
ZU ALTEN
PREISEN

FRIEDLÄNDER
NACHFG.

ELBERFELD
HOFKAMP 30
WILBERGSTR. 10

1182

**Schlafz., Küchen, Schr.-Tiſch, Ausziehtiſch, Sofa** zu verk. Hügner, Möb.-Lag., Elb., Bergſtr. 23.•

**Schlafzimmer,**
Eiche geſtrich., Bettſtelle m. Sprungf.-Matr., Tiſch, geſtr. Küche, echt mahag. Waſchk. m. ſchw. Marm. zu verk. Brunabend, E., neue Kaſtanienſtr. 8, nur vorm. von 10—1 Uhr. •

Neues Eiche-geſtr.
**Schlafzimmer**
für 2900 Mk. zu verkauf. bei Krey, Elbf., Bieſenſtraße 157, 2. Et. 15476

**Kinderbettchen m. Matr.** u. Klub-Sitz- u. Liegewagen, beides f. gut erh. billig. Hagberg, Ronsdorf, Friedrichſtr. 2. •

**Anrichte mit Aufſatz**, hochgearb., bill. zu verk. Bef. nur vorm. Bremer, E., Schleſierſtr. 20. II •

**Billige Möbel.**
Prachtv. [illegible] Eichen u. ſchw. Büfett, mod. Küche, Vertiko, Plüſch- u. Stoff-Sofa, Kleiderſchrank, Küchenbüfett u. a. Möbel. Kupfermann, Elberfeld, Bachſtraße Nr. 83. •

**Sofas u. Chaiſelongues**
in Plüſch, Stoff und Leder, ſowie •
**Klub-Sofas und -Seſſel**
in Gobelin, Mokette und Rindleder jetzt noch bill. [illegible], Polſterei, Elberf., Bahnhofſtr. 80.

**Sofa, Chaiſel., m. Dec., Klub- u. Lederſofas, Seſſel** in Rindleder, Gobelin, Mokett, [illegible], Moquet- u. Dekorationsſtoffe, Teppiche u. Läuferſtoffe. Armbruſt, Elberfeld, Luiſenſtr. 56. •

**Sofas**
**und Chaiſelongues**
in a. Sorten u. Preislagen. Polſt. Hollberg, U.-Barm., Heſpelerſchulſtr. 19 (auch Teilzahl.). +

1 Sofa bill. zu verkauf. • [illegible], E., Aue 51. II.

**Klubſofa, Seſſel u. Chaiſelongues** in jeder Ausführung billig zu verk. Polſterei Stiller, Elberfeld, Feldſtraße 12. •

**Sof. rieſig bill. abzug. prachtv. Chaiſelongue** bei Kürten, Polſt., Elb., Friedrichsſchulſtr. 18. •

**Korbmöbel**
preisw. zu vk. Armbrecht Korbgeſchäft Elb., [illegible] 3. 13268

**Für Wirte**
**und Cafés.**
Runde Marmortiſche und diverſe Stühle zu verk. Näher. Rotter, Elberf., Juliusſtr. 22. •

eſſ. Tiſch m. Schubl. 50, ſtarke Komm. m. 4 Schbl. 175, ſauber Bettſt. m. g. Matr. 275, wß. elf. Bettſt. m. Aufl. 180, [illegible] 8-Ausziehtiſch 350, klein. Ofen m. Rohr 175, groß. [illegible] 30, nußb. Bettſt. m. Spir.- u. Aufl.-Matr. 450, ſtarker Küchenſchrank billig zu verkaufen. [illegible], E., [illegible] 7, 1 Tr., Tauſch f. gebr. Möbel.

**Gut erh. Dauerbrenner und Füllofen** zu verk. b. Schemm, E., Untergrünewalderſtr. 25•

---

**Herrenzimmer-Spieltiſch**, dunkel Eiche. Wiegand, E., Schleswigerſtr. 32. •

**Küchenſtühle,**
roh u. lack., bill. Ohme, E., Engelnbergſtr. 5. •

**Emaille-Herde,**
**Zimmer-Oefen,**
jede Kohle heizbar, noch äußerſt billig •
Herdlager Härtel & Co., Elbf., Berlinerſtr. 102

**Füllofen,**
gut erhalten, zu verkauf. Stratemeyer, Barmen, Sonntagſtraße 19a. +

**Gut erh. Küchenherd** bill. zu verk. Beer, Elb., Hochſtr. 80, II. Etg. •

**Neuer Dauerbrenner** m. Marm. u. Bronzebeſchl. weg. Umz. preisw. zu verk. A. Görner, B.-R., Rauental Nr. 55. +

**Faſt neuer Kohlenherd,**
Waſchmaſch. u. f. ſchöne, gr. Gaſtpl. mit Tiſch zu verk. Albert Corrinth, Barmen, Ottoſtraße 35. +

**G. erh. kl. ſchw. Herd** f. 200 Mk. Schilling, Elbf., Pfeilſtraße Nr. 4. •

**G. erh. Mantelofen,**
Küchenſchrk. u. Kommode umſtandsh. b. zu verk. Burghoff, E., Aue 45a. Händler verbeten. +

**Gebr. elektr. Heizofen** 180 Mark. Bernds, Elberfeld, Prinzenſtr. 39. +

**Zu verkaufen:** •
**1 Gasherd,**
mit Tiſch, 1 Kinderſtuhl z. Umklappen, 1 Burg. Spielzeug, 80 cm hoch, faſt neu zu verk. bei E. Ritter, E., Bandſt. 3. II•

**Schöner weißer Herd** preiswert. Brüninghaus, Elbf., Neuenteich 59, pt.•

**Kl. Gasheizofen.** Biebermann, E., Paradeſtr. 66.•

**Dauerbrenner (Germane)** zu verkauf. Bachmann, Elberfeld, Gerberſtr. 14.•

**Anthrazit-Ofen** zu 150 M. Meyer, Barm., Schwanenſtr. 7, I. +

**Gas-Badeofen** mit Emaillewanne zuſ. 1500 Mk. zu verk. Händl. verb. Wikmann, Barmen, Schwarzbachſtr. 31, III. +

**Schöner Dauerbr.**, 2 Zimmer heiz., zu vk. Günther, Elbf., Bahnhofſtr. 44. •

**Gasherd u. Kleidungsſtücke** zu verk. Löwen, Elberf., Weſtſtr. 54. I. •

**Elektriſche**
Kronleuchter, Zuglampen u. Stehlampen, Nachttiſch-, Seidenſchirme, Glas- u. Marmorſchalen, Oefen, Bügeleiſen, Kochapparate, Tonapparate, Heizkiſſen, Staubſauger, Waſchmaſchinen in großer Auswahl — K. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz Nr. 3, 3a. Fernſpr. 1880 und 1016. 47b

**Verſchiedene**

**Gebr., gut erh. Billard** mit Zubehör zu verkauf. Näh. Müller, Barmen, Karlſtraße Nr. 46. +

**Billard**
mit Elfenbeinbällen und Zubehör zu verk. Rotter, Elbert., Juliusſtr. 22. •

**Kompl. Fuhrwerk**, Glaswagen u. mittelſchw. zugf. Pferd preisw. Homann, E., Marienſtraße 19a. •

**Eiſerne Schiebkarren,**
Aktenſchränke, Kanzleiſchränke, Röhrenrohre billig zu vk. Müller, Barmen, Kleiſtſtr. Tel. 843. 3183a

**Treibriemen,**
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Hoßmann, Treibriemenfabrik, Elbf., [illegible]ſtraße Nr. 7a, [illegible] 13265

**Stoffe und 1 Schneider-Bügeleiſen,**
10 Kg., bill. zu vk. Wertl, Elbf., Franzenſtr. 19. •

**Tadelloſer, faſt neuer Frackanzug** für mittl. Figur preisw. zu verk. A. Görner, B.-R., Rauentalerſtr. 55. +

**Neuer, dunkl. Paletot,**
halbſchwer, Oberw. 106, bill. zu verk. Köchner, U.-B., Bismarckſtr. 94. +

**Maß-Anzug, neu**, [illegible] rein. Kammg. b. Prange, E., Bahnhofſtr. 26, II. •

**Getr. blauer Anzug,** neue Fr[illegible] u. bl. Hoſe f. mittl. Gr. D. Wipperman, E., Liſchkeſtr. 13.•

**Gut erh. Smoking-Anzug** (Friedensware) billig zu verkf. Stein, Barmen, Klingelholſtr. 94, I. +

**Guter Ueberzieher** u. helle Weſte, gr. Figur u. 1 Aſtrach.-Mantel für 13jähr. Mädchen. Schad, Elbf., Heideſtr. 19, III.•

Ein noch ſehr gut erhalt.
**Paletot,**
90 Oberweite, preiswert zu verk. W. Böy, Schn.-Meiſter, Barmen, Gewerbeſchulſtraße 37. +

**Schw. Rock** (Cutaw.) u. Weſte f. kl. Fig. Caſſel, Elbf., Marienſtr. 112. •

• **Gut erh. Ueberzieher,** mittl. Gr., priw. [illegible] E., Cronenbergerſtr. 34. I.

**F. n. Ueberzieher**, 15-17 J., ſchw. Dam.-Hut, Sealmantel. Herr.-Ueberzieh., Dam.-Mantel, verſchied. Schneiderbüſte, gr. Burg u. Kleinmerbaukaſten, alles tadellos erh., zu verkauf. Kaiſer, Elb., Varresbeckerſtraße 129. •

**2 g. Knab.-Mäntel** f. 8 b. 10 J. b. Schröder, Elbf., Frankenplatz 37. •

**Paletot** für 15j. Jungen billig zu vk. Schwieder, E., Hermannſtr. 38, pt. •

• **Mantel**, f. neu, m. Beutl. u. Stulp., f. 600 Mk. [illegible], E., Schleswigerſt. 66. II.

• **N. bl. Wint.-D.-Mantel** 475 M. (n. 775). [illegible], Elbf., Erlenſtraße 37. I.

**Br. D.-Wintermantel**, Gr. 42-44, u. enal. Gummimantel prw. [illegible] Schmitz, [illegible]

**Schick. n. bl. D.-Mantel** f. 650 M. u. prachtv. ſchwz. ſchwarz. Seidenpl.-Mantel, gr. m. Pl. gef., 750 M. Bef. 9—1 vorm. Bäcker, E., Bahnhofſtr. 32. pt. •

**D.-Plüſchmantel** gt. u. für kräft. Fig. Fingerh., B., Kirchſtr. 13. I.

**Damen-Gummimantel**, Gr. 44, f. bill. Bendehoff, B., Weſtſtraße 1.

**Schw. Krimmermantel** preisw. Bellmann, Harmonieſtr. 14, pt. •

**Schw. Jackenkleid** Gr. 44, b. Büning, E., [illegible]

**2 Jackenkl. u. ſchw. gr. Jacke** zu vk. [illegible] Kurfürſtenſtraße [illegible] •

**Wand.-Jackenkleid** f. 150 Mk. zu verk. Berndt, E., Homburgerſtr. 4. [illegible]

**Lg. Aſtr.-Jack. ſchw. Wollj.** u. D.-Hut [illegible] Eggers, E., Gr.-[illegible] •

**D.-Wolljacke** 125 Mk. mit Mart. 56, [illegible] 40 Mk. Wittelsmann, B., Neuerweg Nr. 3. •

**Grüner Filzhut**
**mit Beige-Bandgarnit.**
f. 65 Mk. zu vk. [illegible] [illegible], 2. Et. [illegible]

**Faſt neue Pelzgarnitur,** Alaska-Fuchs, bill. zu v. Bickerdt, Elbf., [illegible]ſtraße 24, pt., rechts

**D. u. Kinder-Pelzgarnitur** preisw. zu verk. Toepe, Elberfeld, Cruſtſtr. 16. •

**Schöne Pelzgarnitur,** arg. Feuerkatze, c. Gehr. 10 Mk. Bücher- u. Notenſtänder. Roeſenbeck, Elberfeld, Kaiſerſtr. 61. •

•**Neu. ſchwarze Lederſofa,** Möbel, E., Blumenſtr. 15.

**Eleg. Stores 35.–**
Elb., Kronsbergerſtr. 25. I. Gardinenfabrikation. •

**10000 Meter**
unelaſtiſche
**Hoſenträgerbänder**
abzugeben. 1544
**Torbed. Elberfeld,**
Aue 11a. Telephon 38

**Preiswertes**
**Angebot**
in Hoſenträger, Schuhriemen, Strumpfhalt. etc. nur ſolange der Vorrat reicht.
A. Neuhaus,
Barmen, Kampſtr. 25. +

✿ **Strickgarne** ✿
ſchwarz, p. Pfd. 25.—, Ia reine Wolle [illegible] Benz, Elbf., Holerw. 74.•

Zwei ſehr gute
**Flachwagen**
50 bis 60 Zentner und 25 bis 30 Zentner Tragkraft, ſofort billigſt zu verkaufen.
**A. Mannes, Remſcheid, Blumentalſt. 23, I. Tel. 1684.**

**Für Möbelhändler!**
**Leicht. Möbeltransportwagen**
mit Verdeck (Gardinenwagen), ein- u. zweiſpännig, Patent-Achſen, wie neu, billigſt zu verkaufen.
**A. Mannes, Remſcheid, Blumentalſt. 23, I. Tel. 1684.**

**Nur einige Tage!** •
**Skunks-Garnituren**
natur, gefärbte blau u. gefärbte ſchwarz, preiswert verkauft
**Gagas, Leipzig,**
z. Zt. Elberfeld, Europäiſcher Hof,
am Hauptbahnhof.

Ca. 150 Meter Biber für Unterr. bill. Bremer, Elbf., Bahnhofſtr. 44. •

**Jute-Obſtſäcke**
ſofort vom Lager lieferbar. Torbeck, Elberfeld, Aue 116. Tel. 258. b5468

Schwarzpol. Notenſtänder u. 1 Tiſch billig. Prange, E., Bahnhofſtr. 26, II. •

Gebr., g. erh. Fellſchaukelpferd m. Geſchirr b. E., Sandſtr. 15, Schoßtau. •

Gut erh. Puppenwagen zu verk. Schwan, Barm., Bredderſtraße 66. †

Ein großer Poſten Chriſtbaumſchmuck für Wiederverkäufer bill. abzugeben. Dahlke, Vohwinkel, Kaiſerſtr. 128. •

**Maſchinenöl,**
prima Qualität, ca. 600 Kilogr., billig zu verk. Anfragen erbittet Ritter Barmen, Rieſcheid. 3190a

**Leinöl-Farbe,**
echte Holzapfel-Schutzfarbe [illegible] in Blechd. v. 2½ u. 5.15 kg in all. gangb. Farbtön. für
**Eiſen, Holz u. Mauerwerk**
Fabrik-Niederlage Berg. Bauſtoff- u. Bauartik.-Großhdl. u. Dampfziegelei Hugo Oehm, Barmen, Windenbachſtraße 21. Fernſpr. Nr. 4749 u. 2790.

2 gr. Holzkoffer bill. Weber, E., Briefſtr. 24, II. •

Schreinerwerkzeug b. zu verk. Kneer, Elbf., Hochſtraße 84a, 3. Etg. •

**Rommelleder**
wegen Platzmangel billig abzugeben, bei. Handſchuhhaus v. Kamps, Elberfeld, Wieſenſtr. 121. •

**Schanzen und Brennholz**
abzugeben. Dahlmann, Süd-Nächſtebreck. †

### Tiere

**2 Lieferwagen-Pferde,**
1 Milchwagen,
1 Kutſchwagen,
1 Lieferwagen,
div. Geſchirre
bill. zu vk. Herm. Kürz, Elberf., Simonsſtr. 4. •

**Pferd**
zu verkauf. David Wolff, Hermanberg, Poſt Nächſtebreck. †

Prima Lieferwagenpferd, 1 Gardinenwagen, 5 m lang, 2 m breit, 2 m h. preiswert zu verkaufen. — Bredel, Elberfeld, Breiteſtraße 16a, Teleph. 764. •

**Milchziege**
billig zu vk. Windhallen, Elberfeld, Geiſtſtr. 11. •

Junger wachſamer Hund zu verk. Mormann, [illegible] b. Barm.-R. †

**Hunde aller Raſſen**
[illegible] E., Kaiſerſtr. [illegible] •

Ia. 1 Hund u. Autohundmantel. [illegible], E., Widerſtr. 18. •

3 Zwergdackel [illegible] bal. auch Tiſchkarten-Apparat zu vk. [illegible] Barm., Albertſtraße Nr. 57. †

• Junge Pinſcher preisw. Jakob, E., Luiſenſtr. 3.

• Kl. ſchw. Zwergſpitz v. E. [illegible] K. Steins.

Edel gez. Dobermann-Pinſcher in gute Hände bill. • Sattler, E., Wieſenſtr. 85

Ja. Dobermann m. Stb. zu verk. Buchrob. Barmen, Berlinerſtr. 68. †

**Guter Jagdhund**
umſtände halber bill. zu verkaufen. 1423
Herberg, Remſch.-Haſten, Platz, Telephon 2256.

Brackelh. Foxhünd., 1 J. Schmidt, E., Oſterb. 83•

**Baſtianer Hofhund,**
neu u. anhängl., in nur g. Hände bill. Behrens, Barm., Lenneperſtr. 48. †

**Schäferhund, Rüde,**
nur in g. Hände preisw. Bei vorm. Walbaum, E., Hofaue Nr. [illegible], 1. Etg. •

### Kaufgesuche

**Beſſ. Wohnhaus**
m. freiw. 4—6-R.-Wohn. evt. Tauſch zu kauf. geſ. Ang. u. E 8139 Geſchſt. •

**Haus**
zu kaufen geſ. Ausführl. Angeb., mit Angabe des Preiſes und der Lage u. B 1573 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

**Haus,**
mit oder ohne Geſchäft, gleich w. Branche, geſ. Angeb. u. B 1582 an die Geſch. B., Neuerweg 57 †

**1- oder 2-Familienhaus**
mit Einzugsmöglichkeit, wenigſtens 4 Zimmer fr., event. 6 Zimmer Gegentauſch, geſucht. Preis Nebenſache. Angebote unter E 8737 an die Geſchſt. •

**1/4–1/2 PS. 1phaſ. Wechſelſtrom-Motor,**
220 Volt, neu oder gebr. ſofort geſucht (möglichſt 1000 Touren). 3235a A. von Eigen, Barmen, Bredderſtr. 17. Tel. 1582.

**Einige Drehbänke,**
Bohr-, Shaping-, Säge-Maſchinen u. Motor zu [illegible] geſucht. [illegible], Barmen, Carolinenſtr. 5. Telephon 1064. 135

Größeres Induſtrie-Unternehmen ſucht größ.
**Komplex Fabrikgebäude**
mögl. im Wuppertal. Günſtige Waſſerverhältniſſe Bedingung. Ausführl. Angebote unter E 9022 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes, Elb., Kaiſerſtr. 54. •

**1 Drehbank,**
ſehr gut erhalten, ca. 1 m Drehlänge u. ca. 200 mm Spitzenhöhe. Dreibackenfutter und Planſcheibe.
**1 Bohrmaſchine,**
für 15—18 mm Bohrg.
**1 Amboß.**
Schriftliche Angebote erb. Guſtav Freitag, Barmen, Viktoriaſtr. 36. 3131a

**Hobelmaſchine,**
800—2000 mm Hobellg., zu kauf. geſ. P. Klein, U.-B., Heſſelnbergſtr. 41. †

Gut erhaltene
**Perforiermaſchine**
geſ. Buchbinderei Weber, Elberf., Sedanſtraße 51

**Schreibmaſchine,**
gebraucht, aber gut erh., zu kaufen geſucht. b5478 Baumeiſter & Co., Elbf.

2- oder 4ſitz. 3023
**Perſonen-Auto**
zu kaufen geſ. Bedingung: gute Maſchine. Angeb. mit Preisang. an A. Kr. Leck, Barmen, Unterdörnerſtraße 128a.

Gebr. Klavier von Privat zu kaufen geſucht. J. Schoemer, Remſcheid, Viktoriaſtr. 14, I. •

Tadellos erhaltenes
**Klavier**
aus Privathand zu kauf. geſ. Stratmeyer, Barm., Sonntagſtr. 19a. T. 2171 †

**Geldſchrank,**
möglichſt maſſiv, zu kauf. geſucht. Angeb. mit Pr.-Angabe an Langweiler, B.-Ritt., Bredderſtr. 99.

**3-Zimmer-Einrichtung**
zu kf. geſ. Bitter, Barmen, Neuerweg 48. †

Kleiderſchr., weiß, Herd, vollſt. Bett u. einz. Federb. geſ. Tiefmann, Elberf., Bachſtr. 7. Tel. 1642. •

**Gut erhalt. Korbmöbel**
zu kaufen geſ. Hamelmann, Barm., Allee 212 •

Gebr. Herd geſ. Adolphs, E., Friedrichſchulſtr. 24, II •

Weiß. Herd, kl. [illegible] u. Küchſch. geſ. Brüninghaus, E., Neuenteich 59. •

Ein gut erhalt. kleiner
**Lieferwagen**
oder Bäckerwagen und ein guter Dogcart zu kf. geſ. Angeb. mit äußerſt. Preis an E. Werner in Barmen, Allee 228. †

**Ich ſuche ſtändig zu kaufen:**
Getrag. Garderoben jed. Art, Wäſche uſw. • Frau Karl Köllmann, Elberfeld, Wilhelmſtr. 6. Telephon 6049

**Helene Schrage,**
Elberfeld, Wilhelmſtr. 20, zahlt für getragene
**Kleidungsſtücke, gebr. Möbel reelle Preiſe.**

**Der Schwarz von der Nordſtraße 49**
zahlt wie bekannt die reellſten Preiſe f. getr. Kleider, Schuhe, Wäſche uſw. Komme auch nach auswärts. Telephon Nr. 1621. •

**Hohe Preiſe!**
zahle ich für gebrauchte Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäſche.
**Rudolf Köllmann,**
Elberf., Wilhelmſtr. 35. • Tel. 4354, auch n. ausw.

**Die höchſten Preiſe**
f. getr. Herren- u. D.-Kleid., Schuhe, Wäſche, Gardinen, Tepp., Läufer, Stoffe zahlt E., Garabeſtr. 76.
**Beſen,** Karte gen. Komme nach auswärts. •

**Laufer**
Elberfeld, Wilhelmſtr. 45
Telephon 4699
**zahlt für**
neue und getragene
Anzüge . . . . bis 700
Ueberzieher . . . bis 400
Damenkleider . . . bis 400
Feldgraue Uniform. b. 200
Stoffe jed. Reſtes
Pfandſcheine je nach
Pfand bis 500
Auch Gold- u. Silbergegenſt.
Komme auch nach ausw. •

**Wer von allen!**
zahlt die beſten Preiſe f. getrag. H.-, D.-, K.-Garderobe, Wäſche, Schuhe?
**Fr. Schwarz,**
E., Ludwigſtr. 2. Tel. 5249
Komme auch n. ausw. •

**Grege,**
11/13 bis 13/15, roh, auch Reſtpartien, zu kauf. geſ. Angeb. an Adolf Putſch, Ronsdorf. 561

**Ich ſuche:**
[illegible], Rips, Popeline, Satinets, [illegible] Stoffe [illegible] für [illegible]-Induſtrie. b.50
Bemuſterung erbittet
E. [illegible],
Offenbach a. M.,
Frankfurter Str. 11.

Große Poſten ſofort greifbare b5490
**Eiſenkurzwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte**
gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. Angebote erbet. an Herrn Bernd. Gutmann, z. Zt. Elberfeld, Hotel Kaiſerhof.

**Kupfer u. Kupferſchrott**
kauft als Selbſtverbrauch. Weitkamp & Acker, Kom.-Geſ., Elberf., Tewerthſtraße Nr. 51. •

**Meſſingſchrott**
zu kf. geſ. Paul Juſtus, Geſ. m. b. H., Barmen, Weichenſtr. 27. Tel. 30[illegible].

**Preßſpan**
in Rollen zu kaufen geſ. Schott, Barmen, Reitenſtr. 20. †

**Flaſchen-Ankauf.**
Wein-, Sekt-, Kognakflaſch uſw. f. zu guten Tagespr. Liebermann, E., Bachſtr. 24. Tel. 5196. •

**Ausgekämmte Haare**
kauft zu d. höchſt. Preiſ. pro Kilo bis zu 90 Mk. B. Bicsgen, Elberf., Friedrichſtr. 44, 1. Etage •

Größere Poſten **Ripsband,**
ſchwarz und braun, 25—28 mm, kauft
**T. Barme Nachfg., Langerfeld,**
Tel. 4309, Amt Barmen. 58b

**Mieder-Bänder, Gummi-Bänder, ſeidene Treſſen, ſeidene Bänder,**
jeder Poſten zu kaufen geſucht. b5440
**Julius Ullmann, Elb., Hofaue 85.**

**Gold- u. Silbergegenſtände**
wie Ketten, Ringe, Armbänder, auch Bruch, kauft zu höchſten Tagespreiſen †
**Ludwig Moritz, Barmen-R.,**
83, II Berlinerſtraße 83, II.

**Gold-, Silber-, Platin-Gegenſtände u. Bruch, Gebiſſe,** Uhren jeder Art, auch defekte, kauft Julius Platz, Elberfeld, Kipdorf Nr. 1, III. Etage. Eingang Hellerſtr. •

**F. W. Schlüter,**
**Barmen,** Telephon: 964, 967, 4062.
**Elberfeld-Ottenbruch,** Geleisanschl., Telephon 972.
**Abt. Alteisen-Metalle-Rückstände**
erbitten Angebot aller Vorräte:
Guß - Eisenschrott - Späne etc.
Uebernahme
stilliegender Industrieanlagen
gleich welcher Art auf Abbruch. 105

**Kunſtſeide, Elberfelder Tubize**
ſowie auch andere Fabrikate von 80—180 den. zu kaufen geſucht. b5479 Alfons Ruhland, Chemnitz i. S., Helenenſtr. 38, I.

Junges Kätzchen zu kf. geſ. Firch. Barm., Fiſchertalerſtraße 7. †

### Stellenangebote

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Per 1. Januar ſuchen wir einen jüngeren intelligenten 3210a
**Herrn,**
perf. Korreſpondent. — Selbſtändiges, zuverläſſiges Arbeiten, gewandte, deutſche Schreibweiſe u. Kenntniſſe der amerikaniſchen Buchhaltung Bedingung. — Angebote m. Lebenslauf, Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen unter B 347 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg Nr. 57.

**Herren und Damen jeden Standes**
z. Verkauf v. gut eingef. Artikel geſ. Tägl. Verdienſt 150—200 Mk. Zu melden E., Aderſtr. 34a, Hinterhaus, 2. Etg. •

Suche für ſofort tüchtigen
**Buchhalter.**
Angeb. mit Gehaltsanſpr. u. E 8852 an die Geſch. •

Vertrauenswürd. Herr z. Vertrieb eines [illegible]
**Heizungs-Artikels**
unter günſtigen Beding. ſofort geſucht. Angebote unt. B 1502 an Geſch. Barmen, Neuerweg 57. †

Bücherreviſor (Steuerberater) von Textilhandlg. mittl. Gr. f. gelegentl. Rev. geſ. Die Uebern. d. [illegible] eignet ſich auch f. Herrn in feſter Stellung. Ang. u. E 8916 Geſch. •

Von einem Fabrikgeſchäft wird möglichſt per ſofort ein ordtl., jünger.
**Kommis**
mit ſchöner, flott. Handſchrift geſ. Angeb. unter B 356 an die Geſch. B., Neuerweg 57. 3220a

Tüchtiger
**Wiegkammergehilfe**
zur Führung d. Betriebsſtatiſtik u. Verwaltung d. Garnlagers per ſof. geſ. Nur Bewerber, welche derart. Poſten bereits zufriedenſt. bearbeit. haben, komm. in Frage. 3230a Guſtav König, Barmen, Heckinghauſerſtr. 36-40.

Jüngerer 3206a
**Maſchinenzeichner**
für das techniſche Büro einer Maſchinenfabrik in Barmen zum baldigen Eintritt geſucht. Schriftl. Angebote mit Lebensl. und Zeugniskopien unt. B 346 an die Geſchäftsſtelle B., Neuerweg 57.

Zur Unterſtützung des Betriebsleiters ſucht eine größere Fahrzeug-Fabrik im Bergiſchen Lande ein. jüngeren b5397
**Techniker.**
Ausf. Angeb. mit Zeugn.-Abſchr., Ang. der bisher. Tätigkeit, Geh.-Anſpruch unter E 1376 an die Gſt.

Geſ. Buchbinder auf Geſchäftsb. Sort. Kund.-Arb. u. Prägerg., Spez. f. Lett. Geſt. Ang. E 9010 Geſchſt. •

Tücht., unverheirateter
**Gummibandwirker,**
ferner mehrere unverheir.
**Weber**
für unelaſtiſche Bänder (Maſchinenſtuhl) für bel. Gebiet ſofort geſucht. — Ang. u. E 1749 an die Geſchäftsſtelle. b6478

**1- und 2ſpulige Arbeit**
auszugeben 4—11" br. Elberfelder Textilwerke A.-G., Abteilung IV Bänder, Kordeln, Litzen und Spitzen, Elberfeld, [illegible] 70/72 1595

**Bandwirker**
finden dauernde Arbeit b. Firma Frowein & Sohn, B., Lothringerſtr. 3. 3229a

Tüchtige 3202a
**Aufpaſſer und Aufpaſſerinnen**
ſofort geſucht.
Mann & Schäfer,
Barmen, Siegesſtr. 26.

Schmale 1- u. 2ſpulige
**lohnende Ketten**
auszug. O. Brauch, Barmen, Zanellaſtraße. †

Tüchtiger e333
**Friſeurgehilfe**
gegen guten Lohn geſ. Paul Eidelberg, Solingen, Ufergartenſtr. 32.

**Tücht. jung. Friſeurgeh.**
ſofort geſucht. † Ernſt Berken, Friſeur, Langerfeld, Koblenzſtr. 72

• Rockarbeiter für dauernd geſ. Kroll, E., Island 7

**Rockarbeiter**
auf Werkſtelle oder auß. dem Hauſe geſ. Dauernde Beſchäftigung. • G. Baiſani, Elberfeld, Luiſenſtr. 86. Tel. 1658.

**Herren, Damen,**
redegewandt, ſicheres Auftret., vornehme Reiſetätigkeit, ſehr hoher Verdienſt. Meld. Dienstag 5—7 Uhr. Gaſthof Kaiſer Friedrich, Elberfeld. •

Handelsunternehmen der Werkzeugbranche ſucht
jüngeren, zuverläſſigen
**Kaufmann**
mit gründlichen Branchekenntniſſen zur Bearbeitung des Kommiſſionsweſens für dauernde Stellung nach Mülheim-Ruhr.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabſchriften und Angabe von Gehaltsanſprüchen ſind zu richten unter E 1787 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. b5499

Von einem großen Feuerverſicherungsbüro in Düſſeldorf wird zum 1. Januar 1922 ein
**erſter**
**Inſpektionsbeamter (Fachmann)**
**geſucht.** a13
Unverheiratete Bewerber, nicht über 30 Jahre alt, wollen ſich unter Beifügung von Zeugnisabſchr., Lebenslauf und Angabe der Gehaltsanſpr. melden unter Df W 5760 an Rudolf Moſſe, Düſſeldorf.

Größere Spitzen- und Wäſchebandfabrik ſucht für Korreſpondenz einen tüchtigen 3204a
**jungen Mann**
welcher Branchekenntniſſe beſitzt und mit der engliſchen und franzöſiſchen Sprache vertraut ſein muß. — Angebote unter B 343 Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

**Barmer Bandfabrik**
ſucht zur
**Leitung ihrer Wiegkammer**
einen ſelbſtändigen, zuverläſſigen Herrn, der mit der Ausmuſterung, Kalkulation und Herſtellung
**elaſtiſcher u. unelaſt. Hoſenträgerbänder**
durchaus vertraut iſt. Eintritt zum 1. Januar 1922 event. früher. Ausführliche Bewerbungen unter B 1606 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Größere Spitzen- und Wäſchebandfabrik ſucht für die Wiegkammer einen tüchtigen 3203a
**Wiegkammer-Gehilfen**
welcher gute Fabrikations- und Garnkenntniſſe beſitzt. — Angebote unt. B 342 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger
**Heizungs-Ingenieur**
**oder Montage-Inſpekteur,**
eventuell als Teilhaber, geſucht. — Angebote unter E 8887 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. •

**Tüchtiger Patronenzeichner**
geſucht. Schriftliche Angebote erbeten
**Lucas & Vorſteher, Barmen-R.,**
Bandfabrik. 3228a

**4½‴ Kunstseidenband**
auszugeben, lange Ketten. 3193a
Küller & Enkelskamp, Barmen, Bauſtraße 16.

Tüchtige
**Kunſtſeiden-Färber-Geſellen**
zum ſofortigen Eintritt geſucht von
**Carl Paas & Sohn, Barmen,**
Weiherſtraße. 321b

Für meine umfangreiche Maßabteilung tüchtiger
**1. Zuſchneider**
per ſofort oder ſpäteſtens 1. Januar 1922 geſucht. In Frage kommt nur eine Kraft, welche in der Lage iſt, einer großen, umfangreichen Abteilung vorzuſtehen u. die mit jeder Art Kundſchaft umzugehen verſteht. Guter, ſicherer Schnitt Bedingung. Dauerſtellung, ſehr hohes Gehalt. Eilangebote mit Geh.-Anſprüchen und Angabe der Refer. an b5500
Oscar Fromm, Herten in W.
Ewaldſtraße Nr. 102—104.

**Tüchtige Großſtückſchneider**
auf Ia Maßkonfektion und tüchtiger Tagſchneider bei hohem Lohn ſofort geſucht. b5381
**Auguſt Freund, Elberfeld, Hofaue 36.**

**Mehrere Schreiner**
**auf Matratzenrahmen**
ſofort geſucht. b5482
**Schickler, Bohe & Co., Lüttringhauſen.**

**Tüchtiger Bügler**
bei höchſtem Lohn ſofort geſucht. •
**Weber, Elberfeld, Franzenſtraße 44.**

**Tücht. Schrauben- u. Faſſon-Dreher,**
welche auf Berliner Schraubenbänken arbeiten können, ſowie noch einige 125
**Automaten-Einſteller**
zu günſt. Bedingungen ſofort geſucht.
**Fingerhut-Werke A.-G.**
Vohwinkel-Siegersbuſch.

Tüchtige, ſelbſtändige
**Automobil-Monteure**
mit Führerſchein II ſofort nach Barmen geſ. Angeb. B 349 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Schneider für Großſtück auf Werkſtatt f. d. Arbeit geſucht. [illegible], Elberf., Grünſtraße Nr. 5. •

**Tücht. Rockarbeiter,**
der jede Woche ein Stück allein macht, f. Tarif. geſ. Glöckner, Unterbarmen, Bismarckſtraße Nr. 94. †

Schneider u. Handnäherin bei hohem Lohn ſof. geſ. [illegible], Elberf., Weſtſtraße Nr. 8. •

**Tüchtiger Bügler**
für dauernde Stelle ſof. geſucht. W. [illegible], Elbf., Bahnhofſtr. 17. •

Tüchtige
**Schuhmacher**
ſofort geſucht. † Gebr. Ludwigs, Barmen, Heckinghauſerſtr. 143a.

Tüchtige 3030
**Schlägerarbeiter**
ſofort geſucht. — Peter Bäumchen, Handwebſtuhlfabrik, B., Bredderſtr. 26.

Tüchtiger
**Anſtreicher-Gehilfe**
für beſſere Arbeiten geſ. • E. Römer, Vohwinkel.

**2 Marmorpolierer und 1 Marmorhauer**
für dauernde Arbeit ſofort geſucht. Marmorwerk [illegible], Elbf., [illegible]

**Maurer und Handlanger**
ſucht •
[illegible], Töniſheide.

**Maurer**
geſucht nach Bauſtelle Wieſenſtraße 71. Baugeſchäft [illegible], Elberf., [illegible]ſtr. 30.

Aluminium-Graveur findet lohn. u. dauernde Stellg. Barmen, Gewerbeſchulſtr. Nr. 22 bei [illegible].

Ein tüchtiger 3231a
**Locher und Ausſchneider**
für Zelluloidboden und Exzenterpreſſen ſof. geſ. Louis Witte, Celluloid- u. Metallwdr., U.-Barmen, Chriſtbuſchſtr. 6.

**Schleifer**
a. Aluminiumbeſtecke ſof. geſ. Weltkamp & [illegible], Komm.-Geſ., Elberfeld, Tewerthſtraße Nr. 51. •

**Ankerwickler**
per ſofort geſucht. b5475 Berg. Maſchinen-Fabrik m. b. H. & Co., Elberf., Körnerſtraße Nr. 22.

Tüchtiger
**Metallformer**
geſ. Metallgießerei Bergmann, B.-R., Werleſtr. 30 †

Tüchtige, ſelbſtändige
**Dreher**
auf Knopfſtempel per ſofort geſucht. Heinrich Eu, U.-Barmen, Gartenſtr. [illegible]

Tüchtige 3224a
**Werkzeug-Schloſſer,**
welche auf Schneidbacken und Gewindebohrer eingearbeitet ſind, gegen hohen Lohn per ſof. geſ. Angeb. unter B 352 an Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Zum ſofortigen Eintritt wird aufs Land ein
**Chauffeur**
geſ., welch. auch gleichz. Gärtnerarbeit mit übernehmen kann. Ang. unter B 353 an die Gſt. in B., Neuerweg 57. 3225a

**Bäck.- u. Konditorgehilfe**
auf ſofort in dauernde Stellung geſucht.
Emil Herbſt, Wipperfürth, Bahnſtraße. e463

Tüchtige 1134
**Metalldrücker**
zum bald. Eintritt geſ. [illegible], Langerfeld, Sandſtr. 9.

Junger 1370
**Hufſchmiede-Gehilfe und Lehrling**
geſucht. Heinr. Jürgens, Wermelskirchen.

**Hilfsarbeiter und Klempner**
geſucht. Hofmann & Cie., [illegible] Nr. [illegible]

1 oder 2 junge Leute (15—18 J.), die Luſt zu Pferden haben u. ſich im Stall-, Reit- u. Fahrdienſt ausbild. w., werd. ſof. eingeſt. [illegible] Bergiſche Reitbahn, Barmen, Heckinghauſerſtr. 74. 3243a

Anſtändiger kräftiger
**Arbeiter**
geſ. Fritz Strubell, E., Hofaue 43. b5495

**Junge**
für leichte Arbeit geſucht. Heinr. Maier, Elberfeld, Holſteinertreppe. •

**15jähr. Junge**
für leichte Arbeit geſucht. Elberfeld, Geiſtſtr. 5. •

2 flinke Jungen v. 14-15 Jahren für leichte Arbeit ſofort geſ. Weber, Elbf., Wieſenſtraße 142. •

Laufjunge
f. ganze Tage geſ. Brinkmann, Hutgeſchäft, Elbf., Kaiſerſtraße Nr. [illegible] •

Junger, ordentlicher •
**Laufburſche**
für ſofort geſucht. — [illegible] & Lang, G. m. b. H., Elb., Bleichſtr. 12.

Laufburſche, 14—15 J., ſofort geſucht. Langbein, Elberf., Kühlenſtr. 1a. •

**Laufjunge**
für ganze Tage geſucht. [illegible], Elberf., Königſtr. 79. •

Ordentlicher Knabe als Steindruckerlehrling geſ. Elberf., [illegible] •

Sattlerlehrling geſucht. Schröder, E., [illegible] •

**Kräft. Schloſſerlehrling**
geſ. b. Moll & Co., Geldſchrankfabrik, Elberfeld, Aue Nr. 17. •

Sohn ordtl. Eltern als
**Bäckerlehrling**
ſof. geſ. Max Kottbaus, Barm., [illegible] 20. †

### Weibliche

Chem. Fabrik ſucht zum 1. 11. 3181a
**Kontordame,**
welche flott ſtenographiert u. die Schreibmaſchine bedienen kann. Angebote mit näheren Angaben u. Zeugnisabſchriften unter B 334 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

**Zur Aushilfe vor Weihnachten**
ſuche ich einige verkaufsgewandte
**junge Damen**
für ganze oder halbe Tage, ferner ein †
**Lehrmädchen**
aus ordentlicher Familie zu den geltenden Tarifbedingungen.
Kaufhaus für Haus- und Küchengeräte, Spielwaren
Herm. Goldſchmidt,
Barmen, Berlinerſtr. 57a.
Angeb. a. Barm. w. bevorz.

**Kontoriſtin**
unbedingt ſicher in Stenogr. u. Maſchinenſchr., zum ſofort. Eintritt geſ. Auf Wunſch auf h. Tage. Nur ausführl. Angebote u. E 8986 an die Geſch. •

**Laufjunge.**
Ein geweckter Laufjunge geſucht.
**Bankhaus v. d. Heydt-Kerſten & Söhne,**
Zweigſtelle: Barmen, Allee Nr. 115.

**Seidenbandfabrik**
ſucht zum ſofortigen Eintritt eine perfekte
**Buchhalterin,**
welche mit all. vorkomm. Arbeiten der doppelten Buchführung vollſt. vertr. iſt. Ang. E 8964 Geſchſt. •

Für ein Barmer Verſicherungsbüro werden z. baldmögl. Eintritt geſ.:
3 jüngere 3236a
**Stenotypiſtinnen,**
ſicher in Deutſch und Maſchinenſchrift,
6—8 männl. oder weibl.
**Hilfsangeſtellte**
für Hilfsbüroarbeit., ſow.
**1 Hilfsbuchhalter.**
Schriftliche Angeb. mit Zeugnisabſchr. u. B 350 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57.

**Kontoriſtin,**
perfekt in Stenographie und Maſchinenſchreiben (Continental), auch für alle ſonſtigen kaufmänn. Arbeiten, für techn. Büro geſucht. Angebote unter B 360 an die Geſch. B., Neuerweg 57. 3227a

Fabrikationsgeſchäft der Lebensmittelbranche ſ. ſofort junge
**Kontoriſtin**
mit Kenntn. der Stenographie u. Schreibmaſch. Angeb. mit Gehaltsanſpr. u. E 8981 an die Geſch.

Jüngere 3181a
**Kontoriſtin**
für Regiſtratur und Schreibmaſchine geſucht. Robert Hüttemann, Barmen, [illegible]

**Jüng. Kontoriſtin**
für ſofort geſucht. Angeb. unter B 278 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

**Jüngere Kontoriſtin**
mit guter Handſchrift, ſicher in Kurzſchrift u. Maſchinenſchr., für ſof. od. ſpäter [illegible] Lebensmittelgroßh. geſ. Angeb. mit Refer. und Zeugnisabſchr. u. Geh.-Ford. u. E 8971 Geſch. •

**Jüngere Kontoriſtin**
zum baldigen Eintritt geſucht. Schriftl. Angeb. u. E 8970 an die Geſch. •

Junge
**tüchtige Kontoriſtin,**
die in Kurzſchrift u. auf Schreibmaſchine perf. iſt, ſofort geſ. [illegible] Ang. u. E 8968 Geſch. •

**Fräulein**
für Büro und Schreibmaſchine per ſofort geſ. [illegible], Barmen-Ritt., Wittenerſtraße Nr. 41. 3239a

**Fräulein,**
perfekt in Stenographie und Schreibmaſchine, geſucht. Angebote unter B 1578 an die Geſchäftsſtelle.

**Tücht. Friſeuſe**
für Anfang Dezember geſucht. Angeb. unter B 1580 an Geſch. [illegible]

**Garniererin**
für Herrenhüte u. junge Mädchen zum Anlernen geſucht. [illegible] Elb., Hofauſtraße 79. •

Tücht. Hand- u. Weißnäherin b. hohem Stundenlohn f. geſucht. [illegible], Elberfeld, Holſteinerſtraße 34a. •

Handnäherin [illegible] geſ. [illegible] Johannisſtr. 16, I. •

Geübte Näherin für Maſchine u. Hand [illegible] E., Holſteinerſtr. 37, 1. Et. •

Geübte Weißnäherin, die auch ausbeſſern, ins Haus geſucht. [illegible], Elberf., Aderſtr. [illegible]

Ja. Mädchen zum Nähen für leichte Arb. geſ. Elb., Friedrichſtr. 26, [illegible]

**Näherinnen**
f. Hld.-Bad ſowie Mädchen f. l. Arbeit ſofort geſucht. [illegible], Unter-Barmen, [illegible]ſtraße 8. •

**Tüchtige Schneiderin**
wöchentlich einige Tage ins Haus geſucht. Näh. in d. Geſch.

Tüchtige
**Taillen-Arbeiterin**
für Maß-Atelier geſucht.
— Hohes Gehalt. —
Ella Decker, Atelier vornehmer Damenmoden, Elberfeld, Kipdorf 11.

Sofort eine perfekte
**Hoſen-Näherin**
oder Heimarbeiterin, nur Maſchinenarbeit, geſucht. Zahle pro Stunde 8 Mk. Loewy, Elb., Kipdorf [illegible]

**Mehr. Maſch.-Näherinnen**
auf Joppen u. Hoſen ſof. gegen höchſt. Lohn geſ. [illegible] Betrieb [illegible] Kalkuhl, Elberf., Hombüchelerſtraße 1. •

Tücht. Maſchinennäherin ſowie Lehrmädchen auf Joppen u. Ulſter bei hoh. Lohn ſofort geſ. Elberf., Aderſtraße 31a.

**Schererin**
für Seidenbandblätt., [illegible] auf Rahmen, zur Ausb. geſucht. [illegible], Elberfeld, Aue 60a [illegible]

# DAMEN-MÄNTEL

**Otto Kahn, Elberfeld**
**TURMHOF 15**

Größte Auswahl. Billigste Preise. I. Etage.

Von einer größeren Barmer 3178a
**Band- und Spitzenfabrik**
wird per 1. Januar 1922 eine erfahrene
## Buchhalterin
gesucht, die nachweislich als solche längere Jahre tätig gewesen und die die dazu gehörige Korrespondenz selbständig führen kann. — Angebote unt. [illegible] an die Gesch. Barmen, [illegible]

Wir suchen zum baldigen Eintritt
## gebildete jg. Dame
für die Korrespondenz und Kontorarbeiten. Stenographie und Maschinenschreiben (Continent., Mercedes) erforderl.
**Mengel & Hesse,**
Papier- u. Pappen-Großhandlung.
Barmen, Karlstraße 47.

[illegible] sucht für sofort
## Kontoristin,
[illegible] an die Geschäftsstelle.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder zum 15. November eine tüchtige
## Buchhalterin,
welche mit der Führung des amerik. Journals [illegible] Angebote mit [illegible] erbeten an
[illegible], Elberfeld.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Dez. oder früher eine durchaus tüchtige
## Stenotypistin.
Es kommt nur eine Dame mit längerer praktischer Tätigkeit in Frage, welche der flotten Erledigung eines umfangreichen Schriftwechsels voll und ganz gewachsen ist. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an Westdeutsche Bordbandfabrik Gebr. Wilmes, Elberfeld, Döppersberg 38.

Wäsche- u. Schürzen-Fabrik
sucht
## Direktrice
per sofort oder später. — Angebote mit Gehaltsanspr. unter E 1871 an d. Gesch.

## Hosenträger-Zuschneiderin
und [illegible] per sofort oder bald gesucht. Nur solche, welche bereits auf diesem Posten gearbeitet haben, wollen sich melden.
**Hesselberger & Herz, Elberfeld, Hofaue 46.**

Tüchtige
## Maschinen- und Hand-Näherin
auf [illegible] bei hohem Lohn und dauernder Stelle sofort gesucht. [illegible] Elberfeld, [illegible]

## Maschinen-Näherinnen
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
[illegible], Elberfeld, Johannisstraße 24.

## Besteck-Fräserinnen, -Schleifer, -Presser und -Gießer
für dauernd sofort gesucht.
**Richard Lusebrink, Hohrath,**
**Besteckfabrik.**
Von Barmen: 5 Minuten von der Haltestelle Hatzfeld, Linie 3a.
Von Elberfeld: 10 Minuten von der Haltestelle Uellendahler Brunnen, Linie 2.

Weißnäherin für Damenwäsche gesucht. [illegible]

**Perfekte Handnäherin** gegen hohen Lohn für Herren-Konfektion ges. [illegible]

Tüchtige 3219a
**Bandwirkerin** gesucht. — Barmen, [illegible] 18a, 2. Etage.

Tüchtige
**Seidenwinderinnen** sofort gesucht. Elberfeld, [illegible]

**14—15jähr. Mädchen** für leichte Arb. gesucht. [illegible]

Jungens, Mädchen für leichte Arbeit gesucht. [illegible]

**Ordl. Mädchen** für leichte Arbeiten ges. [illegible] Elberfeld, [illegible]

**Junge Mädchen** f. Arbeit sof. ges. [illegible]

Junge Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht. [illegible]

**Frauen und Mädchen,** nicht unt. 20 Jahr, zum Austragen e. Zeitschrift für dauernd in gutbezahlte Stellung sof. ges. Meldung [illegible] Uhr, Elb., [illegible] 47, 1. Etg.

**Anständ. saub. Mädchen** finden dauernde Beschäft. [illegible] Elberfeld, Weststraße [illegible]

**Laufmädchen,** 14 Jahre, für ganze oder halbe Tage ges. [illegible]

**Lehrfräulein** mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine zur weit. Ausbildung von Maschinenfabrik gesucht. Ang. unt. E 1875 an Gesch. 13676

**Jüngeres Mädchen,** [illegible]

**Kinderpflegerin** zu zwei Kindern, [illegible] per sofort gesucht. [illegible]

**Mädchen** [illegible]

**Einf. Fräulein** für klein. Privat-Haushalt, 1 Person, gesucht. [illegible] Barm., [illegible] 60.

Für meine [illegible] suche zum baldigen Eintritt ein anst. **Fräulein** oder unabhängige Frau [illegible] **Mädchen** zur Instandhaltung der [illegible]

**Einf. kinderl. Fräulein** [illegible]

**Bess. Mädchen** oder einfaches Fräulein, sauber u. in allen Hausarbeiten erfahren, bei hohem Lohn, guter Behandlung u. Verpflegung sofort oder später gesucht. [illegible]

Ein ält. anst. Mädchen oder eine alleinsteh. Frau aus bess. Familie als **Haushälterin** von e. kinderlos. Witwer zum baldigen Eintritt ges. Angeb. unt. F [illegible] an die Geschäftsst. d. Bl.

[illegible] als **Haushälterin.** Ang. u. F [illegible] an Gst.

Köchin für die kalte Küche und Hausbursche von 14—15 Jahren für sofort ges. [illegible] Elberfeld.

Suche für m. Hotel eine
**Köchin**
und ein
**Dienstmädchen**
für alle Arbeiten, mit gut. Zeugnissen. Angebote an Hotel Riche, [illegible]

Jg. Mädchen als Stütze der Hausfrau sof. ges. Frau Bock, E., Königstr. 71.1

## Geübte Näherinnen
für Zickzackmaschinen (Kraftbetrieb) suchen 13481
**Hermes & Co., G.m.b.H., Elberfeld, Hofaue 50.**

## Schnürriemen-Haspelerinnen
für paarweise Aufmachung gesucht.
**August von Dreden, G.m.b.H.,**
Barmen, Mauerstr. 2. 13421

## Geübte Durchschnitts- u. Celluloid-Arbeiterinnen
sowie
**Mädchen von 14 bis 17 Jahren**
für Knopffabrik gesucht. 13479
[illegible] & Co., Elberfeld, Vereinstr. 11 b.

Zuverlässige
## Zeitungs-Trägerinnen
für Bezirk [illegible] und [illegible], zweimal täglich gesucht. [illegible]

Erfahrenes
**Küchenmädchen**
zum 1. Dezember gesucht. Frau Dr. [illegible], Solingen, Schützenstr. 31

[illegible]
**Zweitmädchen**
sofort oder später gesucht. Frau Dr. Daniel, [illegible]

Tüchtiges Hausmädchen, das etwas kochen kann, für kl. bess. Haushalt gesucht. Elberfeld, [illegible]

Gesucht nach Köln zum 15. November in kinderlosen Haushalt besseres
**Hausmädchen.**
Zwei weitere Hilfskräfte vorhanden. Angebote mit Bild und Zeugnisabschr. an Frau Geh. Rat [illegible], Köln-Lindenthal, [illegible]

Für kl. bess. [illegible] Haushalt wird ein bess. Mädchen oder Fräulein ges. [illegible] Düsseldorferstr. 22, II.

Suche ein braves, saub.
**Mädchen**
mit christl. Gesinn., evtl. auch für ganze Tage. [illegible] Marienstr. 5. 13480

Suche für sof. od. 15. Nov. für mein. kleinen Haush. (2 Pers.) ein in Küche u. Hausarb. durchaus erfahr., sauber., zuverlässiges
**Mädchen,**
das bereits in gut. Häusern gedient hat. Frau Apotheker [illegible], Elberf., Herzogstraße 19.

Ordl. 14—16j. Mädchen, das zu Hause schlafen k., in klein. Haushalt u. zu Kindern bei famil. Behdl. sof. ges. [illegible] Elberf., [illegible] Nr. 14.

**Mädchen,**
das zu Hause schlafen k., für alle Hausarbeit ges. Lohn 250—300 Mk. [illegible] in der Gesch. 1870

Suche für m. kl. Haushalt
**tücht. Mädchen**
mit guten Zeugnissen. — Frau Hans Bock, Elberf., [illegible] 10.

Suche für meinen klein. bess. Etagenhaushalt ält. Mädchen oder Fräulein, die sowohl der Küche wie dem ganz. Haushalt selbständig vorstehen kann, bei sehr hoh. Lohn u. guter Behandlg. Zweitmädchen u. Waschfrau vorhanden. — Frau [illegible], Kaiserstr. [illegible]

Junges Mädchen aus ordentl. Hause für kinderl. herrschaftl. Gutshaushalt gesucht. Feinere Hausarbeit. Gelegenheit z. Ausbildung in [illegible] hoh. Lohn. Frau [illegible], Opladen bei Köln. [illegible]

**Ordl. Mädchen** für ruh. Haushalt ges. [illegible]

[illegible] oder einf. [illegible] Fräulein [illegible]

**Mädchen oder Frau**
wöchentlich 2 mal vorm. 1—2 Stunden zum Putz. für kleinen Haushalt gesucht. Meld. vorm. Elb., Marresbacherstr. 30, II.

Ordentl. Putzfrau für ein. Vorm. u. Nchm. [illegible] Dianaapotheke Elberfeld, Ronsdorferstraße 27.

[illegible] Mädchen [illegible]

Bess. Familie, 2 Person., sucht [illegible]
**Mädchen,**
[illegible] 1871

[illegible] Dienstmädchen für alle Hausarbeit sofort ges. [illegible]

[illegible] 3720

Ordl. [illegible] Mädchen [illegible] für halbe Tage gesucht. Elbf., Holzerstr. 17, pt.

Gründlich erfahrenes
**Morgenmädchen**
sofort gesucht. Elberfeld, [illegible] 36. 13480

Suche zum sofort. Eintritt in mein. kl. Haushalt ein sauberes, ehrliches
**Halbtagsmädchen**
gegen guten Lohn. Frau Aug. Lohmann, B., Heckinghauserstr. 115.

[illegible] Mädchen oder [illegible] zum Putzen gesucht. [illegible] Elberfeld, [illegible]

Ordentl. Mädchen für vorm. bis 12 Uhr ges. Frau Dr. Goldberg, Elb., [illegible] Nr. 42. Telephon [illegible]

[illegible] 1874

[illegible] Putzfrau für Dienstag u. Freitag vorm. gesucht. Elberfeld, [illegible] Nr. 144.

Ordentliche Putzfrau für 2 Vormittage in der Woche ges. Dr. Erdmann, Elbf., Rheinischestr. 57.

Sofort gesucht: Anständ. Putzfrau oder Mädchen für Haushalt u. Wäsche. Frau [illegible], Barmen-U., Bismarckstr. [illegible] Ebenda auch tüchtige Büglerin.

## Stellengesuche

## Fabrikanten, Exporteure!
Erste kaufm. Kraft, [illegible] J., tücht. Buchhalt. u. Korresp., mit franz., engl., span. u. ital. Sprachkenntnissen, sucht zum 1. 1. 22 Stellung. Ia Referenzen, Zeugnisse. Ang. u. E 1868 an Gesch.

Strebsam. jung. Mann, [illegible] sucht passende Stellung. Gute Kenntnisse vorhand. Angeb. u. B 1568 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Ein noch im Dienst befindlicher junger
**Kriminalbeamter,**
stattl. Erscheinung, [illegible] Gesch. B., Neuerweg 57.

Jüngerer Schneidergehilfe sucht Stellung [illegible]

**Zimmerpolier,**
auch für Beton, s. Stellung. Angeb. u. B 1560 Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger Chauffeur, [illegible] verheirat., sucht Stell. auf [illegible] Uebern. gern alle Nebenarbeiten. Prima Zeugnisse. Angeb. u. B 1566 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

**Chauffeur!**
[illegible] jg. Mann, 21 J., mit Führerschein Klasse 3 u. 3b, perfekt. Monteur, [illegible]

**Chauffeur**
mit Führerschein 2 u. 3b, [illegible] sucht Stellung, am liebst. bei Privatfamilie. Angeb. u. E 8877 an die Gesch.

Jg. [illegible] Chauffeur sucht für sofort oder spät. Stellung. Angebote unter B 369 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Chauffeur, Führerschein 2 und 3b, gel. Maschinenschlosser, 25 Jahre, ledig, sucht f. sof. St., am l. bei Herrschaft. Ang. u. B 1577 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

**Jg. Konditorgehilfe,**
20 J., sucht Stell. zwecks weit. Ausbild. Elbf.-Barmen bevorz. Angeb. unt. E 8879 an die Gesch.

Junger Bäckergeselle sucht Stellung, am liebst. nach auswärts. Angebote u. B 1570 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

**Junger Mann**
(21 J.), Kaufm., sucht für 2—3 Stund. täglich passende Nebenbeschäftig. Stundenlohn 4—5 Mark. Angebote unt. E 8859 an die Geschäftsst. d. Bl.

[illegible] sucht sich zu veränd. Ang. E 8864 Gst.

Für ehrl., sauberen 11j. Jungen nachm. Stelle ges. Ang. u. E 8852 Gesch.

Suche für mein. Sohn, 17 Jahre alt, Stelle als
**Lehrling**
in Automobil-Werkstatt oder Eisenwarengeschäft. Ang. u. B 9024 an Gesch.

**Weibliche**

**Perfekte Stenotypistin**
sucht zum 1. 1. 22 [illegible] Büro. Ang. u. E 8870 Gesch.

**Perfekte Stenotypistin**
sucht für die Abendstunden Beschäftigung. Angebote u. B 9031 an Gesch.

**Fräulein**
mit flotter Handschrift sucht Stelle auf d. Lager oder f. leichte Kont.-Arb. Angeb. unter B 1567 an Gst. B., Neuerweg 57.

**Fräulein sucht Stellung**
im Geschäft, [illegible] macht auch Hausarb. mit, [illegible] zu Hause schlafen. Ang. u. E 8877 Geschst.

Junges, kräft. Mädchen sucht Stell. in Spezerei-Geschäft, ist a. im Haushalt g. angel. Sonneborn, [illegible] 247.

Dame sucht Stell. [illegible] in Geschäft, evtl. d. Tage. Ang. u. E 8861 Geschst.

Fleiß. jg. Frau sucht [illegible] Elb., [illegible] 16.

**Junge unabh. Frau**
sucht leichte Beschäftig., beherrscht auch die franz. Sprache. Angebote unter B 606 an die Filiale B., Berlinerstraße 87.

**Bessere ehrliche Frau**
sucht Heimarb., auch in Handarb. u. Nähm.-Arb. etc. Ang. u. B 1601 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Junge, strebsame Frau sucht Heimarbeit. Ang. u. E 8853 Gesch.

**Junge Dame**
sucht per 15. Nov. Beschäftig. in gutem bürgerl. Haushalt für dauernd. Angebote unter B 1599 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Staatlich geprüfte
**[illegible]wärterin**
sucht Stelle für bald oder später. — [illegible]

Gebildetes jg. Mädchen, 21 J., Vollwaise, evang., sehr kinderlieb und im Nähen bewandert, sucht Stell. in [illegible] Haushalt zu kleinen Kindern. [illegible] Familienanschl. Wo Dienstm. vorh. Gehalt n. Uebereink. [illegible] (Rheinl.), Apotheken. 13303

Besseres junges Mädchen sucht Stelle als Köchin, evtl. als Beiköchin. Ang. u. E 8865 an Gesch.

[illegible] Mädchen f. [illegible] Stelle in Haushalt oder Büro zu suchen. Angeb. u. E 8866 an die Gesch.

**Thüring. Dienstmädchen,**
Hausmädchen, Köch., Stütz., Kindermädch. usw. findet man durch Inserat im Tageblatt, Koburg, Aufl. 30 000 Ex. Zeile 1.20 Mk.

Junge unabhäng. Frau, welche schon in besseren Häusern gedient hat, sucht auf sofort Stelle in klein. Haushalt. Zeugnisse vorhanden. Näheres Elberf., [illegible] 36, part.

Unabh. saubere Frau sucht Stell. tagsüb. im Hsh. b. ält. Herrn od. Dame od. [illegible] Ang. [illegible]

Ordentliche Frau sucht Stundenstelle. Ang. u. E 9023 an die Gesch.

**Verloren-gefunden usw.**

Sonntag abend auf dem Wege Königstr., Kaiserstr. Seal-Kragen verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben [illegible] Elberfeld, [illegible] Nr. 27/29.

Sonntag abd. seid. D.-Schirm [illegible] verl. G. gute Bel. abzug. [illegible] Elb., [illegible] 7, VI. pt. lks.

Der Herr, der Sonntag nacht meinen
**Paletot mitgenommen**
hat, wird ersucht, denselben in seinem eigen. Interesse sofort U.-Barmen, Allee 32, I. abzugeben.

Armes Mädch. verlor Samstag abd. v. Friedr.-Str. [illegible] die ganze Löhnung. Geg. gute Belohn abzug. Elberfeld, Weststraße Nr. 20.

**Schlüsselbund**
in braun. Lederfutteral, in Elberfeld verloren. Wiederbringer Belohng. Becker, Barmen, Ahornstraße 30.

**Pelz-Kragen gefunden.**
Kolonialw. Max Sandmann, E., Luisenstr. 48.

**Dobermann**
entlaufen. Erkennungszeich.: schlecht kup. Ohren. [illegible] Berger, Elbf., Erholungstr. 15.

Schwarz-weißer [illegible] auf d. Namen [illegible] hörend, entl. Vor Ankauf wird gew. Gute Bel. [illegible] 18.

Doberm.-Bastard, a. d. Namen [illegible] hör., abhanden gekomm. G. Bel. abzugeb. [illegible], Elberfeld, [illegible] 40.

Vor Ankauf wird gewarnt! Montag mittag 12 Uhr Schäferhund entlaufen. Wiederbrg. Bel. [illegible], Elberfeld, [illegible] Nr. 63.

**Unterricht**

Engl. Unterricht n. leicht. Methode. [illegible] Elb., Friedrichstr. 30, III. 13271

Schnellfördernd. Priv.- u. Einzel-Unterricht in
**Buchführung,**
Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen u. Schönschrift. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds.
**C. J. HILGERS**
Barmen, Steinerstr. 5.

— Lernen Sie —
Französisch in 6 Mon., Engl., Spanisch, Ital. in 4 Mon.
Umgangssprache, Grammatik, kaufmänn. Korrespondenz nach der Schrödermethode.
**Uebersetzungen.**
Elbf., Herzogstr. 40, II.

[illegible] National-Stenographie idealste Kurzschrift.

Gebildete Dame erteilt engl. u. franz. Unterricht. Ang. u. E 9179 Gst. 13270

Suche
**guten Sprachlehrer in Englisch,**
Grundlage vorh. [illegible] Engl. gewünscht. Hans Koch. Angeb. zu richt. n. [illegible] 10, Barmen.

Konserv. geb. Herr erteilt gewissenh. Geigen- u. Klavierunterr. Std. 5 Mark. Ang. u. E 8869 Gesch.

Stud. d. Musik (Pianist) erteilt grdl. Klavierunterricht außer d. Hause. Stunde 10 Mark. Angeb. u. E 8885 an die Gst.

Osterversetzung. Tägl. Beaufsicht., Nachhilfe, Vorber., in allen Fäch. bei ak. geb. Lehrer. Monatl. 60 Mk. Ang. u. E 8878 an Gescht. 13274

Wer erteilt jg. Dame [illegible] Unterricht? Ang. u. E 8873 an Gst.

**Konservatorium Potthof-Zimmermann**
Elberfeld, Königstr. 27. Barmen, Uferstr. 4.
**Aufnahmen täglich.**
Prosp. frei. Schulgeld v. Tage d. Aufnahme.

# Deutsche Ostmesse
## Königsberg Pr.

**Frühjahrsmesse**
**19.—24. Februar 1922 für Industrie, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe.**

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das Meßamt Königsberg Pr.

## Der Ost-Europa-Markt
Zeitschrift für den osteuropäischen Handelsverkehr.
Werbe-Organ für den OST-EXPORT in deutscher und russischer Sprache.
Probeheft unentgeltlich durch Meßamt Königsberg Pr.
6136

# Allerheiligen, Allerſeelen.

Eine kulturgeſchichtliche Studie

von **Dr. Johannes Kleinpaul.**

„Ein Tag im Jahre iſt den Toten frei . . .“

Auch bei den einfachſten Naturvölkern findet ſich die Vorſtellung, und je weiter ſie in der Kultur fortgeſchritten ſind, der Glaube, daß mit dem Tode nicht alles zu Ende iſt; das Wiedererwachen des Lebens nach der Winterruhe weiſt ſie ja deutlich genug darauf hin. So auch bei unſeren germaniſchen Vorfahren, die in jedem Jahre zweimal, zur Zeit der Tag- und Nachtgleichen, an denen ſich die Jahreszeiten ſcheiden, Feſte feierten, auf ihre Art, mit denen ſie den Sommeranfang und ſeinen Abſchied beginnen.

Die chriſtliche Kirche hat auch das übernommen und darauf Neues aufgebaut. Anfangs im Mai, ſeit mindeſtens im 4. Jahrhundert aber am Sonntag nach Pfingſten, feierte ſie „Allerheiligen“: das Gedächtnis der Märtyrer, die, weil ihrer ſo viele waren, keinen beſonderen Gedenktag im Kalender haben; erſt im Jahre 835 wurde er durch **Papſt Gregor IV.** auf den 5. November verlegt.

Aber auch ſchon lange vor dem Aufkommen der chriſtlichen Lehre und bevor die einzelnen Völker damit bekannt wurden, wurde das Andenken der Ahnen und darüber hinaus das verſtorbener Eltern, Geſchwiſter und Kinder an beſtimmten Tagen feierlich geehrt. Beſonders wichtig waren in dieſer Beziehung der 3., 7. oder 8., 30. oder 40. Tag nach dem Tode und der erſte Jahrestag — denn an ewiges Fortleben der Seelen dachte man in älteſter Zeit noch nicht.

So waren das alſo urſprünglich Feiern im häuslichen Familienkreiſe. Dem ſteht auch nicht entgegen, daß der **Abt Odilo von Cluny** im Jahre 998 ein allgemeines Seelenfeſt für alle Klöſter des Benediktinerordens einführte, das dann ſchon acht Jahre ſpäter **Papſt Johann XIX.** zu ſeinem Gedenktag, der **Seelengeſamtheit** erweiterte und in den Feſtkalender der Kirche einreihte.

So kamen „**Allerheiligen**“ und „**Allerſeelen**“ dicht zuſammen, wenngleich beiden ihre urſprüngliche Beſonderheit im Weſentlichen bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben iſt: „Allerheiligen“ iſt vorwiegend ein kirchliches, „Allerſeelen“ demgegenüber mehr ein weltliches Feſt, wenn wir Dinge, die ins Tiefſte menſchlichen Erlebens eingreifen, ſo bezeichnen können. Dieſer Zuſammenhang ſpricht ſich heute noch in mancherlei Bräuchen aus. So darin, daß in der Nacht zwiſchen beiden Tagen (1. und 2. November) die **Glocken** läuten und auf den Gräbern Lichter brennen.

Wie leicht begreiflich iſt aber „Allerſeelen“ das volkstümlichere Feſt: „Feſt“ im urſprünglichen Sinne dieſes Wortes, wonach es nichts anderes als einen „feſten Tag“ im Kalender — neben vielen anderen — bedeutet. Freilich, die Erinnerung hieran iſt dem allgemeinen Wiſſen längſt entſchwunden, und ſo hat ſich im Laufe der Zeit — oder richtiger auf Grund uralter, unausrottbarer Überlieferungen, die häufig leichthin und mißverſtändlich als „Aberglauben“ bezeichnet werden — mit der ernſten „Feierlichkeit“ allerlei Weltlich-Feſtliches vermiſcht.

In verſchiedenen Landſchaften deutet man dergleichen verſchieden. Nach altgermaniſchem Glauben fährt die Seele als Wind dahin, ſtreift in Geſtalt unheimlicher Tiere — als Wolf, Katze, Eule (Käuzchen) — unſtet umher, kehrt als „Wiedergänger“ in ihre einſtige Behauſung zurück. Deshalb wird „Allerſeelen“ ein- und ausgeläutet; deshalb werden die Gräber mit **Weihwaſſer** beſprengt und mit brennenden Lichtern umſteckt, um die unholden Geiſter abzuwehren und die Schrecken der Nacht zu bannen. Deshalb wird das **Herdfeuer** am Vorabend dieſes Tages friſch geſchürt, damit ſich die armen Seelen daran erwärmen, die „die kalte Pein“ leiden; deshalb rüſtet man ihnen zu Hauſe — hier und da wohl gar auf dem Grabe — ein Mahl, und die Hausfrau ſtellt dazu ein „**Seelenlichtlein**“, damit ſie es leicht finden. Allenthalben gibt es am Allerſeelentage „Allerſeelengebäck“, vielfach in Form von Zöpfen und Knochen, weil Totengebein und Haar ſich am längſten hält. Alles das, um den lieben Verſtorbenen die kurze Zeitſpanne, während deren ſie auf Erden zurückkehren, ſo angenehm als möglich zu machen; um ſie verſöhnlich zu ſtimmen und jedenfalls nicht zu reizen, freilich auch, um — wo man ſich vor ihnen fürchtet — die „Geſpenſter“ abzuſchrecken.

**Peter Roſſegger** hat dieſe Vorſichtsmaßregeln am Allerſeelentage in ſeinen ſchönen Bildern aus dem Volksleben in der Steiermark beſonders eingehend und anſchaulich geſchildert: „Da wird keine Tür und kein Tor etwa gewaltſam zugeſchlagen, aus Furcht, eine arme Seele zu zerquetſchen. Da wird kein Meſſer auf dem Rücken, kein Rechen mit den Zinken nach aufwärts liegen gelaſſen, aus Vorſicht, daß nicht irgendeine arme Seele darüber ſtolpere, ſich ritze und ſchneide. Auch darf an dieſem Tage keine leere Pfanne über dem Feuer ſtehen, damit ſich nicht unverſehens eine arme Seele hineinſetze und elendig verſchmoren müſſe. Ferner iſt es ratſam, keinem Froſch, keiner Kröte uſw. etwas zuleide zu tun, weil man nicht wiſſen kann, ob nicht eine arme Seele in Geſtalt ſolcher Tiere ſichtbar werde.“ In manchen Gegenden brennt die ganze Nacht hindurch ein Licht, die Wohnſtubentür oder mindeſtens ein Fenſterritz bleibt geöffnet, das Nachtmahl bleibt unabgetragen, und man ſelber geht zeitig zu Bett, damit „die lieben Englein“ ungeſtört einkehren können.

So iſt „Allerſeelen“ ein Tag voll Andacht, Behutſamkeit und Liebe. Die fortſchreitende Geſittung hat ſeine Feier immer mehr verfeinert und vertieft. Dermaleinſt ging es auch an ihm hoch her, wie eben die Anſchauungen über alle Dinge derzeit waren. Die **Wormſer** Synode verbot den Geiſtlichen im Jahre 868, „an den Totengedächtnistagen Klatſch- und Lachgeſchichten zu erzählen oder zu ſingen und ſich garſtige Scherze mit einem Bären und mit Tänzerinnen und Maskenſpiele vorführen zu laſſen, der Seele des Verſtorbenen zuzutrinken und ſich dabei ſelber zu berauſchen, ja ſogar zu Ehren der Heiligen zu beten“, ein Beweis, wie es dermalen dabei zuging. Im ſpäteren Mittelalter führte das Kirchenregiment ſtatt dieſer allzu weltlichen Feiern „**Seelenmeſſen**“ und „**Seelbäder**“ ein, ohne jedoch damit dem Unweſen ſo raſcher Hand Abbruch tun zu können.

Anknüpfend an die allgemeine Badeluſt unſerer Vorfahren während des ganzen Mittelalters, die am liebſten den ganzen lieben langen Tag in der „Badeſtube“, deren jede Stadt, auch die kleinſte, mindeſtens eine hatte, zubrachten, kam dieſer neue Brauch auf. Man wuſch nicht nur den eigenen Adam ab, man badete auch die Seelen der Verſtorbenen, um ihnen den Aufenthalt im Fegefeuer zu erleichtern und womöglich die Hölle zu erſparen. Seit dem 13. Jahrhundert zählte das mit zu den „guten Werken“, und nicht leicht ſtarb ein wohlhabender Mann, ohne drei bis fünf Seelbäder für ſich und ſeine Angehörigen beſtellt zu haben. So befahl **Herzog Georg der Bärtige** im Jahre 1534 nach dem Tode der Herzogin Barbara dem Dresdener Rat, er „möcht Etliche aus ſeinem Mittel Montag nach Lätare bey den Vigilien einkommen vnd für Irer liben Selh bitten helfen“. Sein Wundarzt Eldfeld errichtete 18 Jahre vorher eine „Spende von Brot und Bier nebſt einem Seelbade für die Dresdener Armen“, wozu er 600 Rhein. Gulden beim Rate niederlegte; mehrfach ſtifteten auch ganze Zünfte Seelbäder für alle ihre Innungsverwandten. Erſt recht taten das Leute, die irgend etwas auf dem Kerbholze hatten. So erbot ſich im Jahre 1474 **Broſius Diener von Briz**, der einen **Kölbing in Freiberg** entleibt hatte, „zur Buße eine Romfahrt zu tun und davon Kundſchaft zu bringen, ingleichen, daß er in der Pfarrkirche zu St. Petri und in den beiden Klöſtern in jedem 30 Seelenmeſſen beſtellen, für arme Leute drei Seelbäder zu zahlen, wie auch zwei graue Tücher ſchneiden und unter ſie verteilen wolle“. Noch viel weitgehender iſt folgender Eintrag im Oſchatzer Gerichtsbuch:

„Anno Domini 1483 hatte **George Cleeblatt** einen Mord an **Andreas Schönberger** begangen. Er war geſtändig, und ward zwiſchen ihm und Schönbergers Freunden (Verwandten) dieſes beredt, daß Cleeblatt alles Seelgeräth an Vigilien, Wachs und anderen obleyen, darunter 100 Vigilien und 100 Seelmeſſen halten laſſen, eine Romfahrt tun, den Arzt bezahlen, ein ſteinernes Creutze ſetzen laſſen und ſich in das ewige Buch zur Pfarre allhier einſchreiben laſſen wollte.

Dem **Broſius Diener** koſtete jedes Seelbad 30 Groſchen: 30mal 30 war derzeit ein hübſches Stück Geld. Dem **Georg Cleeblatt** koſteten aber ſeine Seelbäder noch viel mehr. In der Regel wurden bei jedem Seelbad den Armen 2 Gulden für ein Faß Bier und Brot gegeben, das nach dem Bade unter ſie ausgeteilt wurde; der Bader bekam 1 Gulden, ſein Geſinde 3 Groſchen. Eine **Dresdener** Urkunde verzeichnet neben 15 Groſchen zu Bier und Brot bei den Seelbädern auch noch 8 Groſchen, „für die Seele ein Jahr lang zu bitten“, und 1 Groſchen, „das Seelbad der Kirche abzukündigen“, was in **Freiburg** im Jahre 1508 auf fünf Dörfer hinaus geſchah.

Ausführlicheres darüber, wie es dabei zuging, erfährt man aus einer **Frankfurter** Chronik, die vom Jahre 1346 über ein Seelbad berichtet, das dort „bei dem großen peſtilenziſchen Sterben“ gehalten wurde:

„Es ſtunden drey Würtz-(Seelen-Bad)Tröge vor der Bade-Stuben hinter dem Berge beym Juriſten-Collegio, die wurden voll Wein gegoſſen und Semmeln darein gepflockt. Wann nun das Seelenbad ſollte angehen, ſo kam der Bierrufer hinterm Berge hervor gegangen auf dem Markt und rieff das Seelen-Bad alſo aus —: „Ein Seelenbad ein gutes Bad, haber unſere Dohm-Herren allererſt aufgethan hinter Unſer Lieben Frauen-Berge, wer baden will, ſoll gar nichts geben.“ Da kam dann das Volk zu Hunderten und Tauſenden mit ihren Gefäßen, und die Geiſtlichen hatten eine Kelle, da faſt ein Röſſel drein ging; alſo gaben ſie einem jedem eine Kelle voll in ſein Gefäß.“

In vielen Städten wurden aber die Seelbäder nicht durch den Bader, ſondern durch „**Seelweibchen**“ beſorgt; das waren Frauen, die nach Art der Nonnen, nur nicht abgeſondert in Klöſtern, ſondern in eigens dazu eingerichteten „**Seelhäuſern**“ wohnten; in dem kleinen **Kamenz** gab es deren beiſpielsweiſe zu Anfang des 16. Jahrhunderts drei. Dieſe Frauenzimmer mögen aber wohl auch noch in anderer Weiſe gefällig geweſen ſein, weshalb der Meißner Biſchof im Jahre 1512 befahl, „die verdächtigen Weibsperſonen abzuſchaffen“.

Erſt die Einführung der „neuen Lehre“ in Sachſen um Mitte des 16. Jahrhunderts machte dieſem tollen Treiben ein Ende. Luther erhob ſogar gegen das ganze Gedenkfeſt ſehr nachdrücklich Einſpruch, wenigſtens, ſoweit der Gedanke an das Fegefeuer dabei in mancherlei Bräuchen zum Ausdruck kam, vermochte es aber nicht ganz zu beſeitigen; in vielen proteſtantiſchen Ländern, ſelbſt in Kurſachſen, erhielt es ſich noch lange, nachdem er bereits aus dem Leben geſchieden war. Auch in den katholiſchen Ländern iſt ſeither im Laufe der Jahrhunderte immer mehr altes Abergläubiſches von ihm abgeſtreift, alles wirklich Schöne aber geblieben. Noch immer gilt, was **Hermann von Gilm** vom „Allerſeelentage“ einſt ſang: „Es blüht und funkelt heut' auf jedem Grab“, noch immer findet **Friedrich Hebbels** „Requiem“ einen Widerhall in jedem Herzen:

Seele, vergiß ſie nicht,
Seele, vergiß nicht die Toten!

# Am Tag der Toten.

Skizze von Igna Maria.

(Nachdruck verboten.)

Alles noch wie ehedem; das Städtchen voll behaglicher Ruhe, der Marktplatz, umſtanden von altehrwürdigen Patrizierhäuſern, deren blankgeputzte Scheiben im Sonnenlicht funkelten. In den Gärten bunte Herbſtblumen, Dalien, Aſtern, Georginen. Lohroter Wein umrankt Lauben und Gartenzäune, der Wind im goldfarbenen Sterbekleid.

Langſam, feierlich bog eine Prozeſſion um die Ecke des Marktplatzes, bewegte ſich dem Kirchhof zu. Die ſchwarzen Chorröcke der kleinen Chorknaben paßten nicht zum warmen Sonnengold des Novembertages.

Ja — richtig! Allerſeelen! Einſtmals war auch er der Prozeſſion vorausgeſchritten, ernſt, die fröhlichen Blauaugen zu Boden geſenkt, hatte die Toten draußen in ihrem ſchönen, ſtillen Garten beſucht und war in dem frohen Gedanken nach Hauſe gegangen: du lebſt noch! Bis du den Weg hier heraus findeſt — — —! Zuerſt kamen die Alten an die Reihe, denen es weiß an den Schläfen ſchimmerte. Man war ja noch ſo jung!

Heute zogen ſich Silberfäden durch das dichte braune Haar, und doch war ſoviel Zeit nicht einmal verſtrichen ſeit jenen Tagen. Heute hielten ihn die kleinen Chorknaben wohl für einen alten Mann, der nicht mehr weit braucht bis zum Ausruhen dort.

Rudolf Heim folgte von weitem der Prozeſſion. Wenn man ſolange der Heimat fernblieb, tat man gut, hier erſt ſeine alten Bekannten zu ſuchen.

Liebe und Dankbarkeit hatten den alten Friedhof in einen Blumengarten verwandelt:

„Es blüht und funkelt heut' auf jedem Grabe — —“

Ob Henny Elvers glücklich geworden war —? Ihretwegen war er einſam geblieben. Die Zeit hatte der Wunde den Stachel genommen. Er ſelbſt hatte verwinden gelernt.

Er ſchritt durch die Gräberreihen. Viele ruhten hier aus, mit denen er gelacht, geſcherzt. Die ihm Freund geweſen, die ihm Leid zugefügt. Sie ſchliefen, wußten nichts mehr von Freundſchaft und Feindſchaft. Die ſich im Leben mit grimmem Haß verfolgt, der Tod hatte ſie zu Brüdern gemacht; Seite an Seite gebettet.

Hell funkelte die Goldſchrift des ſchwarzen Marmorſteins, letzte Roſen deckten das Grab und feuerfarbene Dahlien.

„Theodor Stok“ las Rudolf Heim.

Theodor Stok! Der beſte Freund ſeiner Jugendjahre — Hennys Mann — —!

Bilder ſtiegen auf aus längſtvergangenen Tagen, Geſchehniſſe, darinnen er und dieſer hier die Hauptrollen geſpielt. Frohe Zeiten, die er mit ihm durchlebt, unvergeßliche. Bis der Freund ihm die Braut genommen. Da riß die Freundſchaft mit einem grellen Mißklang.

Nun hatte Theodor Stok alle irdiſchen Wünſche abgetan, war den Weg gegangen, von dem es keine Wiederkehr mehr gibt.

„— — Rudolf Heim —?“ Ungläubiges Fragen in den braunen Augen.

Zarte Runen ſieht er auf der Stirn, den leidvollen Zug um den Mund; Henny Elvers — älter — gereifter.

„Ja, Henny.“

„Das Glück war von kurzer Dauer. Nach vier Jahren ging er von mir. Zwei Jahre danach ſtarb unſer Kind.“

Sie ſind die letzten, die den Kirchhof verlaſſen. Schon zieht die Sonne ihre Strahlen ein und ſammelt geizig das letzte Gold. Kühl weht der Wind vom Walde herüber, als Rudolf Heim auf dem Marktplatze vor einem der alten holzgeſchnitzten Patrizierhäuſer grüßend den Hut zieht.

„Du willſt nicht eintreten? Nicht eine Taſſe Tee bei mir nehmen?“

Da gibt er nach und ſitzt im altmodiſchen Speiſezimmer zwiſchen ſo vertrauten Möbeln, ſieht auf dem Rundtiſch die bunten Aſtern in dunkelgrüner Schale verblühen.

Und plötzlich verſinken Leid und Einſamkeit vergangener Jahre. Wiederfinden wird die Brücke zu neuem Verſtehen. Vergeſſen, was dazwiſchen lag, vergeſſen, daß die Frau ihn um eines anderen willen verlaſſen.

Das Leben triumphiert; nütze das Heute! — Weißt du, ob das Leben dich nicht bald hinausträgt zum Hafen der Wunſchloſigkeit und des Entſagenmüſſens? Das Bewußtſein, noch iſt das Leben dein, wandelt die bunten Aſtern in glühende Roſen, macht den dämmerigen Novembernachmittag zum ſonnenhellen Mai!

Hörte man nicht von Bäumen, die im Herbſte noch einmal blühen? Fragt das Herz nach Silberfäden im Haar, nach Runen auf der Stirn —?

Vom Marktplatze herein tönen Schritte, klingt verlorenes Lachen in die Stille des Zimmers.

Er ſieht ſie fragend an.

Und die Frau legt vertrauensvoll die Hände in die ſeinen.

# Lob der Einſamkeit.

Von Hans Gäfgen.

Einſamkeit ſcheint vielen ein ſchweres, hartes Ding. Und doch iſt ſie für den, der ſie recht zu nutzen weiß, die Quelle des wahren Frohſinns, der echten, tiefſten Freuden des Lebens.

Einſam mußt du wandern, willſt du innige Zwieſprache halten mit Baum, Blume und Wolkenzug.

Einſam mußt du im Walde raſten und mit den Vögeln plaudern, die von Aſt zu Aſt luſtig ihr Treiben haben. Wie Siegfried wirſt du dann ihre Sprache zu deuten wiſſen und vernehmen, was der Buchfink dem Spechte zu erzählen hat.

Nur dem Einſamen offenbart ſich die Heiligkeit wogender Felder, die durchglüht ſind von purpurnem Mohne.

In Sommernächten am Fenſter ſtehen, einſam und ſtill, und dem Lied wandernder Geſellen lauſchen, das iſt ſchön und befriedigend. Und kommt leiſe Wehmut und zages Sehnen im Herzen auf, ſo ſchmerzt das nicht, ſondern beglückt den, der berufen iſt, einſam zu ſein.

Einſam bei Kerzenſchein alte, längſt vergeſſene Weiſen ſpielen, einſam in den Briefen leſen, die geſchrieben wurden, einſt vor vielen, vielen Jahren . . . .

Den wahren Menſchen macht die Einſamkeit groß und ſtark, der Schlechte vermag niemals allein zu ſein.

Ueber der Tür eines alten Kloſters fand ich einſt dieſe Worte: Solitudo coeli janua. Die Einſamkeit iſt die Pforte des Himmels.

**Die Patienten finden im Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee, den gleichen Geſchmack des Kaffees, ohne eine Erregung des Herzens zu verſpüren.**

180

Geheimrat Exzellenz von Leyden,
Vortrag: „Herzneuroſe und deren Behandlung.“

Die gasgefüllte Osram-Nitra-Lampe wendet man vorteilhaft dort an, wo neben großer Lichtfülle auf geringen Stromverbrauch Wert gelegt wird.

Erhältlich in den Osram-Verkaufsstellen.

# Sport-Rundſchau.

## Deutſche Kampfſpiele 1922

### Das Programm der deutſchen Olympiade.

In ſeiner Hauptverſammlung vom 12. April 1919 beſchloß bekanntlich der Deutſche Reichsausſchuß die Reihe der Deutſchen Kampfſpiele erſtmalig im Jahre 1922 zu beginnen. Die Spiele ſollten der Ausdruck deutſcher Volkseinheit, deutſcher Sitte, deutſchen Fühlens und der leiblichen Kraft und Geſundheit unſerer Jugend ſein. Das geſamte Volk ſollte dazu in allen Sportarten herangezogen werden. Jedem Deutſchen, wo er auch immer wohnt, ſofern er ſich den gegebenen Wettkampfbeſtimmungen unterwirft, ſteht die Teilnahme frei. — Der Ausführung dieſes Gedankens iſt der Reichsausſchuß in den letzten Tagen erheblich näher gekommen. Die vorbereitenden Sitzungen des Kampfſpielausſchuſſes und der Unterausſchüſſe am Freitag, Sonnabend und Sonntag in Berlin, zeigten bereits ein ziemlich klares Bild des Gewollten und Erreichten. Zeitlich ſind die Spiele in drei Abſchnitte getrennt. - Den Beginn macht die Große Winterſportwoche in Garmiſch-Partenkirchen und auf dem Rißerſee, deren Programm bereits bekannt gegeben worden iſt. Den Hauptteil der Spiele werden aber die beiden Wochen vom 18. bis 24. Juni und vom 25. bis 2. Juli bilden. Die erſtere bringt die Spiele wie Fußball, Hockey uſw. im Deutſchen Stadion, ferner den Waſſerſport in Grünau, Tennisſport im Grunewald u. a. Die zweite Woche weiſt ausſchließlich Wettkämpfe im Deutſchen Stadion in der Leichtathletik, Schwimmen, Kraftſport und Kraftfahren auf. — Welche Bedeutung den Spielen zuzumeſſen iſt, vor allem welche ungeheure Beteiligung bei dem umfangreichen Programm zu erwarten iſt, zeigen die Wettbewerbe der einzelnen Sportarten, die von den in Frage kommenden Verbänden dem deutſchen Reichsausſchuß wie folgt vorgelegt und vom Kampfſpielausſchuß genehmigt worden ſind.

Zeitfolge, Wettbewerbe und Austragungsort der Wettkämpfe ſind:

**Fußball** (Deutſcher Fußball-Bund, [illegible], Dänitſchſtraße 26): 19.-20. Juni: Vorrunden, 22. Juni: Zwiſchenrunde, 23. Juni: Endrunde [illegible] im Deutſchen Stadion.

**Rugby** (Deutſcher Rugby-Fußball-Verband, Heidelberg, [illegible]ſtraße 75): 19. Juni: Vor- und Zwiſchenrunden um den Pokal des D.R.F.V. für [illegible], 21. Juni: Endrunde im Deutſchen Stadion. Meldeſchluß 1. Mai.

**Hockey** (Deutſcher Hockey-Bund, Krefeld, [illegible]ſtraße 92): 18.-19. Juni: Vorrunden um den Pokal des D.H.B. für Landesverbandsmannſchaften, 20. Juni: Zwiſchenrunde, 21. Juni: Endrunde im Deutſchen Stadion. Meldeſchluß 1. Mai.

**Tennis** (Deutſcher Tennis-Bund, Berlin-Halenſee, Dornſtedterſtraße 8). Vom 18. Juni ab: Herren-, Damen-Einzelſpiel, Herren- gemiſchtes Doppelſpiel auf den Plätzen des Lawn Tennis-Turnier-Klubs im Grunewald. Meldeſchluß 15. Mai.

**Golf** (Deutſcher Golf-Verband, Charlottenburg, Reichsſtraße 108). Vom 18. Juni ab: Wettſpiel für Herren, Wettſpiel für Damen, Mannſchaftswettſpiel auf dem Platz des Golf-Klubs, Berlin, Spandauer-Chauſſee. Meldeſchluß 15. Mai.

**Rudern** (Deutſcher Ruder-Verband, Eſſen a. d. R., Hohenzollernſtraße 34). 19. Juni: Einer, Zweier oh. St., Doppelzweier oh. St., Vierer oh. St., Achter-Dauerrudern, 25 Kilometer, auf dem Langen See bei Grünau. Meldeſchluß 3. Juni.

**Kanu** (Deutſcher Kanu-Verband, Köln a. Rhein, Domſtraße 43). 19. Juni: Kajakrennen (Zweiſitzer), Kajakrennen (Einſitzer), Kanadierrennen (Zweiſitzer), Kanadierrennen (Einſitzer) auf dem Langen See bei Grünau. Meldeſchluß 15. Mai.

**Segeln** (Deutſcher Segler-Verband), Berlin NW 40, Kronprinzenufer 2): 11. Juni: 5-, 6-, 7-, 8-, 9-, 10-Meter-R.-Yachten, 35-, 45-, 75-, 125-Quadratmeter-Kreuzerjachten, 40-Quadratmeter-Binnenkreuzer, 15-, 30-Quadratmeter-Rennboote, Küſten- und Binnenjollenklaſſe, 10-, 15-, 20-, 25-Quadratmeter-[illegible]klaſſen auf dem Müggelſee. Meldeſchluß 15. Mai.

**Turnen** (Deutſche Turnerſchaft, Berlin W 35, Kurfürſtenſtraße 48). 1. Wettkämpfe: 24. Juni: Zwölfkampf, Vierkampf, Fünfkampf (volkstümliche Uebungen) für Männer, Neunkampf (drei Klaſſen), für alte Herren, Neunkampf, [illegible], Dreikampf (volkstümliche Uebungen) für Frauen, im Deutſchen Stadion. Meldeſchluß 22. Mai. 2. Vorführungen: 25. Juni: Werbeſpiele im Schlagball, Fauſtball, Schleuderball, Freiübungen, [illegible], Frauenübungen an den Schwebebalken, Uebungen der Männer an 6 Barren, Mannſchaftskampf im [illegible], Kürturnen an 7 Recken, Volkstänze, Handballſpiel.

**Leichtathletik** (Deutſche Sportbehörde für Leichtathletik, München, Marienplatz 20): 26. Juni: 800-Meter-, 1600-Meter-Staffel für Vereine, Weitſprung o. B., Speerwerfen, Zehnkampf (100 Meter, Stabhochſprung, Speerwerfen), ferner noch Jugend-, Schüler-, Frauenwettbewerbe. 28. Juni: 400-Meter-, 3000-Meter-Staffel [illegible], Schleuderballwerfen, Zehnkampf (110 Mtr. Hürden), Weitſprung, ferner Jugend-, Schüler-, Frauen-Wettbewerbe). Samstag, 1. Juli: 200-Meter-, 1500-Meter-, 5000-Meter-Laufen, 400-Meter-Staffel für Städtemannſchaften, Olympiſche Staffel [illegible], Stabhoch-, Dreiſprung, Diskuswerfen, 25-Kilometer-Gehen, Zehnkampf (1500 Meter Laufen, Diskuswerfen), ferner Jugendwettkampf. 2. Juli: 100-Meter-, 1000-Meter-Laufen, 3000-Meter-Mannſchaftslaufen [illegible], 110-Meter-Hürden-, 3000-Meter-Hindernislaufen, 400-Meter-Staffel [illegible], Meilenſtaffel (25mal 300 Meter) für Verbandsmannſchaften, Hoch-, Weitſprung, Speerwerfen für Städtemannſchaften, Kugelſtoßen, [illegible], Fünfkampf (400 Meter, Hochſprung, Kugelſtoßen). Sämtlich im Deutſchen Stadion auszutragen. Meldeſchluß 1. Mai.

**Schwimmen** (Deutſcher Schwimm-Verband, Berlin W 30, Kurfürſtenſtraße 49): 26. Juni: 1500 Meter beliebig, 400 Meter Seite, Turmſpringen, Figurenlegen, 400 Meter Bruſt, 200 Meter Damenſeite, Waſſerballſpiel. 27. Juni: 400 Meter Damenſtaffel, 400 Meter Rücken, Damenſpringen, 200 Meter Seite, 100 Meter Bruſt, 400 Meter Damen beliebig, 400 Meter beliebig, Waſſerballſpiel, 4mal 200 Meter beliebige Staffel. 1. Juli: 4mal 100 Meter Bruſtſtaffel, 200 Meter Damen Rücken, 200 Meter beliebig, Kunſtſpringen, 100 Meter Seite, 200 Meter Bruſt, Waſſerballſpiel, 100 Meter Rücken, 4mal 100 Meter Damenlagenſtaffel. 2. Juli: 4mal 100 Meter Lagenſtaffel, 100 Meter Damen beliebig, Gemiſchtes Turmſpringen, 100 Meter beliebig, Waſſerballſpiel, 200 Meter Damen Bruſt, 200 Meter Damen Rücken, 4mal 100 Meter Staffel beliebig. Sämtlich im Deutſchen Stadion auszutragen. Meldeſchluß 15. Mai.

**Kraftſport** (Deutſcher Athletik-Sport-Verband, Kaſſel, Untere Karlſtraße 8): 26. Juni: Ringen für Bantam-, Feder- und Leichtgewichte, Gewichtheben für Feder- und Leichtgewichte, Steinſtoßen (50 Pfund), Gewichtwerfen (50 Pfund), Hammerwerfen. 28. Juni: Ringen der Mittelgewichte A- und B-Klaſſe, Gewichtheben der Mittelgewichte A- und B-Klaſſe. 1. Juli: [illegible], Schwergewicht, Tauziehen der Leicht- und Schwergewichtsklaſſe, Gewichtheben für alte Herren. 2. Juli: Gewichtheben der Schwergewichtsklaſſe, Fauſtkampf in 8 Klaſſen, Muſterriegen (Ober- und Unterſtufe). Sämtlich im Deutſchen Stadion auszutragen. Meldeſchluß 1. Mai.

**Radfahren** (Bund Deutſcher Radfahrer, Berlin NW, Schiffbauerdamm 19): 26. Juni: 100-Meter-Bahnfahren, 2000-Meter-Vereinszweiſitzerfahren, Maſſen-Radreigen. 28. Juni: 10-Kilometer-Bahnfahren, Raſenradballſpiel (Städtekampf). 1. Juli: 25-Kilometer-Einerfahren hinter Zweiſitzerführung, 2000-Meter-Zweiſitzerfahren. 2. Juli: Vereinsmannſchaftsfahren 7500 Kilometer, Dauerfahrt Hamburg-Berlin (290 Kilometer). Sämtlich im Deutſchen Stadion auszufahren. Meldeſchluß 15. Mai.

**Fechten** (Deutſcher Fechter-Bund, Offenbach am Main, Kaiſerſtraße 13): Vom 26. Juni ab: Florett, leichter Säbel, Degen im Deutſchen Stadion. Meldeſchluß 1. Mai.

## Pferderennen.

**Rennen zu Dresden.** 1. Rennen: 1. Parze, 2. Walche, 3. Marc Aurel. Tot. 24/16, 28, 48, unpl. Döberitz, Harmonie, Leonie, Landvogt, Beberitze, Mittelſtraße, Lachtaube, Cocolores, Elerdes-Fürſtin, Lippold, Monika. — 2. Rennen: 1. Parcival, 2. Meergeiſt, 3. Thor. Tot. 132/21, 19, 35, unpl. Ramala, Einhart, Friedensritter, Salomanka, Meduſa. — 3. Rennen: 1. Remling, 2. Meerſchaum, 3. Wolfram III. Tot. 25/13, 17, 14, unpl. Contraband, Mondaine, Nordſee, Wirma. — 4. Rennen: 1. General, 2. Puſchkin, 3. Reinweiß. Tot. 165/37, 23, 86, unpl. Civiliſt, Falter, Konrad, Aurora, Penſion, Weltenſchieber, Schickſal, Centrifugal, Iriſh Boy, Colonist. — 5. Rennen: 1. Dardanos, 2. Perikles, 3. Goldban. Tot.: 52/14, 22, 16, unpl. Flieger, Ringan, Anemone, Paukenſchläger, Weſterwald. — 6. Rennen: 1. Matador, totes Rennen mit Abenteurer, 2. Trauſich. Tot. 74/14, 30/20, unpl. Baberia, Ritter Blaubart, Lehndorf. — 7. Rennen: 1. Herzegowina, 2. Mebule, 3. Dogo. Tot. 69/19, 18, 13, unpl. Matravirag, Feuerbach, Mexico, Leonidas.

## Winterſport.

### Bobſleighbahn in Winterberg.

Der Sauerländiſche Bobſleigh-Klub für Rheinland, Heſſen und Weſtfalen Winterberg i. W. legt vom Start der Bob- und Rodelbahnen auf der hochgelegenen „Kappe" bei Winterberg i. W. eine Aufzugsanlage an, ſo daß in Zukunft nicht nur den Fahrern der mühſelige und zeitraubende Aufſtieg zu Fuß von dem bedeutend tiefer gelegenen Ziel erſpart wird, ſondern auch die Schlitten, die bisher mit Pferden zum Start zurückgebracht wurden, ſchneller und häufiger werden ſtarten können. Auch die einfachen Sport- und Uebungsfahrten erhalten durch den Aufzug eine wertvolle Hilfe, weil nunmehr 10 und mehr Abfahrten im Tage möglich ſind, während bisher deren Zahl auf höchſtens 4 Fahrten beſchränkt war. Durch die Anlage mußte der untere Teil der Bobbahn ſowie das Ziel verlegt werden. Außer den bisherigen intereſſanten Kurven (u. a. Große Kurve, S-Kurve) entſtanden hierbei zwei weitere. Ebenſo wurde die Rodelbahn mit ihrem Ziel an den Aufzug herangebracht und umgebaut, damit auch ſie den Anforderungen dieſes Verbandes für die Austragung von Rennen entſpricht.

•

### Der Rennwettgeſetzentwurf nach den Reichsrats-Beſchlüſſen.

Der Regierungsentwurf eines Rennwettgeſetzes gehört zu den Entwürfen, die durch den Reichsrat einſchneidende Aenderungen erfahren haben. Da Regierung und Reichsrat ſich nicht zu einigen vermochten, wird im Reichstage der Regierungsentwurf und der Reichsratsentwurf nebeneinander zur Entſcheidung vorgelegt. Die allgemeinen Beſtimmungen über die Konzeſſionierung der Totaliſatoren ſtimmen in beiden Entwürfen überein. Während aber die Regierung Buchmacherwetten geſtatten will, ſtellt der Reichsratsentwurf den Abſchluß von Buchmacherwetten unter ſchwere Strafe. Der Reichsratsentwurf will der Regierung die Ermächtigung geben, eine Vereinigung von Rennvereinen, die zum Betrieb eines Totaliſators zugelaſſen ſind, die Erlaubnis zum Betriebe einer Rennwettzentrale zu erteilen, die dann Wetten aller Art für öffentliche Leiſtungsprüfungen von Pferden abſchließen und durch die angehörigen Rennvereine Wettannahmeſtellen errichten kann. Die Beſtimmungen des Regierungsentwurfes über die Ausſtellung von Wettſcheinen ſowie deſſen Strafbeſtimmungen bleiben, abgeſehen von den Buchmacherwetten, beſtehen. Der Steuerſatz des Reichsratsentwurfes beträgt, ebenſo wie bei der Regierungsvorlage 16⅔ vom Hundert der Wettbeträge. Bei Auslandswetten, die in einer Rennwettzentrale abgeſchloſſen werden, gilt nach der Beſtimmung des Reichsrates der Steuerſatz, der im Auslande erhoben wird. Von dem Steueraufkommen erhalten die Länder einen Anteil von 50 Prozent, den ſie zu mindeſtens ¾ für Zwecke der Pferdezucht zu verwenden haben. Steuerſchuldner iſt der Wettunternehmer. Bezüglich der Beſteuerung der Lotterien und Ausſpielungen (20 vom Hundert des Nennwertes der Loſe), die mit in den Rennwettgeſetzentwurf aufgenommen wurde, ſtimmen Reichsrat und Regierung überein.

ALTER WEINBRAND JACOBI 1880 WEINBRENNEREI STUTTGART

[illegible] Vertreter

**Stiller Teilhaber** [illegible]

**Teilhaber** [illegible]

**Teilhaber geſucht.** [illegible]

Zur Errichtung einer **Strangfärberei** [illegible] E 1880 an die Geſchſt.

Bei der Induſtrie gut eingeführte Herren [illegible] als **Vertreter** geſucht. Hohe Verdienſtmöglichkeit. Angebote u. E 1792 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. [illegible]

Tüchtig. junger Herr [illegible] als b5504 **Generalvertreter**

Für pat., bereits teilweiſe eingef. u. glänzend bewährte neue Spez.-Apparate vom Fabrikanten [illegible] ſofort geſucht. — [illegible] Mark für Lager erforderlich. Nur ſeriöſe Herren mit beſter Empfehlung wollen ſich melden u. E 1789 an Geſchſt.

**Vertreter.** Suche die Vertretung [illegible] Firmen der [illegible] für d. Siegerland, Sauerland, Heſſen-Naſſau zu übernehmen. [illegible]

**Agraffen- und Oeſenfabrik,** neu zu errichtende, in einer ſchön gelegenen Stadt des bergiſchen Gebietes (30 000 Einwohner) ſucht einen in dieſer Fabrikation durchaus erfahrenen tätigen Fachmann mit etwas Kapital als b5491

**Teilhaber.**

Abſatz geſichert. Großes Anweſen mit [illegible] vorhanden. Es kommen nur Herren in Frage, denen an einer gründlichen Exiſtenz gelegen, deutſch-völkiſch geſinnt und einen offenen Charakter beſitzen. Angeb. unter E 1782 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbet.

**Exiſtenz-Gründung.** Wir ſuchen für ein [illegible] geſch. D. R. G. M. mit nachweisbar beſtem Erfolge in verſchiedenen Bezirken eingeführt. b5294

**General-Vertreter.**

Das Unternehmen bietet eine gute Exiſtenz. Branchekenntniſſe nicht erforderlich, da wir intenſiv zur Seite ſtehen. Nur Reflektanten mit Betriebskapital wollen Angebote mit Referenzen unter E 1777 an die Geſchäftsſt. d. Bl. richten.

**Elektrotechniſche Spezialfabrik** vergibt an Fachleute die

**Vertretung**

für d. Rheiniſch-Weſtfäliſchen Induſtriebezirk. Angebote unter A 11 501 an die Anzeigen-Vermittl. Franz Dodt, Köln, Karolingerring 1. b5502

**Leistungsfähige Wein-Großhandlung**

Likörfabrik des Bergisch-Märkischen Landes sucht für Elberfeld-Barmen und umlieg. Plätze

**Platzvertreter**

die bestens eingeführt sind bei: Hotels, Gasthöfen, Drogen-, Delikatessen-, Weinverkaufsgeschäften u. Privaten. Bedienung der Kundschaft franko Haus. Spezialitäten: Rhein-, Mosel-, Saar- und Ahrweine sowie Südweine, feinste Liköre und Spirituosen.

Gefl. Angebote unter E 1780 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Elberfeld, Kaiserstr. 50 erb. b5492

**Einfädige Spitzen.** Welcher Fachmann würde ſich an einem **Betrieb beteiligen,** wenn auch nur mit geringem Kapital? Gefl. Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit unter B 357 befördert die Geſchäftsſtelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. [illegible]

**Tücht. Vertreter gegen hohe Provision** für Elberfeld, Barmen, Remscheid, Lennep gesucht. **Heinr. Brauch, Ohligs,** Weingutsbeſitzer, Wein- und Spirituoſen-Geſchäft. 1507

Geld Angebote

**Größere Bankkapitalien** in jeder beliebigen Höhe zu günſtigen Bedingungen auf 1. Hypothek auszuleihen. Frau K. Vogel, Elberfeld, Hopfenſtr. 17. Telephon 1840. •

Geld Gesuche

**Hypothek** 50—60 000 Mark als Betriebskapital geſ. Ang. u. E 1791 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. •

**20 000 Mark** gegen Sicherung od. Gewinnbeteilig. ſofort geſ. Angeb. u. B 1587 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57+

Geſchäftsmann ſucht zur Vergröß. ſein. Betriebes **20 000 Mark** v. Selbſtg. Ang. B 1607 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Von Selbſtg. 3000 Mark für 1 J. geg. gute Sich. u. [illegible] Zinſ. zu l. geſ. Ang. V 35 Fil. Bohw. •

Heiratsgesuche

**Heirat.** Ordtl. Mädchen, kathol., 32 J. alt, häusl. erzogen, ſucht auf dieſ. Wege Bekanntſchaft [illegible] Handwerker [illegible] Witwer mit ein. Kind nicht ausgeſchloſſen. Briefe u. B 1596 an die [illegible] B., Neuerweg 57+

[illegible]

Lebensl. Dame, Ende 30er, von tadell. Ruf, ſelbſt. natur- u. muſikliebend, ſucht auf d. ihr ſonſt [illegible] Wege Bekanntſch. mit beſſ. Hrn. b. [illegible] J. zw. ſp. Heirat. Nur [illegible] Brf. u. B 1591 Barm., Neuerweg 57. +

Ja. Dienſtmädch., 28 J., ſuche die Bekſch. eines anſtänd. Herrn im Alter v. 25—26 J. zw. ſp. H. Wwr. m. Kind n. ausg. Brf. u. E 8880 Geſchſt. •

Fabrikant, Wwer., 50 J., mit ſehr gutem Geſchäft, ſucht, da es ihm an Damenbekanntſchaft fehlt, a. dieſe Weiſe eine • **Lebensgefährtin.** Damen ohne Anhang, v. tadelloſem Ruf, aus gut bürgerlicher Familie, n. unter 35 J. w. ernſtgem. Briefe u. E 8891 an Gſt. einreichen. Diskretion Ehrenſache.

Suche die Bekanntſchaft einer gebildeten Dame zwecks ſpäterer **Heirat.** Bin 30 Jahre, mittelgr., u. beſitze ein gutrenomm., größeres, älteres Fabrikanweſen. Zuſchriften mit Lichtbild unter B 1572 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. + Lichtbild gebe a. Wunſch ſofort zurück.

Junger Mann v. Lande, 29 J., kath., geſund, ang. Aeuß. u. etw. Verm., [illegible] erw. Briefe u. B 1575 a. Gſt. B., Neuerweg 57. +

Handw., 39 J., evgl., m. etw. Landwirtſch., ſucht a. d. W. ein ordtl. Mädch. kennen zu lernen zwecks ſpät. Heirat. Verſchwiegenheit zugeſichert. Brfe. u. B 1576 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.+

Jung. Mann, Anf. d. 30 J., da hier fremd, möchte gern mit ein. jg. einfach. Mädchen zw. ſpät. Heir. in Verbind. treten. Brf. unter B 1579 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57.+

Geſchäftsm., 44 J., ſucht die Bekſch. ein. Frl. von 25 J. zw. baldig. Heir. [illegible] Briefe u. B 1571 Gſt. B., Neuerweg 57. +

**Gärtner,** [illegible] Carl [illegible] bei Elberfeld. •

**Heirat.** Suche für meinen Freund, mittl. Staatsbeamt., evang., 34 Jahre, paſſende Bekanntſchaft zwecks ſpäterer Heirat. Wohnung vorhanden. Vermittlung von Verwandten angenehm. Diskretion zugeſichert. Briefe, mögl. mit Bild, unter E 1744 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld. b3282

Strebſamer Handwerker (22 J.) ſucht auf dieſem nicht mehr ſeltenen Wege die Bekanntſchaft eines charakterv. Mädchens im Alter von 18—21 Jahren zwecks ſpäterer Heirat. • Br. u. E 8886 an Geſchſt.

**Heirat.** Staatsb., Oberſekr., 48 Jahre, ev., Nähe Köln, ſucht hübſches, gel. Fräul. von vollſchlanker Fig., ca. 30 J., zwecks Heirat kennen zu lernen. Gute Ausſt. u. Luſt zu Gartenbau [illegible] erw. Gefl. Briefe mit Bild, das ſof. zurückgeſ. wird, unter B 1589 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. +

**Heirat!** Ja. Mann, 24 J., wünſcht die Bekanntſchaft eines jungen Mädchens im Alter von 18—20 Jahren zw. ſpäterer Heirat. Briefe u. E 8915 an die Geſchſt. •

**Heirat!** Monteur, 30 J., vermögend augenblicklich im Auslande, wünſcht die Bekanntſchaft ein. häuslich erzogenen Dame, Alter 20—30 J. Briefe, mögl. mit Bild, welches zurückgeſandt wird, unt. B 361 an die Geſchäftsſtelle B., Neuerweg 57.+

Ordl. Mann, in den 50er J., ſucht [illegible] alleinſt. Frau od. Fräulein zwecks Heirat. Wohnung und Möbel vorhanden. Briefe u. E [illegible] an die Gſchſt. •

**Aufrichtig!** 3930 Suche Heirat mit hübſch., eleg., häusl., liebev. Dame. Bin beſſ. [illegible] Kaufmann, vermögend, [illegible] nicht erforderl., [illegible] Briefe u. [illegible] an Ann.-Exp. [illegible] Barmen.

Vermischte Anzeigen

Kautionsf. Dame f. Filiale. Ang. u. E 8888 Geſchſt. •

**Lohn-Riemendreherei** f. für 48ſp. Kordelg. Arbeit. Ang. unt. B 1584 Barm., Neuerweg 57. +

**Seilerei** übern. ſämtl. Reparat. v. Rund- u. Quadrattransmiſſionsſeilen u. Gerüſtſtricke, 3½ Mtr. u. 4½ Mtr. Länge, nach Wunſch alte Seile werden angekauft. W. Zakreis, Seilerei, Barmen, Alleeſtraße 232, Tel. 5397. +

**Ehrliche Leute** erh. Möbel, 13267 Herren-Bekleidung, Damen-Bekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung!! **J. Peerbom,** E., Döppersbergerſtr. 20.

Allerneueſter **Weihnachts-Schlager** (Spielw.), pat. geſch., an Marktwändler zu vergeb. Ang. u. E 8883 an Gſchſt.

Eleg. Korſetts nach Maß werd. preisw. angefert. auch bei Zugabe v. Stoffen. Reparat. ſchnell und billig. Brinkmann, Eb., Bleichſtr. 13b, 2. Etage •

Kunſtgewerblerin fertigt mod. Frauen- u. Kinder-Kleider ſowie Wäſche an. Ang. E 8885 an Geſchſt. •

**Herren-Garderobe** flickt, rep. u. arb. Knopfl. Elbf., Kleeblatt 2, I. •

**Achtung!** Welch. Schneidermeiſter fertigt eingef. Stoffe wöchentl. ca. 40 St. auch Maß u. Konfektion mit eigen. Zutaten an? Angebote mit Preisang. u. E 8882 an die Gſchſt. •

Koſtüm-Näherin nimmt noch Kunden auß. d. Hauſe an. M. [illegible], B., Sandſtr. 7. +

Adreſſen für Gelegenheitsgedichte jeder Art erbeten. Ang. u. E 8884 an die Gſt. •

Welch. Auto od. Fuhrw. f. Schlafz. m. n. Witten nehmen? Ang. an Kimonts, Bohwinkel. •

V. jg. Herrn (Geige) w. z. Muſikpflege eine gute Klavierbegleitung geſ. Ang. u. E 8900 Geſchſt. •

**Erſtklaſſ. erfahr. Kaufmann** der Spitzen- und Bandbranche, äußerſt tücht. und zuverläſſig, ſucht Tätigkeit in klein. Betriebe. 15 bis 30 Mille können teilweiſe zur Verfügung geſtellt werden. Angeb. unter B 1586 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes Barmen, Neuerweg 57 •

**Außenſeiter** für Großaufträge in **halbſeid. Ripsband** geſucht. Evtl. Beteiligung an Fabrikation. Ang. unter E 1790 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes, Elberfeld, Kaiſerſtraße 50 erbeten. •

**Arbeiter-Kontrolluhren** werden von tüchtigem Fachmann ſauber repariert und gereinigt. Angebote unter E 8987 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten.

Für leicht. Fuhrwerk an 2 bis 3 Wochentagen leichte **Fuhren** geſucht. Näheres: Elberfeld, Heideſtr. 11a. •

## Vereinigte Stadttheater

Barmen (Dienstag, 1. November) Elberfeld

7½—10¼ Uhr: Minna von Barnhelm. Lustspiel von G. E. Lessing. Mittl. Preise. A 8.

5—10 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg. Von Rich. Wagner. Große Preise. A 8. 635

## Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute, abend 7½ Uhr: „Frau Bärbel." (Das Schwarzwaldmädl zweiter Teil.) Operette in 3 Akten von Joseph Snaga. 1359

## Bavaria-Varieté

ELBERFELD.

Vom 1. bis 15. November, täglich abends 8 Uhr:

**Der grosse November-Varieté-Spielplan**

Gebrüder

**Galler**

in ihrem Universal-Kraft-Akt und ihrem Verwandlungs-Akt: — Der Tempeleinsturz. —

**Takka-Takka**

die berühmte javanische Bajadere.

**3 Veras 3**

Drahtseil-Akt.

Engelbert

**Sassen**

der bekannte rhein. Humorist.

**Paul Galley**

Komischer Musikal-Akt.

**Mary Botty**

Lieder- u. Stimmungs-Sängerin.

**Harri Bardini**

der geniale Pfeif-Virtuose und sein Boy Charles.

**H. Gutwald**

Meister-Jongleur.

Wochentags nachmittags von 3¾—6¾ Uhr: 186

**Familien-Konzerte**

(Eintritt und Garderobe frei).

Auftreten

**Takka-Takka**

**Mary Botty**

**Harri Bardini**

---

## Im Salamander.

Heute abend 7½ Uhr:

**Das blaue Mieder.**

Operette in 3 Akten von G. Obrist. Franzi Bienle, Hiller-Riebemann in den Hauptrollen. Kasse ab 5 Uhr. 1487

---

**Heute,** Dienstag den 1. Nov., 8 Uhr, in der Stadthalle Elberfeld

## Senff-Georgi.

Einziger lustiger Abend.
Das 11. völlig neue Programm.
Karten bei Baedeker, Tietz, Eulenberg und an der Abendkasse. 1423

---

## Deutsche Demokratische Partei

Barmen.

**Mitglieder-Versammlung**

am Mittwoch, den 2. November, abends 8 Uhr, im gr. Saale d. „Glocke", Eingang Höhnestr. u. Gemark. Ufer.

**Vortrag**

unseres Reichstagsabgeordneten

**Anton Erkelenz**

über 1639

**„Die politische Lage und die neue Regierung."**

Aussprache! Hierauf: Geselliges Zusammensein.
Der Vortrag beginnt punkt 8 Uhr.
Gäste demokratischer Richtung können eingeführt werden. Der Vorstand.

---

## Große Vorratsposten

in **Gummiband,**
**Spitzen,**
**Klöppelspitzen,**
**Hosenträgern**

preiswert abzugeben.

R. Kaiser & Co., Barmen, Sedanstr. 128.

---

**Zeitungs-Makulatur**

billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 80.

---

## MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 ELBERFELD Fernspr. 605

**Täglich vor ausverkauftem Hause!**

# POLA NEGRI

die weltberühmte Künstlerin [i]hrem prachtvollen neuen Werk:

# Sappho

Drama aus dem modernen Leben in 5 Akten.

Die mit den Hauptrollen betrauten Künstler:

**Pola Negri, Johannes Riemann, Alfred Abel und Albert Steinrück**

geben hierin ihr Bestes her:

**Sappho,** die schöne Sappho, der alle Lebemänner zu Füßen liegen, hat einen neuen Freund. Diesmal ist es Richard de la Criox, der die Gunst der schönsten aller Frauen genießt. Zum ersten Male war sie es selbst, welche die Freundschaft eines Mannes gesucht hatte! — Im bunten Wirbel eines Opernballes hatte sie ihn zum ersten Male gesehen. Da stand er neben ihr und sah mit dem Ausdruck des Abscheues dem Treiben in einer Loge zu, in der eine Tänzerin, von Kavalieren lebhaft beklatscht, auf dem Tische herausfordernd tanzte. Sappho, ein Weib, das die Genüsse des Lebens selbst in aller Gestalt durchkostet hat, verstand ihn! . . .

Großes Lob erntet die liebreizende Künstlerin

**Eva May**

(die Tochter der berühmten Mia May), in ihrem neuen Werk:

# Die junge Mama

entzückendes Lustspiel in 5 Akten.

**Außerdem d. weitere neue unterhaltende Teil**

**Kassenöffnung 2¾ Uhr.** 1416

---

Wenn Sie regelmäßig in der

**Wochenschau**

inserieren, werden Sie eine **wesentliche Steigerung** des Absatzes Ihrer Erzeugnisse erreichen — Unverbindliche Kostenanschläge zu Diensten

Verlag W. Girardet Essen

---

Herren- u. Knaben-

**Mützen**

f. Straße, Haus, Arbeit, moderne Muster, gute Stoffe, reiche Auswahl, billigste Preise!

**Rud. Voß** Elbf., Hochstr. 79

---

**Blusen-Flanell**

für Hemd-Blusen besond. preiswert.

Roloff, Elberfeld Morianstr. 9. 192

---

## Wäsche-Fabrikation!

Empfehle mich in Anfertigung v. Herren-Oberhemden u. sämtl. Damenwäsche.

**H. BOOS, Elberfeld,** Bringenstraße 51.

---

**Arbeiter! Kutscher! Chauffeure!**

Großer Posten

**amerikanische Anzüge,**

auch für ältere Personen, so gut wie neu, mit aufgesteppten Rocktaschen einzeln preisw. zu verk. 15492

Karl Klöckner, Elberfeld, Breitestraße 50.

---

Silberne Herren- u. Damen-

**Uhren,**

**Alpakataschen, Ringe** usw.

liefert auf Teilzahlung unter günstigen Zahlungsbedingungen

**Carl Winkelmann,**

Elberfeld, Paradestraße 12, part.

---

## Elberfeld Zentrallichtspiele Bachstr. 83

Nur Dienstag bis Donnerstag das gewaltige **Eröffnungs-Programm.**

**Das Milliarden-Testament**

7 phänomenale Akte 7.

Außerdem: **Die glühende Kammer.** Detektivwerk in 5 Akten 5.

**Eva kann nicht küssen.** Lustspiel in 2 Akten 2.

Täglich während der Vorführungen erstklass. Künstler-Konzert.

Es ladet ergebenst ein Die Direktion.

---

Wicküler-Bier

Fürstenberg-Bräu

## Alt-Elberfeld

Grabenstraße 8.

**Eröffnung**

1. Novbr. abends 6 Uhr.

Weine Liköre

Besitzer: Ph. Michel 1487

---

Nur 3 Tage!

**2. Teil und Schluß**

unseres überaus spannenden **internationalen Detektiv- und Hochstapler-Films:**

# Hände hoch!

6 spannende Akte.

Anschließend:

**Wanda Treumann**

— in —

# Minon de Leuclos

Drama in 6 Akten

aus dem Leben der vielbegehrten Frau des galanten Jahrhunderts, frei nach ihren Memoiren bearbeitet von Robert Heymann.

Ferner:

# Weib

Die Tragödie ein. Bauernmädchens in

6 Abteilungen 6.

Spannende Handlung! Fesselndes Spiel!

Versäumen Sie nicht, unser großes, 18 Akte umfassendes Glanz-Programm, welches nur bis einschl. Donnerstag im

## Modernen Theater Barmen

zur Aufführung gelangt.

117b

---

**Herbst-Kuren zur Reinigung d. Blutes**

Echten Wörishofener Tee empfiehlt

**Wörishofener Kräuterhaus,** Elberfeld, Turmhof 4. 111

---

## Pelze und Muffen!

Schw. Pelze von 75 Mk. an; ferner Alaska- u. Kreuzfuchs, Seal, Skunks, Biberette sowie alle anderen Pelze zu den konkurrenzlos billigsten Preisen zu verkaufen. 13188

**Franz Kranefeld** Elberfeld, Wilhelmstr. 13.

---

**Stores,**

elegante, Mk. 68.— in all. Preislagen.

Rolofs, Elberfeld Morianstr. 9. 192

---

**Runkelrüben, Steckrüben (Kohlrüben), Möhren, Zwiebeln, Klee- und Wiesenheu, Stroh, Hafer, Mais, Melasse, Kleie, Oel-, Raps-, Erdnußkuchen**

u. alle übrig. Futtermittel liefert in Waggonladungen zu günstigst. Tagespreisen August Jörgens, Essen, Getr.- u. Futterm.-Großh. gegr. 1904, Fernr. 6073.

---

## Künstler-Klause

**American-Bar**

Liköre, Weine, Mixgetränke.

November: **Ernst Petermann** der Meisterhumorist.

Täglich ab 4 Uhr: **Künstler-Konzerte** Kapellmeister Alex Loof. 1879

---

## Wirtschafts-Uebernahme.

Nach vollständiger Renovierung teile ich allen Freunden und Bekannten mit, daß ich am 1. November den

**Gasthof zum Kleeblatt**

in Vertretung übernommen habe.

Für gute Getränke und Speisen wird stets Sorge getragen. — Achtungsvoll:

**Hermann Friederichs, Elberfeld.**

---

## Oratorien-Chor

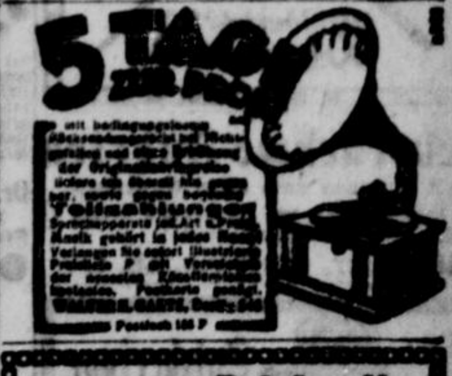
**Barmen-Elberfeld.**

**Die Proben**

für die nächste Aufführung am 13. und 14. Dezember d. „Paulus" von Mendelssohn-Bartholdy beginnen am Mittwoch, den 2. November, abends ½8 Uhr für Damen und ½9 Uhr für Herren in der Aula der Städt. Baugewerkschule, U.-Barmen.

**Die Aufnahme neuer Mitglieder** kann wieder erfolgen. Wir bitten sangeskundige Damen und Herren sich an dem Uebungsabend zwecks Aufnahme melden zu wollen. 1554 DER VORSTAND.

---



---

## Hotel-Restaurant Reichsadler

Barmen, Bahnhofstraße 12/14.
Telephon 631.

Mittwoch d. 2. u. Donnerstag d. 3. Nov.:

**Großes Schlachtfest**

verbunden mit 1866

**Konzert und Tanz.**

Eintritt frei. Eintritt frei.

---

## Moderne Verlobungsringe,

fugenlos, in 8-, 14- und 18karät. Gold, in schönster Fassung, liefere zu billigen Preisen. Enger- u. Weitermachen und Gravieren sofort.

**E. Orbach,** Uhren- und Goldwarenhandlung, Elberfeld, Hochstr. 103, Tel. 5764.

Gold und Silber nehme in Zahlung und kaufe solche zum Tagespreise an.

**Reichstagsabgeordneter Dr. Breitscheidt-Berlin**
spricht **heute** abend 7 Uhr in der **Stadthalle Barmen** über: **„Der wirtschaftliche Wiederaufbau Deutschlands“**

Freie Aussprache!

---

**Elberfeld** **UT** **Herzogstr.**

### Stürmischen Beifall
bei ständig
### ausverkauftem Hause
brachte unser erstklassiger, vorzüglicher Spielplan.

## Bruno Kastner
Schlußteil des gewaltigen Abenteurerfilms:
## Der Silberkönig

## Rochesterstreet 29
Monumentales Filmwerk von unübertrefflicher Wirkung in 5 Akten.

Ferner: Die Trägerin des 1. Preises bei der Schönheits-Konkurrenz in dem Großfilm:
## Der lebende Propeller
Dramatisches Filmwerk von erschütternder gewaltiger Tragik in 6 Akten. 1321

Außerdem: Die weltberühmte
### Madame Saharet
in:
## Terpsychore
### Die Macht des Tanzes
Ein Kampf zwischen Liebe und Pflicht in 6 Akten.

Kassenöffnung 2 Uhr. Beginn 2½ Uhr.

**Jeden Sonntag: Früh-Vorstellung.**

---

## SCALA

Kipdorf 61. [illegible] Kipdorf 61.

### Tausende kehrten um
infolge der Ueberfüllung unseres Theaters. Ein Beweis der unübertrefflichen Güte unseres Programms.

Als **ersten Weltschlager** bringen wir:

Die Fremde aus der Elstergasse

Ein Kriminal-Sittendrama in **6 Akten.**

In immer spannender werdenden Momenten wird uns hier das intime Leben eines jungen Mädchens geschildert, das immer tiefer in den Strudel des Großstadtlebens hineingerissen wird, aus dem es schließlich kein Entrinnen mehr gibt.

Als **zweiten Weltschlager** bringen wir das wunderbare Filmwerk:
## Die Sängerin
**5 tiefergreifende Akte,** unter Mitwirkung von **Emmy Schaeff, Paul Hartmann** u. **Julius Falkenstein.**

**Dritter Weltschlager:**
## Das grüne Signal.
Ein Hochgebirgs-Drama in **5 Akten.** Herrliche Naturaufnahmen im Hochgebirge. Fesselnde Handlung.

Außerdem:
**Zum Wälzen, zum Totlachen:**
### Dicke Milch und Liebe
Prächtiges Lustspiel in **3 Akten.**
1175

---

## MONOPOL

**Elberfeld, Hofkamp 50.**

### Riesenerfolg, ausverkauftes Haus
hat der größte amerikanische
### Abenteurer- und Sensations-Film
mit ungeahnten Kraftleistungen u. verwegensten Reiterszenen:
## Die Bluthunde von Californien

### II. Teil:
## Auf Leben u. Tod
Bei diesen Wild-West-Cowboys steht die Ehre und die Liebe an erster Stelle. Wenn es sich darum handelt, ist ihnen Tod, Verbannung, Zwangsarbeit ein großes Nichts. **In 6 Riesen-Akten.** Ab Freitag, 4. November 1921: III. Teil.

Ferner: Der große Sittenfilm mit den beliebten Künstlern
**Maria Zelenka . Margarete Lanner**
**Conrad Veidt.**
## Liebestaumel
Schauspiel in 5 Akten von Arthur Landsberger.
## Zigeunerliebe.
An ihr geht die schöne Mira zugrunde.

Außerdem:
## Die schwarze Kassette
Aus dem Leben eines Hochstaplers in 4 Akten.

Gleichzeitig:
**Lia Mara . . . . Erich Kaiser-Titz**
## Die Laune eines Millionärs.
Hervorragendes Drama in 6 Akten.

2 Uhr Kassenöffnung. Beginn 2½ Uhr.

**Jeden Sonntag gr. Frühvorstellung.**
175

---

**Albert Wichelhaus**
Gegr. 1876
Schirme in allen Preislagen
Stöcke in allen Preislagen
Telef. 5490
38 Elberfeld Friedrichstr. 38
2628

---

Ich habe meine
## Zahnpraxis
von Hamburg nach Elberf., Oſterfelderſtr. 5 verlegt.
**F. A. Weinzierl**
Sprechzeit von 9½—6.
Anfertigung von Zahnerſatz.
Vorſichtige und gewiſſenhafte Behandlung aller Zahnkrankheiten.

---

## Asthma
Atembeſchwerden, Erkrankungen der Luftwege, auch in ganz veralteten Fällen ſofortige Erleichterung. Glänzend bewährt. Mittel nach Geheimrat Profeſſor Dr. v. L. Ueberraſchende Erfolge. — Gewiſſenhafte Auskunft gegen Mk. 1.—.
**Dr. med. Eisenbach**
München A 67,
Neubauerſtraße 16. a335

---

## Uebernehme Fahrten
mit Laſtauto nach allen Gegenden.
Zubußfreiſcheine von allen Zechen werden ab 1. November wieder angenommen.
**Wilh. Duhr, Elberfeld, Tel. 4302.**

---

Tel. 3080
## Salzheringe
wieder eingetroffen.
Neue 1921er.
Stck. 70, 80, 120 Pfg.
## Winter-Aepfel
große Auswahl
in Körben und Kiſtenpackung
**Tafel-Aepfel**
5 Pfund 12.50, 14.00, 15, 16 Mark.
**Koch-Aepfel**
5 Pfund v. 9 Mark an
Carl Weiner Söhne
Elberfeld. [illegible]
Tel. 3080
1941

---

## Spitzen
aller Art,
größte Auswahl.
**Koloſſ, Elberfeld**
Morianſtr. 3. 192

---

## Bis 150 Waggon!
Selten guter Maſchinentorf, steinfodig. Mindeſtheizwert 4200 Kal.
Mk. [illegible] frei ab Verlade-Station pro 100 kg.
Eilanfragen an
**Carl Brener, Barmen,**
Olgaſtraße 2.

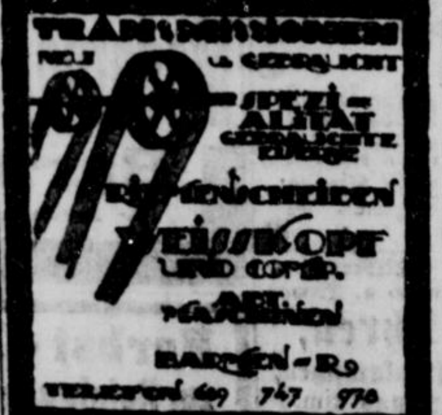
---

## Karbid
in allen Körnungen haben ſtändig abzugeben
**Koch & Hiby,**
G. m. b. H. 3707a
Barm.-Rittershauſen.

---

## Miet-Pianos
bis auf weiteres abzugeben. 1598
**Otto Spaethe** G. m. b. H.
Pianohaus Elberfeld Königstr. 24.

---

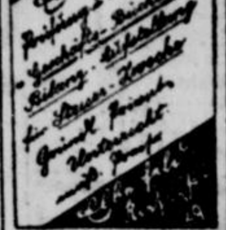


TRANSMISSIONEN
NEU u. GEBRAUCHT
SPEZIALITÄT
GEBRAUCHTE [illegible]
RIEMENSCHEIBEN
WEISSKOPF UND COMP.
[illegible]
BARMEN-R
TELEFON 409 747 978
1100

---

**Nervenschwäche** nervöse Störungen jeder Art. Ausführliche ärztliche Broschüre kostenfrei. Dr. Gebhard & Co., Berlin 35, Potsdamerstr. 104
a306

---



13239

---

Zeitungs-
## Makulatur
bill. abzug. E., Kullerſtr. 50.

---

### Epilepsie-
(Fallsucht, Krämpfe) Leidende, auch solche die alles umsonst angewandt, verl. kostenlos belehrende Broschüre.
**Adler-Apotheke**
Sommerfeld 73 N/L.

---

## MÖBEL.

*Trotz der großen Preissteigerung in der Fabrikation*

*die vorhandenen Lagerbestände noch zu bedeutend herabgesetzten Preisen!*

*Gediegene Arbeit!*

*Gekaufte Möbel können beliebige Zeit lagern.*

**Rheinische Möbel-Fabrik Zietz & Co.**
Fabrik: Obere Lichtenplatzerstr.? — *Fabrik: Obere Bahnhofstr. 3/5.* **Barmen.** *Ausstellung: Altermarkt 4.*
14b

---

### Geschlechtskranke!
**Rasche Hilfe! Doppelte Hilfe!**
Harnröhrenleiden, friſcher und veralteter Ausfluß, Heilung in kürzeſter Friſt, Syphilis, ohne Berufsſtörung, ohne Einſpritzung und andere Gifte, Mannesſchwäche, ſchnelle Hilfe. Weißfluß. — Ueber jedes der 4 Leiden iſt eine ausführliche Broſchüre erſchienen mit zahlreichen ärztl. Gutachten und Hunderten freiwill. Dankſchreiben Geheilter. Zuſendung koſtenlos gegen 1 Mk. für Porto in geſchloſſenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch **Dr. med. H. Seemann, G.m.b.H. Sommerfeld 41.** (Bezirk Frankfurt Oder) Spezialärztliche Leitung. Leiden genau angeben, damit richtige Broſchüre geſandt werden kann.
6113

---

## Holz-Modelle, Metallmodelle
f. Gießereien u. Lehranſtalten liefern ſchnellſtens in formgerechter u. genauer Ausführung
**Sieberts & Roſſie, Modellfabrik**
Elberfeld, Felſenſtraße 8 u. 8a.

---

## Feston
reiche Auswahl.
**Koloſſ, Elberfeld**
Morianſtr. 3. 192

---

## Gegen Geschwüre,
eiternde Wunden, Karfunkel, Hautausschlag, Hämorrhoiden, Flechten u. s. w. hilft stets die bewährte
### Radermachers Salbe
Zu hab. in d. Apotheken.
H. Radermacher-Lüth, Barm.

---

## Handklöppel
Muſter und Bücher.
**Koloſſ, Elberfeld**
Morianſtr. 3. 192